

07

AUSGABE **147** | MÄRZ 2023

DAS STADTMAGAZIN FÜR JENA UND REGION



Kumpelhafte Normalos

Im Interview: Die Kölner Band
Annenmaykantereit



Frank Hoffmann

Neue Ausstellung im Romantiker-
haus umkreist den Kern der Malerei

KUNSTSAMMLUNG JENA • 18. März – 11. Juni 2023

© Charles Fréger, 2021 (PRT)

Charles Fréger *Wilder Mann* Fotografien



KULTURQUARTIER PIONIERE GESUCHT

Werde Mitglied in der 1. Kulturgenossenschaft Thüringens. Jetzt Anteile zeichnen!

OBJEKT

Historisches Gebäude, Baujahr 1897

LAGE

1A, Innenstadt Erfurt, Kloostergang 4

RÄUME

für Kino, Radio, Tanz, Theater,
Gastronomie, Ausstellungen ...

GESUCHT

Genossenschaftler*innen
mit Weitsicht

KONTAKT

www.kulturquartier-erfurt.de
info@kulturquartier-erfurt.de



jeden 1. Samstag
im Monat
16 und 17 Uhr

**FÜHRUNGEN
DURCHS
HAUS**

anmeldung@kulturquartier-erfurt.de



| INHALT |

| VORWORT |



Im Interview

Annenmaykanterei über Klimaproteste, Klicks und echte Konzerte

16



8

Die Poesie des Malerischen	4
Zwei Premieren am Theaterhaus Jena	6
Zeiten des Aufbruchs, Zeiten des Umbruchs	8
Messedoppel auf der Messe Erfurt	9
Instinkt und Tradition	9
Mein liebstes Ding – Alltagstaugliche Funktionskleidung	10
Unnützes Wissen	11
Auf der Spur großer Mythen	12
Platz für Geschichten	13
Live-Spektakel auf der Messe Erfurt	13
Ehrliche Anteilnahme am Schicksal	15
Musikalische Fäden	15
Ein besonderer Abend	15



10

Leeres Geschwätz aus Jena	18
Pop Art-Künstlerplakate	19
Beckett in Thüringen – Teil 2	24
Neues am DNT Weimar	27
Von verlorener Ehre und freier Liebe	28
Neues fürs Heimkino	30
Literaturtipps	31
Wir fragen, ihr antwortet	42

Kalender

Kulturkalender März 2023	32
Filmempfehlungen Schillerhof zum Herausnehmen	22

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

»Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte«, diese Zeilen von Eduard Mörike werden uns (hoffentlich) in den Tagen des März wieder begleiten. Endlich ist sie wieder vorbei, die graue und trübe Jahreszeit. Denn am 20. März exakt um 22.24 Uhr heißt's in diesem Jahr aus Kalendersicht: Hallo Frühlingsanfang! Der meteorologische Frühlingsanfang hat natürlich wie eh und je schon am 1. März stattgefunden. Am Ende des Monats kommt dann gleich noch ein weiteres Highlight hinterher: die Zeitumstellung. In der Nacht vom 25. zum 26. März wird die Uhr wieder eine Stunde auf Sommerzeit vorgestellt. Sollte längst abgeschafft sein, doch dann tat sich ... nichts ... Und nun soll es bis mindestens Ende 2026 so bleiben, dass wir zwei Mal im Jahr die Uhrzeiger bewegen; vor auf Sommerzeit und zurück auf Winterzeit.

Zum Monatsanfang ehren wir allerdings zuerst einmal die Frauen. Ursprünglich fand der Frauentag übrigens am 19. März 1911 statt; erst 1921 wurde sein Datum endgültig auf den 8. März festgelegt. Inzwischen ist es ein großer Tag – vor allem für alle Blumenhändler. Was nicht bedeutet, dass die Kämpfe für die Frauen abgeschlossen sind. Auch die Frauen in unserem heutigen Alltag könnten das eine oder andere Mal getrost von ihren Männern (oder den Kollegen) besser unterstützt werden. Und so manche Arbeitsstelle wird immer noch lieber mit einem Mann als mit einer Frau besetzt.

In den kommenden Märztagen können wir uns drauf freuen, quasi Zuschauer zu werden, wenn die Cafés und Restaurants wieder ihre Außenstellen beleben, wenn die Händler allerorts ihre Ware feilbieten und wie alles, was das Leben schön und bunt macht, wieder auf die Straßen und Plätze zieht. Klar, bei dem ein oder anderen Regen-Schauer sollten wir dann doch wieder ins Museum, die Galerie, ins Theater oder andere Häuser der gepflegten Unterhaltung flüchten. Aber auch dort gilt: Frühling lässt sein blaues Band ...

In diesem Sinne wünschen wir einen fröhlichen Frühlingsstart!

Ihr Stadtmagazin 07



| AUSSTELLUNG |

EINE NEUE AUSSTELLUNG DES MALERS FRANK HOFFMANN im Romantikerhaus umkreist den Kern der Malerei an sich – auf malerisch selbstreflexive Weise.



FRANK HOFFMANN: subtitle_2_9, 2021

Die Poesie des Malerischen

Abtauchen in den Sog der Farben. Nuancierungen und Unschärfen nachgehen. Motive entdecken und verlieren – Wolken erahnen, Glanzlichter sehen, Personen erhaschen. Befremdet und verzaubert sein. Dies sind nur einige Eindrücke, die man erfährt, wenn



FRANK HOFFMANN: you're not alone 4_3, 2019

man den Bildern des Dresdener Künstlers Frank Hoffmann (geb. 1972) gegenübertritt. Es sind Bilder, die ihre Motive verfremden und sublimieren, aber auch ins Unnahbare entzücken. Vertraute Darstellungen von Tieren, Sportlern und Personen im Park finden sich hier ebenso wie rätselhafte Andeutungen, die sich nur schemenhaft als Landschaften oder mysteriöse Architekturen erkennen lassen. In allen Bildern pulsiert jedoch eine eigentümliche Kraft, die sie von den Erfahrungen des Alltags trennt und ihnen ihren Reiz verleiht: die Poesie des Malerischen. Denn was auf Hoffmanns Bildern zu sehen ist, tritt offensiv als Malerei vor Augen, als künstlerisches Spiel von Farbe und Form, das bewusst die Anspielung auf die Realität außerhalb des Bildes sucht. Jene Realität wird im Zuge des künstlerischen Schaffensprozesses in eine neue Wirklichkeit transformiert. Eine Wirklichkeit, die ihren eigenen Gesetzmäßigkeiten folgt und das Verhältnis von Kunst und Realität ebenso befragt wie die Bedingungen

unserer Wahrnehmung von Malerei selbst.

Lässt man sich auf Frank Hoffmanns Bilder ein, eröffnet sich die Malerei als Ereignis. Als ein schöpferischer Akt, der sich in der Betrachtung der Bilder fortführt und mehr mit der Jenaer Frühromantik zu tun hat, als man auf den ersten Blick erwartet. Denn was Friedrich Schlegel 1797 in seinen »Kritischen Fragmenten« als »romantische Ironie« zu beschreiben versucht, nimmt Frank Hoffmann als Impuls für seine eigene künstlerische Arbeit auf. (fgo)

➔ **Frank Hoffmann: »Buffo transzendental« Malerei, Arbeiten auf Papier & Objekte**
04.03.-02.07.2023, Romantikerhaus Jena

Kuratorenführungen:
11.03./13.05./03.06.2023, jeweils 14 Uhr
www.romantikerhaus-jena.de

STARKE

MÖBELTRANSPORTE

Wir sind die Starken



Tel. 0365 - 54854-440
www.moebeltransporte.com



| WELLNESS |

ANZEIGE



Blühen Sie auf! Frühlingserwachen für Ihre Haut im GalaxSea VITAL

Der Frühling steht vor der Tür, alles lebt wieder auf, fängt an zu blühen – und das ist wunderbar. Wie die Pflanzen, die aus dem Winterschlaf erwachen und Knospen bilden, steht auch Ihre Haut vor einem Neustart. Jetzt ist die Zeit, in der Sie mit einem besonderen Frischekick Ihre müde, strapazierte Haut zum Strahlen bringen können. Und wir im Galax-Sea VITAL unterstützen Sie dabei. Mit ausgewählten Frühlingsangeboten auf Blütenbasis bringen wir Sie in Schwung, steigern wir Ihr Wohlbefinden und schenken wir Ihrer Haut den ultimativen Glow.

WÄHLEN SIE AUS DIESEN ANWENDUNGEN

Das Frühlingserwachen-Spa-Paket: Ein Ganzkörperpeeling mit Garshan-Handschuhen beruhigt Ihre Sinne und wirkt ausgleichend auf den Körper. Abgestorbene Hautzellen werden entfernt und das Hautbild verbessert. Eine anschließende Aromamassage mit Kirschblütenöl bringt Ihre Haut zum Strahlen und versorgt sie mit intensiver Feuchtigkeit. Ein fruchtiger alkoholfreier Cocktail mit Passionsfrucht schenkt Ihnen Energie, um aufge-

weckt und glücklich einen Tag in unserer Bad- & Saunalandschaft zu erleben. 80 Min / 99 € inkl. Eintritt Bad & Sauna

Der Duft nach Jasmin: Genießen Sie eine belebende, euphorisierende Kräuterstempelmassage mit Jasminblüten und Mandelöl. Fühlen Sie, wie Ihr Immunsystem gestärkt und Ihre Haut intensiv mit Feuchtigkeit genährt wird. 40 Min / 43 €

Aromamassage: Lassen Sie sich verwöhnen bei einer Massage mit Papaya-Aloe Vera-Öl und einer abschließenden Einreibung mit echter Aloe Vera. Dabei wird die Balance von Körper und Geist unterstützt, die Haut tiefengepflegt und die Elastizität verbessert. 60 Min / 59 €

Alle Angebote unter: stadtwerke-jena.de/baeder/galaxsea/wellness



Extratipp zum Frühlingsstart:

Auch in unserer Saunalandschaft duftet es ab Mitte März schwer nach Frühling. Freuen Sie sich auf Aufgüsse mit hochwertigen Blütendüften wie Mandel, Akazienblüte und Schlehdorn. Erleben Sie als Highlight unseren Aufguss »Frühlingskonzert«, der mit Naturgeräuschen und Vogelgezwitscher musikalisch untermalt wird. Passende Beleuchtungen heben diesen Aufguss nochmal besonders hervor. Zu erleben ist dieser täglich 16 Uhr in der Finnischen Sauna. Probieren Sie es aus!



jenaer
bäder&freizeit
STADTWERKE JENA GRUPPE

➔ Freizeitbad GalaxSea

Rudolstädter Straße 37, 07745 Jena

Tel.: 03641-42 92 20

Mail: wellness@jenaer-baeder.de

| THEATERHAUS JENA |



Zwei Premieren im März

IM MÄRZ GIBT ES GLEICH ZWEI PREMIEREN am Theaterhaus Jena zu sehen

GLEICH ZWEI NEUE BÜHNENSTÜCKE STEHEN AM THEATERHAUS JENA im März auf dem Spielplan. Im Schauspiel »Knast« schlüpfen Teile des Ensembles in die Haut der Theatergruppe eines Gefängnisses, während in »Weigert euch alle«, der neuesten Produktion der Jugendabteilung des Theaters, den Menschen in dieser krisengebeutelten Zeit Gehör und Empathie geschenkt wird.

In der aktuellen Stückentwicklung des Theaterhauses geht es für Teile des Ensembles in den Knast – denn die Schauspieler und Schauspielerinnen aus Jena spielen die Theatergruppe der JVA Hohenleuben. Die Idee dahinter versteckt sich im kleinsten gemeinsamen Nenner der verschiedenen Welten: dem Theaterspielen. Aber es ist auch ein Blick hinein in einen Gefängnisalltag, welcher von außen betrachtet meist mit Stereotypen und Klischees behaftet und den meisten völlig unbekannt ist.

THEATER HINTER GITTERN

Ja, die Theatergruppe in der JVA Hohenleuben gibt es wirklich. Neben Qigong, sportlichen Aktivitäten oder ab und an stattfindenden Stadt-Land-Fluss-Turnieren ist der Schauspielkurs eines der Freizeitangebote für die Insassen des Gefängnisses. »Wobei man das etwas eingrenzen muss: Ideen wie eine Theatergruppe dienen in einer JVA auch immer als kunsttherapeutisches Angebot«, so Leon Pfannenmüller, der hinter der Stück-

entwicklung steckt. »Ein Teil der dort stattfindenden theatralen Arbeit ist nicht direkt mit einem Ergebnis wie einer Aufführung verbunden. Oftmals dreht es sich um therapeutische Übungen wie Stimmtraining oder dem Erlernen von Bewegungsabläufen, die den Insassen dabei helfen sollen, den durchgetakteten Tag im Gefängnis zu überstehen.«

Wie ging das Team des Theaterhauses denn vor, um Einblicke aus dem »Knast« auf die Bühne bringen zu können? »Das Stück basiert auf Interviews mit einzelnen Mitgliedern der Theatergruppe. Unsere Idee und die dazugehörige Anfrage wurden von Beginn an sehr positiv aufgenommen, sowohl von der Gefängnisleitung als auch von den schauspielernden Insassen. Denn es gibt ein großes Mitteilungsbedürfnis, einen Wunsch nach gehört werden außerhalb der Gefängnismauern. Oftmals haben die Gefangenen den Eindruck, dass mit dem Schließen der Tore die JVA zu einem blinden Fleck auf der Landkarte wird.«

Es gibt eine Menge stereotype Ansichten

über das Leben hinter Gittern und über die Inhaftierten, besonders wenn man keinerlei Bezugs- oder Anknüpfungspunkte zu Haftanstalten hat. Dramaturgin Hannah Baumann: »Unterschieden wird eigentlich immer zwischen »Die da drinnen« und »Wir hier draußen.« Davon sind auch die Schauspieler und Schauspielerinnen aus Jena nicht befreit und stellen sich deshalb die Frage, welche Position man einnimmt, wenn es um Gefängnisse geht. Hannah Baumann weiter: »Folgender Satz begegnet uns in der JVA öfter: Verurteile die Tat, nicht den Täter. Dem gegenüber steht natürlich die Sichtweise der Opfer. Zudem ist nicht jede Tat gleich anzusetzen. Viele Insassen sitzen eine Ersatzfreiheitsstrafe ab, weil sie nicht in der Lage sind, eine Strafe zu bezahlen. Andere sitzen hingegen wegen schwerer Körperverletzung bis zu sechs Jahre.«

PANORAMA DES HAFTALLTAGS

Künstlerisch nimmt sich das Theaterhaus-Team bei der dokumentarischen Darstellung der JVA-Theatergruppe einige Freiheiten. So

werden die Rollen der Häftlinge nicht 1:1 übernommen, sondern mehrere der gehörten Stimmen fließen in einer Figur zusammen – somit kann ein größeres Panorama des Haftalltags abgebildet werden. Auch das Bühnenbild wird nicht in Form eines Gefängnisses abgebildet, was zwar naheliegend, aber auch zu einfach wäre. Es deutet hingegen den Mehrzweckraum der JVA Hohenleuben an, in dem sich die Theatergruppe trifft und der auch sonst für alle gemeinschaftlichen Aktivitäten genutzt wird – ein Ort, der von anderen Räumen dieser Art außerhalb der Mauern nicht zu unterscheiden ist.

Was probt und spielt denn die Theatergruppe der JVA für Stücke? Leon Pfannenmüller: »Gerade wird ›Dracula‹ vorbereitet. Aber auch Odysseus stand schon auf dem Spielplan. Ein Problem ist dabei die Zeit, die ein solches Stück in Anspruch nimmt. Manchmal bekommt ein Mitglied der Theatergruppe die Möglichkeit, auf Bewährung die JVA zu verlassen. Spielt er eine tragende Rolle, dann hat das natürlich entscheidende Auswirkungen auf das Stück.«

»Knast« wird eine durchaus kurzweilige Inszenierung, die nicht nur über den tristen Haftalltag berichtet. Vor Kurzem hat das Ensemble den bisherigen Probenstand vor der Theatergruppe der JVA präsentiert, um direktes Feedback zu erhalten und dieses eventuell

noch in das Stück einbauen zu können. »Wir nehmen uns selbst und die Insassen ja ein bisschen aufs Korn«, so Leon Pfannenmüller. »Das ist wirklich gut angekommen, was uns sehr gefreut hat.«

RESONANZ IN MENSCHLICHEN BEGEGNUNGEN

In der zweiten März-Premiere verschafft sich der teenpark, die Jugendabteilung des Theaterhauses, generationenübergreifend Gehör. Nach fast drei Jahren Corona, was bei nahezu allen Menschen zu Veränderungen wie Erschöpfung, Müdigkeit oder einem Leben in der eigenen Filterblase geführt hat, steht nun die Suche nach tollen Begegnungen im Vordergrund, die in letzter Zeit oftmals viel zu kurz gekommen sind.

Angelehnt an den Forschungsbegriff der ›Resonanz‹ des Jenaer Soziologieprofessors Hartmut Rosa, der genau solche gesellschaftlichen Phänomene aus einem menschlichen Streben nach ›resonanten‹ Beziehungen zu erklären versucht, wagen die Jugendlichen im Alter von 13-19 Jahren einen Blick über den eigenen Tellerrand. Denn was ziemlich theoretisch klingt, mündet am Ende in scheinbar einfachen Fragen, welche allerdings schwieriger zu beantworten sind als man glauben mag. Wieviel Zuhören lasse ich noch zu? Ist es nur noch meine eigene Meinung, die zählt?

Und was bedeutet Zuhören überhaupt? Wie können wir achtsamer durch die Welt laufen und unsere Begegnungen intensiver nutzen?

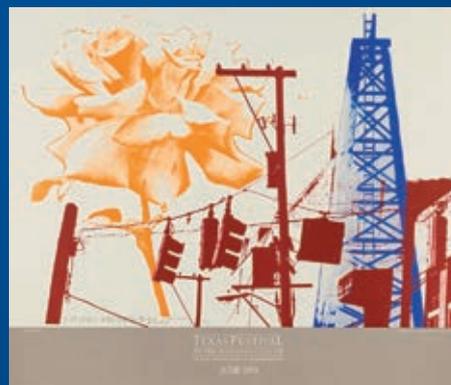
»Dabei gibt es in unserer Aufführung keine Texte, die zum hundertsten Mal erklären, dass die Gesellschaft gespalten ist«, blickt die Regisseurin und Leiterin des teenparks, Kerstin Lenhart, voraus. »Grundlegend war eher, dass sich unsere jungen Schauspieler und Schauspielerinnen gewünscht haben, auch klassische Texte zu verarbeiten. Wer liegt da näher als William Shakespeare, dessen Texte nur so schäumen vor Emotionen? Zudem gibt es noch von uns entwickeltes Eigenmaterial und auch tänzerisch geht es zur Sache.« Dafür sorgt unter anderem die Musik des jüngst mit dem Walter-Dexel-Stipendiums der Stadt Jena ausgezeichneten Tim Helbig. (mst)

➔ **Knast:** am 02.03. (öffentliche Probe), 03.03. (Premiere), 04.03., 08.03., 09.03., 10.03. und 11.03.2023 jeweils um 20 Uhr im Theaterhaus Jena

➔ **Weigert euch alle:** am 22.03. (Öffentliche Probe), 23.03. (Premiere), 24.03., 25.03., 27.03. und 28.03.2023 jeweils um 20 Uhr im Theaterhaus Jena

Karten sowie weitere Informationen: www.theaterhaus-jena.de

Roy LICHTENSTEIN & Robert RAUSCHENBERG



POP ART Künstlerplakate

KUNSTHAUS APOLDA AVANTGARDE

kunsthausapolda.de · Bahnhofstr. 42 · Di - So: 10 - 17 Uhr
Veranstalter: Kunstverein Apolda Avantgarde e.V. in Kooperation
mit dem Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg

Abbildungen: Roy Lichtenstein, Salzburger Festspiele 1991 - Mozart, Offsetlithografie, Plakat © Estate of Roy Lichtenstein / VG Bild-Kunst, Bonn 2022 | Robert Rauschenberg, Texas Festival at the Kennedy Center for the Performing Arts Washington D.C., June 1991, Siebdruck, Plakat © Robert Rauschenberg Foundation / VG Bild-Kunst, Bonn 2022 · Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, Sammlung C. van der Osten

| **DOPPELAUSSTELLUNG** |

EINE UMFASSEND BEBILDERTE DOPPELAUSSTELLUNG IM STADTMUSEUM nimmt derzeit die *Wendezeit* zwischen Herbst 1989 und frühen 1990er Jahre aus der Sicht von Jenaer Fotografen in den Blick.



DEMONSTRATION DER ZEISS-ARBEITER IN JENA am 13. Februar 1991

Zeiten des Aufbruchs, Zeiten des Umbruchs

DIE STIMMUNG DER MASSE

Vor etwas mehr 30 Jahren endete ein Gesellschaftsversuch: Als Konsequenz nach den Demonstrationen des Herbstes 1989 – einer Bewegung, die nach mutigen ersten Schritten das ganze Land erfasst hatte – ging die DDR in der Bundesrepublik Deutschland auf. Drei Jahrzehnte sind eine lange Zeit und die Erinnerungen an diesen mutigen Aufbruch verblassen. Nachgeborenen Generationen ist diese von Ängsten und Wut getragene Situation, die Geschichte geschrieben hat, mit Worten allein kaum mehr vermittelbar. Mit seinen Wendefotografien bringt der Fotograf Guntard Linde die Emotionen wieder, die damals in der Hoffnung auf Veränderung auf die Straße getragen wurden. Er blickte in die Gesichter von Menschen, die in Gruppen zusammenstehen, die den Glauben an Erneuerung nicht verloren haben und die von ihrer Regierung Rechenschaft verlangen. Diese Tage werden in seinen Bildern wieder lebendig. Nicht nur in Berlin, sondern auch in Jena begleitete Guntard Linde die Protestkundgebungen jener Zeit des Umbruchs als Chronist über mehrere Monate hinweg. Mit seiner Kamera fing er den Wechsel der Stimmung ein – vom selbstbewussten Aufbegehren bis zur schweigenden Resignation nach den ersten Entlassungen.

Guntard Linde (*1939) absolvierte nach dem Abitur und einer Ausbildung zum Physikalaboranten von 1960 bis 1965 ein Studium



LÖBDERGRABEN, 1989



WARNSTEIK am 15. Januar 1990

der Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Nach dem Diplom arbeitete er als freischaffender Fotograf in Jena vor allem im Bereich Industrie- und Werbefotografie für die Unternehmen Carl Zeiss, Schott, Jenapharm und Hexal. Ab 1967 bildeten Multivisionen für die Pharmazie- und die Chemieindustrie zur Leipziger Messe sowie Landschaftsfotografie die Schwerpunkte seiner künstlerischen Fotografie.

JENA 1989 – VOR DER WENDE

Im Frühjahr und Sommer 1989 erkundeten drei junge Fotografen ihre Stadt: Jena. Frank Müller, Peter Eichler und Bernd Harnisch hielten ihren Blick auf den Alltag dieses Jahres in Schwarz-Weiß-Fotos fest. Als Teil der aktuellen Sonderausstellung im Stadtmuseum gehen diese Bilder der fotogruppe mARTa insbesondere der Frage nach: Was erzählen uns diese Fotografien heute – im Ver- und Abgleich? In den vergangenen 33 Jahren ist viel geschehen. Die Stadt hat sich verändert, ebenso die Menschen – ihre Bewegungen, ihre Kleidung, ihre Gesichter. Viele der Bilder von damals vermitteln einen Eindruck umfassender Entschleunigung. Es ist ein Alltagsleben ohne Hast, doch auch ohne urbanes Tempo. Und: Der hier eingefangene Alltag, die Stadt und ihre Menschen, Häuser und Straßen, sie wirken ungeschminkt – natürlich. In den Straßenfotografien von Frank Müller, Peter Eichler und Bernd Harnisch tritt



KARL-LIEBKNECHT-STRASSE, 1989

etwas zusammen, was es so später nicht mehr gegeben hat: Das, was sie fotografieren, den Alltag der »kleinen Großstadt« Jena im Sommer 1989, und die Art und Weise, wie sie fotografieren, verschmilzt in ihren überaus authentischen Bildern. Die eine Begegnung in der aktuellen Ausstellung des Stadtmuseums umso lohnenswerter machen. (fgo)

»Jena 1989 – Vor der Wende«

fotogruppe mARTa mit Peter Eichler, Bernd Harnisch und Frank Müller

»MUT. WUT. HOFFNUNG.«

Wendefotografien von Guntard Linde

noch bis **07.05.2023**,
Stadtmuseum Jena

www.stadtmuseum-jena.de

RAHMENVERANSTALTUNGEN

02.03.2023, 19 Uhr: »Achtung Aufnahme!«
Erinnerungen von Filmautoren aus dem
Amateur-Film-Centrum Kombinat VEB Carl
Zeiss JENA Kurzfilme und Podiumsgespräch
mit Peter Gallasch, Stefan Kroneberger und
Erhard Schorcht

09.03.2023, 17 Uhr: Ausstellungsgespräch
mit Guntard Linde

27.04.2023, 17 Uhr: »Erwartbare Enttäuschungen« – Vortrag von Dr. habil. Bernd Martens (Soziologe)



| MESSE |

Hufgetrappel, Jagdhornklänge und Petri Heil

VOM 24. BIS 26. MÄRZ 2023 FINDEN AUF DEM ERFURTER MESSEGELÄNDE die 22. Messe für Freizeit in der Natur »Reiten-Jagen-Fischen« und die zweite Messe für Wald, Forst und Holz »FORST³« gemeinsam statt.

Das Messedoppel »Reiten-Jagen-Fischen« und »FORST³« bietet auf 48.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche eine einmalige Kombination aus Verkaufsständen, Ausstellung, sportlichen Wettbewerben und Mitmach-Aktionen. 200 Aussteller öffnen den Fach- und Privatbesuchern das in Mitteldeutschland einmalige Schaufenster für naturnahe Hobbies und Forstwirtschaft.

Die Informationsmöglichkeiten für Besucher in Messehalle 1 umspannen heimische Fischarten, den Erwerb des Angelscheins, Fangtechniken, Rutenbau und vieles mehr. An einem Wurfbecken zeigen Profis Interessierten die Vielfalt an Wurftechniken beim Fliegenfischen. Darüber hinaus wird natürlich auch Fisch frisch vor Ort zubereitet.

Am Samstag findet der Thüringer Messepokal im Turnierangelsport mit Weltmeistern aus mehreren europäischen Ländern statt. Sonntag stehen die Thüringer Meisterschaften im Zielwerfen mit der Fliegenrute und der Thüringer Messepokal im Turnierangelsport für Kinder und Jugendliche sowie der 2. Thüringer Pokal & Workshop im Fliegenbinden – Thema »Naturnahe Köder« auf dem Programm.

Beim Anglerforum und den Workshops der internationalen Angelexperten kann man sich ge-

zielt austauschen und Tipps für den nächsten Angelausflug holen. Täglich werden im Stundentakt Vorträge von professionellen Anglern, wie z.B. Torsten Ahrens gehalten. Die Bandbreite reicht von Vorträgen über Angeltechniken in deutschen Gewässern oder Norwegen bis zu Fischarten wie Salmoniden oder Zander.

Nur alle zwei Jahre findet die Landeshegeschau »FORST³« statt. In diesem Jahr ist es wieder so weit, dass der Landesjagdverband Thüringen e.V. die besten Trophäen seiner Mitglieder zeigt. Weiterhin werden Falken und Jagdgebrauchshunde präsentiert. Auch sportliches Bogenschießen sowie das sportliche und jagdliche Schießkino können von den Besuchern erprobt werden. Thüringer Jagdhornbläsergruppen umrahmen das jagdliche Programm. Weitere Highlights unter: www.forst3.de (flb)

➔ »Reiten – Jagen – Fischen« & »FORST³«
23.-26.03.2023,
Messe Erfurt
www.reiten-jagen-fischen.de
www.forst3.de

Eintrittskarten im Vorverkauf über den Ticketshop Thüringen oder www.reiten-jagen-fischen.de

Ernst-Abbe-Hochschule Jena
University of Applied Sciences

HOCHSCHULINFOTAG
15.04.2023 | 9:30-15:00 Uhr | Campus EAH Jena

www.eah-jena.de/HT

Finde dein Studium!

(ANZEIGE)

ORIENTIEREN, INFORMIEREN UND DEN STUDIENGANG FINDEN, DER ZU DIR PASST: am Hochschulinformationstag am 15. April.

Die Ernst-Abbe-Hochschule Jena entdecken: Am Samstag, den 15. April könnt ihr digital oder vor Ort zwischen 9.30 und 15 Uhr durch die Hochschule stöbern. Robotik, künstliche Intelligenz, Werkstoff- oder Umwelttechnik und vieles mehr gibt es in unseren Ingenieurstudiengängen. Oder findest Du wirtschaftliche Zusammenhänge spannender? Dann sind vielleicht Betriebswirtschaft oder E-Commerce das Richtige. Soziale Arbeit sowie

Pflege kannst Du in unseren Bereichen Soziales oder Gesundheit studieren. Dort findest Du auch Hebammenkunde, Rettungswesen sowie Ergo- und Physiotherapie. Schaut in unsere Labore, sprecht mit Studierenden und lasst euch beraten. Wir freuen uns auf euch!

➔ Hier geht's zur Anmeldung und zum Programm:
www.eah-jena.de/hit

**REITEN
JAGEN
FISCHEN**

Messe für Freizeit
in der Natur
www.reiten-jagen-fischen.de

24.-26. MÄRZ 2023

GUTSCHEIN

Eintritt nur 12,00 €
8,00 €

**MESSE
ERFURT**

Gegen Vorlage dieses Gutscheins an der Tageskasse zahlen Sie einen ermäßigten Preis von 8,00 € (statt 12,00 €).

Stadtmarketing Jena

| MEIN LIEBSTES DING |

Von Jena an den Nordpol

LAUFEN GEHEN UND ANSCHLIESSEND SPONTAN INS KINO? Mit dem Fahrrad zum romantischen Restaurantbesuch, ohne in verschwitzter Kleidung zu sitzen? Mit alltagstauglicher Funktionskleidung aus reiner Merinowolle kein Problem! *prosa clothing* aus Jena macht es möglich – wir fragten bei Firmengründer Tom Fischer nach, was es mit der Wolle und dem Modelabel auf sich hat.

»Ich habe früher öfters größere Radtouren unternommen. Mit dem Fahrrad bis hinauf an die Ostsee oder runter an den Bodensee, diese Entfernungen waren schon drin. Auf langen Radstrecken ist die Gepäckmitnahme immer begrenzt und mich hat wirklich gestört, dass ich ständig richtige Kleidung mitnehmen musste, um am Abend auch mal ins Kino oder auf ein Konzert gehen zu können.« Tom Fischer muss lachen, als er weiter erzählt, was hinter der Idee zu *prosa clothing* steckt: »Klar hätte ich das alles in meinen bunten Radlerhosen machen können, aber das wäre mir schon unangenehm gewesen. Und so entstand die Idee: Warum nicht hochwertige Funktionskleidung entwickeln, die einen lockeren Schnitt verträgt, ein schlichtes Design ohne großes Logo hat und somit auch absolut alltagstauglich ist?«

WUNDER DER NATUR

Also macht sich Tom Fischer im Jahr 2018 ans Werk und entwickelt Bekleidung, die seinen Ansprüchen und Vorstellungen gerecht werden soll. Dabei setzt er voll und ganz auf Merinowolle, einer besonderen Form der Schurwolle vom Merinoschaf, das zunächst vor allem in Neuseeland, Australien, Argentinien und Südafrika beheimatet war, heute aber auf der ganzen Welt zu finden ist. Die Wolle hat nämlich besondere Eigenschaften – und wenn Tom Fischer diese aufzählt, versteht man, wieso er überzeugt von seinem Produkt ist: »Die bekannteste Eigenschaft der Merinowolle ist wohl die antibakterielle

Wirkung, die Kleidung riecht einfach nicht. Der unangenehme Geruch ist ja nicht der Schweiß, sondern die Bakterien, die sich in diesem entwickeln – ganz besonders, wenn der Schweiß in der Kleidung festsitzt. Das passiert bei Merino nicht. Zudem besitzt die Wolle feuchtigkeitsregulierende Eigenschaften, sie wird beim Schwitzen nicht nass. Aber damit hört es noch lange nicht auf«, schmunzelt der Kopf hinter der kleinen Ein-Mann-Firma. »Die Wolle ist temperaturregulierend, hält im Winter den Körper warm und im Sommer kühl. Ein weiteres Highlight ist der von Natur aus mitgebrachte Lichtschutzfaktor. Ungefähr LSF 50 wird mit Merinowolle erreicht. Alle Eigenschaften zusammen, das hat noch kein synthetisch hergestellter Stoff geschafft.«

Doch Tom Fischer verschweigt auch nicht, dass Merinowolle in den letzten Jahren immer wieder mit dem Begriff des »Mulesing« konfrontiert wurde. »Ursprünglich stammt das Merinoschaf aus Australien. Dort hat man ein Problem mit einer Fliegenart, die ihre Eier in die Hautfalten der Merinoschafe legt. In dieser entwickeln sich die Fliegenlarven und zerstören die Wolle. Damit die Fliege keine Ablagefläche für ihre Eier mehr hat, hat man den Schafen die Hautfalte einfach weggeschnitten. Absolut unnötig, denn der Fliegenbefall lässt sich ganz einfach medizinisch behandeln. Mulesing ist deshalb in den meisten Ländern, unter anderem auch in Deutschland, vollkommen zu Recht verboten. Um ganz sicher zu gehen, kauft man also

PROSA CLOTHING AUS JENA hat es bis zum Nordpol geschafft



Das WWW des Liebhabers:

Wer: Tom Fischer / *prosa clothing*

Was: Alltagsaugliche Funktionskleidung rein aus Merinowolle

Seit wann: Aus Jena für die ganze Welt

Wo: 2018

am besten keine Merinowolle aus Australien, denn nur dort konnte man sich noch nicht zu einem gänzlichen Verbot durchringen.«

So handhabt es Tom Fischer mit seiner Wolle auch, denn er hat höchste Ansprüche an seine Produkte. »Ich setze nicht nur auf biologische und nachhaltige Artikel, auch soziale Aspekte und das Tierwohl sollen bei *prosa* nicht vernachlässigt werden. Wenn es gut läuft, wird deshalb bereits Ende März, spätestens aber Anfang April die gesamte Produktion komplett auf den deutschen Raum umgestellt und somit die Transportwege auf ein Minimum reduziert. Die Wolle stammt aus kontrolliert biologischer Tierhaltung in Deutschland und die gesamte Kette, von der Fertigung bis zur Lieferung, wird gänzlich transparent. Zudem verzichte ich jetzt schon auf jede Form von Plastik in allen Bereichen. Das alles zu stemmen, war noch einmal ein großer Schritt, aber er hat sich gelohnt.«

DIE MENSCHLICHE KRATZGRENZE

Wie sehr Tom Fischer die Entwicklung seines Produkts am Herzen liegt, merkt man, wenn er leidenschaftlich über die verschiedenen Facetten seiner Kleidung spricht. Da-

bei sind es kleine Details, die aufhorchen lassen. »Oftmals bekomme ich gesagt, dass die Shirts und Pullover noch angenehmer zu tragen sind als andere Produkte aus Merinowolle. Das freut mich sehr, denn so spielt die menschliche Kratzgrenze für Prosa keine Rolle.« Menschliche Kratzgrenze? Tom Fischer lacht: »Ja, die hat man einst entwickelt, um zu bestimmen, ab wann ein Produkt zu sehr kratzt und damit unmöglich zu tragen ist. Aber das kommt heute kaum noch vor.«

Doch auch weitere Details lassen sich entdecken, welche die Produkte in ihrer Wertigkeit steigen lassen. Es sind vermeintlich nur kleine Kniffe, die am Ende aber viel ausmachen: »Demnächst werden die Kleidungsstücke alle vorgewaschen, bevor sie ausgeliefert werden. Wollprodukte haben die Eigenschaft, dass sie nach dem ersten Waschgang etwas eingehen. Wir schneiden deshalb jetzt etwas größer, waschen vor – somit bleiben die Sachen dann auch in der Größe erhalten, die man bestellt und erlebt keine Überraschung.«

WELTWEIT GETESTET

Durch seine früheren Reisen und Trips hat Tom Fischer viele Leute kennengelernt. Dies hilft ihm heute bei den Tests seiner Kleidung – manchmal auch unter extremen Bedingungen. »Tatsächlich wurden die Sachen bislang auf allen Kontinenten getragen und sozusagen einem Stresstest unterzogen«, erklärt der Familienvater. »Sogar am Nord- und Südpol war die Kleidung unterwegs.« Hier lohnt sich übrigens unbedingt ein Blick auf die Homepage, denn die Rückmeldungen zur Qualität werden mit teils beeindruckenden Bildern aus aller Welt dokumentiert. So sind zum Beispiel Fotos und ein kleines Tagebuch einer Expedition mit dem Forschungsschiff Polarstern auf der Website zu entdecken.

Zu guter Letzt stellt sich noch die Frage: Woher kommt eigentlich der Name? Prosa lehnt sich tatsächlich an die Literaturgattung der Prosa an, der freien und ungebundenen Form der Literatur. Tom Fischer: »Das hat mich inspiriert, denn das ist auch der Gedanke hinter der Bekleidung: Da sie sowohl funktional als auch alltagstauglich ist, kann man in ihr die ganz eigene und individuelle Entdeckungsgeschichte schreiben, ohne sich einengen zu müssen.« (mst)

➔ Der Blick auf die Website:
www.prosa-clothing.com

| WISSEN |

Hätten Sie's gewusst?



NÜTZLICH WIE EIN SCHOKORIEGEL für Zwischendurch: Stadtmagazin 07 verbreitet unnützes Wissen. Bitte miteinander teilen und schmecken lassen!

1463 Der Mensch wird ohne Kniescheiben geboren.

1464 Das längste Fahrrad der Welt ist 35,79 Meter lang. Zwei Personen sind nötig, um es zu fahren: eine lenkt vorn, die andere tritt hinten in die Pedale.

1465 Wenn Nabelschweine Angst haben, klappern sie mit den Zähnen.

1466 Das erste Containerschiff ging 1956 auf die Reise.

1467 Udo Lindenberg spielte bei der »Tatort«-Titelmelodie das Schlagzeug.

1468 Wellensittiche stecken sich wie Menschen gegenseitig beim Gähnen an.

1469 Norwegen garantiert alten Kühen seit 2006 per Gesetz eine Matratze für die Nachtruhe.

1470 Menschen, die sich zwanghaft gesund ernähren, nennt man Orthorektiker.

1471 Das Schnabeltier wird mit Zähnen geboren, verliert diese aber, wenn es erwachsen wird.

1472 Der genaue Standort des höchsten Baumes der Welt Hyperion (115,6 m) im kalifornischen Redwood-Nationalpark wird geheim gehalten, um dessen empfindliches Wurzelwerk vor Touristen zu schützen.

1473 Religiöse Menschen haben seltener Herzleiden.

1474 Eine typische Gewitterwolke in zehn Kilometer Höhe wiegt etwa 256.000 Tonnen.

1475 Der Zuckergehalt von Erdbeeren wird in der Brix-Skala bemessen, die das Massenverhältnis von Zucker und Wasser in der Frucht bestimmt.

| AUSSTELLUNG |

ZEICHNEND UND MALEND ERZÄHLEN: Harald Reiner Gratz geht in seinen Bildern der Frage nach der Möglichkeit einer gemeinsamen Erfahrung der Welt nach. Ab 25. März in der Kunstsammlung Jena.



HARALD REINER GRATZ: Abendland GermanPop, 2020

Auf der Spur großer Mythen

Der Künstler Harald Reiner Gratz beschäftigt sich seit mehreren Jahren mit einem Projekt, dem er den Arbeitstitel »Abendland« gegeben hat. Im Vordergrund des Projektes steht das zeichnerische und malerische Erzählen, mit Hilfe dessen er sowohl auf aktuelle künstlerische wie auch auf gesellschaftliche Entwicklungen Bezug nimmt. Die bildkünstlerischen Arbeiten verhandeln dabei zumeist Wendepunkte der Geschichte oder prägnante Personen, um die Fragilität der Existenz der Gemeinschaft sowie des Einzelnen aufzuzeigen. Einen Gegenpol dazu bilden Märchen und Mythen bzw. mythologische Figuren, welche eine Art von überzeitlicher Weisheit eines Volkes in sich tragen. Über all dem schwebt für Gratz die Frage nach der Möglichkeit einer gemeinsamen Erfahrung der Welt.



HARALD REINER GRATZ: Hase und Igel – Porträt Van Gogh und Gauguin, 2019

In der Beschäftigung mit diesen Thematiken sind in einem etwa sechs Jahre umfassenden Arbeitsprozess umfangreiche Zyklen zu Penthesilea, dem Untergang des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation, den deutschen Märchen, der Reformation, der französischen Revolution, zum Faschismus, Globalisierung und Gegenwart, aber auch Arbeiten zu einzelnen Personen wie etwa Martin Luther entstanden.

ERKUNDUNG VON ROLLENBILDERN

Aktuell steht die griechische Mythologie und hier insbesondere die »Odyssee« im Fokus der bildkünstlerischen Auseinandersetzung des gebürtigen Thüringers, die neben der »Ilias« zu den ältesten und einflussreichsten Dichtungen der abendländischen Kultur gehört. Sie ist im kollektiven Gedächtnis längst zu einem Synonym für eine »lange Irrfahrt« geworden. In diesem Zusammenhang stellt sich für den Künstler neben der Frage nach der Aktualität dieser Erzählung auch die nach der überdauernden Gültigkeit von Mythen im Allgemeinen.

Darüber hinaus verarbeitet Gratz in seinen Werken Rollenbildern, erkundet deren Herkunft sowie deren Veränderbarkeit. Rollenbilder sind Bestandteil jedweder Kultur, wenngleich sie einem starken Wandel, hervorgerufen durch Extremsituationen wie Krieg, Hunger oder Naturkatastrophen, unterworfen sind. In der aufgeklärten Gesellschaft geschieht dieses Aufbrechen, dieses Hinterfragen der Rollen auch ohne äußere Bedrohung. Die tradierten Rollenbilder sind im sogenannten Abendland in einem Prozess der Auflösung und Ablösung begriffen. Durch Social Media werden neue Rollen in die Gesellschaft getragen, nahezu alles kann und darf medial ge-

zeigt, präsentiert werden. Was geschieht mit dem Individuum und letztlich mit einer Kultur, wenn die Selbstdarstellung selbst zum Inhalt wird und sogar die letzten verbliebenen, großen Mythen, wie z. B. Geburt und Tod, jederzeit medial abrufbar sind? Es scheint, als stelle einzig die Poesie ein Gegengewicht dar, die das Vermögen hat, den Menschen elementar anzurühren. Dieses »in Berührung kommen« geschieht zwar auch in existenziell einschneidenden Erlebnissen, wie eben Geburt und Tod oder in Naturerlebnissen, aber nur die Poesie kann diesen Code aufgreifen und für alle erfahrbar werden lassen, ohne eine direkte Beschreibung zu vollziehen.

Harald Reiner Gratz ist 1962 im thüringischen Schnellbach geboren und studierte zunächst bis 1988 an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein Halle, danach an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Hubertus Giebe und Werner Liebmann. 1996 war er Gastkünstler in der Villa Romana in Florenz, 2000 arbeitete er in einem eigenen Studio in New York. Seit 2003 ist er Vorsitzender des Kunstvereins Schmalkalden (Thüringen) und kuratiert dort und an anderen Orten Ausstellungen. 2007 entwarf er Kunstkonzepte für das olympische Dorf Berlin und das Kreiskrankenhaus Schmalkalden. Seit 2019 leitet er das neu eröffnete Otto Mueller Museum der Moderne in Schmalkalden. (fgo)

» Harald Reiner Gratz: »Abendland« Malerei
25.03.–18.06.2023, Kunstsammlung Jena
www.kunstsammlung-jena.de

| LESUNG |

ZUM 30-JÄHRIGEN »KASSABLANCA«-JUBILÄUM gab's un längst erst das Buch – und nun die zugehörige Lesung. Wo? Natürlich im Kassablanca.



Platz für Geschichten

Wie viele Geschichten passen zwischen zwei Clubtüren? 1990 wurde das »Kassablanca« gegründet. Wie sich der Club seitdem entwickelt hat, wer alles Tolles schon hier war, wie das nun wirklich mit den Nazis in den Neunzigern war und wieso es eigentlich die Schwarze Szene nicht mehr (oder doch wieder?) gibt, wer hier alles schon seine/ihre Karriere gestartet hat, bei was Alf die Kettensäge rausholt und wann ein Spatz blöd wird – am 28. März ist vor Ort im Kassablanca Platz für alle diese Geschichten. Christian Gesellmann, Herausgeber des Buchs »... man

war ja auch noch jung. Kassablanca. 30 Jahre Subkultur in Ostdeutschland« wird den Abend gemeinsam mit Kassa-Mitgründer Alf-K. Heinecke und der ehemaligen Sozialarbeiterin Ingrid Sebastian moderieren. Im Anschluss: Musik mit Ü-Moment. Das Buch gibt es vor Ort zu kaufen. Weltexklusiv gibt es dazu noch ein Backstageraum-Plakat. (flb)

➔ Lesung: »... man war ja auch noch jung«
28.03.2023, 20 Uhr,
Kassablanca Jena
Eintritt frei!

| KONZERT |

Instinkt und Tradition

DIE ITALIENERIN MARTA DEL GRANDI, Dobrawa Czocher aus Warschau und das libanesisch-kanadische Duo »Jerusalem In My Heart« eröffnen die neue Spielzeit im Trafo.



Marta Del Grandi war eigentlich Jazzsängerin, studierte am renommierten Conservatorio Giuseppe Verdi in Mailand und hat die hohe Kunst des Songwritings erlernt. Sie schöpft aus den Wundern des Lebens, webt Geschichten von Meeresfossilien auf dem Gipfel des Himalayas, Mythen um Edelsteine und um vom Aussterben bedrohte Arten.

Fasziniert von der schieren Ausdruckskraft, die einem Saiteninstrument innewohnt und wie sie von verschiedensten KomponistInnen über die Jahrhunderte auf unterschiedlichste Weisen beschwört wurde, hat auch Cellistin Dobrawa Czocher jener Herausforderung ihr Leben gewidmet. Schnell lernte sie, tra-

dierte Wege zu umgehen und sich auf ihren musikalischen Instinkt zu verlassen.

Jerusalem In My Heart ist ein immersiv klingliches und visuelles, libanesisch-kanadisches Live-Erlebnis und ein sich entwickelnder Versuch, eine moderne experimentelle arabische Musik mit handgemachten visuellen Darstellungen auf analogem 16-mm-Film zu verbinden. (sha)

➔ Trafo im März:
10.03.2023, 20 Uhr:
Marta del Grandi & Dobrawa Czocher
31.03.2023, 20 Uhr:
Jerusalem In My Heart & VIZ
Vorverkauf via TixforGigs & in der Jenaer Bücherstube

| SHOW |



Live-Spektakel

DAS ERFOLGS-MUSICAL ÜBER DEN KING OF ROCK'N'ROLL geht erneut auf große Tour – und ist am 15. März auf der Messe Erfurt zu Gast.

Sein bekanntestes Konzert »Aloha from Hawaii« gab Elvis Presley, der King of Rock'n'Roll, am 14. Januar 1973 in Honolulu. 50 Jahre nach dem Konzert der Superlative lässt »ELVIS – Das Musical« die Legende mit all seinen großen Hits wiederaufstehen und geht 2023 auf große Tour. Das zweieinhalbstündige Live-Spektakel präsentiert Elvis Presleys gesamtes musikalisches Repertoire – von Gospel über Blues bis hin zu hemmungslosem Rock'n'Roll – und lässt sein Leben in ausgewählten Schlaglichtern eindrucksvoll Revue passieren. Natürlich wird auch

das Konzert der Superlative auf Hawaii angemessen gewürdigt und live auf der Bühne zu erleben sein. Mit Grahame Patrick hat die Hommage an den »King« den weltweit »besten Elvis-Darsteller seit Elvis« in den Reihen. Emotional, stimmungsgewaltig und mitreißend: Mit »ELVIS – Das Musical« können die Zuschauer das Idol einer ganzen Generation an verschiedenen Stationen seines Lebens noch einmal live erleben. (jüg)

➔ »ELVIS – Das Musical«
15.03.2023, 20 Uhr,
Messe Erfurt

4. MÄRZ — 2. JULI 2023
ROMANTIKERHAUS JENA
www.romantikerhaus-jena.de

FRANK HOFFMANN BUFFO TRANSZENDENTAL

Malerei, Arbeiten auf Papier & Objekte

ROMANTIKERHAUS, Städtische Museen Jena, JenaKultur

| FÖRDERUNG |

ANZEIGE

Stadtwerke Jena HEIMVORTEIL

»WIR FÜR JENA UND DIE REGION« – das heißt für uns mehr, als eine sichere Daseinsvorsorge zu gewährleisten. Gern engagieren wir uns für das gesellschaftliche Leben hier vor Ort – unter anderem mit einer gezielten Förderung der lokalen Vereinskultur.

KONKRETE HILFE: FÖRDERUNG FÜR IHREN VEREIN

Immer wieder sind wir begeistert von dem nachhaltigen Engagement, mit dem sich Ehrenamtliche in den Vereinen um das Wohl ihrer Mitbürger und Mitbürgerinnen, ihrer Kommunen kümmern. Das wollen wir unterstützen.

Deshalb vergeben wir seit vielen Jahren Fördermittel an regional tätige Vereine und Initiativen auf Spendenbasis. Denn: Viele Vereine tragen zu einem lebendigen und sozialen Miteinander bei. Unser Programm »Stadtwerke Jena HEIMVORTEIL« will dabei helfen. Damit leisten wir einen starken Beitrag zur regionalen Vereinsförderung.

Gefördert werden Projekte aus den Bereichen Kultur, Sport, Soziales, Bildung, Wissenschaft und Umwelt. Aufgerufen, sich für den HEIMVORTEIL zu bewerben, sind dabei Vereine sowohl aus Jena als auch aus den umliegenden Landkreisen Saale-Holzland-Kreis und Weimarerer Land sowie dem Saale-Orla-Kreis. Denn gerade im ländlichen Raum ist ehrenamtliches Engagement ein wesentlicher Beitrag zur Lebensqualität.

DAS IST HEIMVORTEIL

Im Frühjahr jedes Jahres werden die Gelder vergeben. Dabei ist uns wichtig: Die Hilfe ist konkret für ein Projekt und sie kommt an.

Die Aufnahme in das Programm »Stadtwerke HEIMVORTEIL« kann einmal jährlich beantragt werden. Dabei werden die Vereine gebeten, neben dem konkreten Projekt auch darzustellen, was ihr »HEIMVORTEIL« ist. Gefördert werden Projekte aus den Bereichen Kultur, Sport, Soziales und Umwelt.

Die Bewerbungsfrist für 2023 ist der **31.03.2023**. Die Fördermittelvergabe erfolgt auf Spendenbasis.

Zudem gibt es beim Stadtwerke Jena HEIMVORTEIL drei fest definierte Förderkategorien:

- A) 1.000 Euro für fünf Vereine**
- B) 500 Euro für fünfzehn Vereine**
- C) 250 Euro für zehn Vereine**

Durch diese Staffelung können 30 Vereine jedes Jahr einfach und konkret unterstützt wer-



den. Aus unserer jahrelangen Unterstützung wissen wir: Oft leisten auch kleinere Beiträge einen großen Beitrag. Einen Anspruch auf Förderung bzw. die gewünschte Förderhöhe gibt es natürlich nicht, aber: Jeder einzelne Antrag wird nach Abschluss der Antragsfrist individuell geprüft.

Alle Antragsteller werden schriftlich informiert. Und: Wie in Vor-Coronazeiten soll es auch wieder eine gemeinsame Veranstaltung bei den Stadtwerken geben.

Jetzt für die Fördermittelvergabe des Stadtwerke Jena HEIMVORTEIL 2023 bewerben!

Sie wollen den HEIMVORTEIL nutzen und als Verein gefördert werden? Dann bewerben Sie sich jetzt – am besten gleich online über unsere Homepage:

www.stadtwerke-jena.de/engagement/heimvorteil.html

| BUCHTIPP |

**IN ZWEI UNLÄNGST
ERSCHIENENEN KLEINEN
PROSABÄNDEN erzählt
die Jenaer Autorin Katrin
Lemke vom Leben – sowohl
dem anderer als auch dem
eigenen.**

Ehrliche Anteilnahme am Schicksal

Es sind fatale Begebenheiten, wie sie immer wieder geschehen: Ein Kleinwagen wird aus der Kurve getragen und stürzt einen Abhang hinunter. Zwei Kinder überleben, müssen sich aber selbst aus der Notlage zu befreien. Ein Erdbeben erschüttert in der Nacht eine Kleinstadt, reißt binnen Sekunden Menschen in den Tod, Familien auseinander. Ein Schiff sinkt in einem verheerenden Sturm, nur wenige Passagiere können sich an ein nahes Ufer retten ... Wie geht man mit einem derartig lebenseinschneidenden Ereignis als betroffene Person um? Das ist die zentrale Frage, die hinter den vier Geschichten eines Erzählbandes der Jenaer Autorin **Katrin Lemke** (geb. 1952) steht. In einer behutsam-einfühlsamen, durchweg zugänglichen und ihren jeweiligen Figuren sehr zugewandten Sprache erkundet sie in »Flusskiesel«, so der Titel ihres ersten erschienenen Büchleins, wie Menschen mit derartig einschneidenden, existenziellen Lebenslagen umgehen. Es ist vielleicht keine leichte, aber eine doch ohne Zweifel lohnenswerte Lektüre, die uns hier erwartet. »Wenn Sie sich in der Welt umsehen, dann bemerken Sie, wie sicher wir (noch) leben, wie sehr aber Verlust, Flucht, Unglück, Heimatlosigkeit, sogar wieder Krieg das Leben vieler Zeitgenossen prägen«, merkt Katrin Lemke diesbezüglich an. »Mir würde es keinen Spaß machen, rosarote Geschichtchen zu erzählen. Idyllen sind wohl eher etwas für Kleingärtner. Schmerz, Anteilnahme am Schicksal anderer sind für mich ehrliche Gefühle, die mich mit der Welt verbinden.«



Dass dennoch nicht nur die ganz dunklen Schicksalsmomente das Interesse der Autorin finden, zeigt »Zeitfenster«, ein weiterer, 2021 erschienener und nicht minder lesenswerter Erzählband. In drei autobiografischen Geschichten geht Lemke hierin u. a. eigenen Momenten glücklicher Fügung nach, in denen sie nicht nur eigene Erinnerungen, sondern ganz »nebenbei« sehr schön beschauliche Bilder eines alten, längst vergangenen Jenas aufstehen lässt. Lohnt die Lektüre. (mei)



» Katrin Lemke: »Flusskiesel. Geschichten von Aufbruch und Weitergehen« DominoPlan, 136 Seiten (brosch.)

» Katrin Lemke: »Zeitfenster. Geschichten vom richtigen Moment« DominoPlan, 80 Seiten (brosch.)

| KONZERT |

Musikalische Fäden

**WENZEL UND BAND GAS-
TIEREN ENDE APRIL beim
Jenaer Liederfrühling in der
Friedenskirche.**

»Das Allerschönste noch nicht gesehen« – so heißt nicht nur das aktuelle Programm von **Wenzel**. Es beschreibt auch seine Einstellung, die Zukunft als betörendes Ereignis zu träumen. In den stillen Stunden des Lock-downs experimentierte die Band mit leisen und lauten Tönen, der Sprachlosigkeit zu entkommen. Da tobt der Wahn, da spioniert der Denunziant, da gesundet der Zweifelnde an der weichen Haut seiner Liebe. Das Netz der musikalischen Fäden spannt sich weit über das irdische Suchen und Finden. In Zeiten, da das Geschrei zur bestimmenden Kommunikationsweise aufgestiegen ist, windet sich der heilige Zorn aus den leisen Bedenken.



Wenzel ist Autor, Komponist, Musiker, Sänger, Schauspieler und Regisseur. Als Musiker stand er bereits mit Arlo Guthrie, Randy Newman, Billy Bragg, Konstantin Wecker und vielen anderen Musikern auf der Bühne. Ehrungen hat er überstanden von der Goldenen Amiga über den Heinrich-Heine-Preis bis hin zum Preis der deutschen Schallplattenkritik. (flb)

»» **Wenzel & Band**
30.04.2023, 18 Uhr,
Friedenskirche Jena
www.wenzel-im-netz.de

| SHOW |

Ein besonderer Abend

HIER TRIFFT SINNLICHKEIT AUF ANSPRUCH UND ARTISTISCHE HÖCHSTLEISTUNG: Die Firebirds Burlesque Show ist wieder auf Tour.

Willkommen auf einer Zeitreise der exquisiten Art! Deutschlands erfolgreichste Burlesque-Revue »**The Firebirds Burlesque Show**« präsentiert den exklusiven Burlesque-Star »Banbury Cross« aus Großbritannien, die Königin des Burlesque »Eve La Plume« aus Italien und die Stil-Ikone »Rita Lynch« ebenfalls aus Italien. Die reizenden Damen treffen auf Deutschlands heißeste Rock'n'Roll-Formation »The Firebirds«. Zusammen mit der charismatischen Sängerin »Alice Francis« bietet das Trio musikalisch zeitlos gutes Entertainment aus Klassikern der 50s & 60s, charmanten A-Cappella-Einlagen und jazzigen Momenten. Ein Hauch Frivolität, ein Schuss Nostalgie und eine Prise prickelnder Sinnlichkeit garantieren mit



einem frechen Augenaufschlag einen nostalgischen, mitreißenden Abend, eine bunte und verträumte Insel im hektischen Alltagsgrau der heutigen Zeit. (flb)

»» **The Firebirds Burlesque Show 2023**
08.03.2023, 20 Uhr,
Volkshaus Jena
www.volkshaus-jena.de

| INTERVIEW |



Wir sind erst am Anfang

AnnenMayKantereit

DIE KÖLNER BAND ANNENMAYKANTEREIT versteht es, gefühlvolle Songs zu schreiben über alle Fragen, die junge Menschen wirklich umtreiben. Ihre Konzerte sind regelmäßig ausverkauft und ihre Social-Media-Follower gehen mittlerweile in die Milliarden. Oscar-Preisträger Sean Penn bezeichnet die Kölner Stars, die wie kumpelhafte Normalos wirken, als »great German rock band«. Die 15 traurig-schönen Songs ihres neuen Albums »Es ist Abend und wir sitzen bei mir« sollen »Resilienzen stärken und Trost spenden«. Mit Gitarrist Christopher Annen, 32, sprach Olaf Neumann über Klimaproteste, Klicks und echte Konzerte.

Im Rahmen des neuen Albums haben Sie Freunde gebeten, zum Proberaum zu kommen und mit Ihnen rumhängen, ohne sich Gedanken darüber zu machen, ob Sie zu viele sind oder ob der Selbsttest ausreicht. War das Ihre Form von zivilem Ungehorsam in Zeiten von Corona?

CHRISTOPHER ANNEN: Nee, das passierte ja zu einer Zeit, als alles schon sehr viel entspannter war. Es war auf gar keinen Fall ziviler Ungehorsam gegen irgendwelche Coronamaßnahmen. Im Gegenteil: Wir waren eher eine sehr vorsichtige Band von der Fraktion, die eher noch einen zweiten Schnelltest gemacht hat, wenn man sich nicht sicher fühlte. Letzten Sommer waren die meisten aber schon geimpft und da konnte man dann auch sagen: »Kommt mal vorbei und lasst uns zusammen einen schönen Abend haben!« Das tat auf jeden Fall sehr gut.

Darf man heute noch virtuoses Können an den sechs Saiten vorzeigen, ohne peinlich zu wirken?

ANNEN: Hmm, geht. Ich spiele auf dem Album nur einmal ein Solo, und zwar bei »Lass es kreisen«. Das ist vielleicht schon ein bisschen drüber, aber ich fand es in dem Moment

cool. Bei dem langsamen Instrumentalteil, der irgendwie schneller wird, hatten wir das Gefühl, da würde ein Solo gut passen. In den meisten bisherigen Stücken hatte ich kein großes Gitarrensolo. Ich bin kein Fan von mit sehr breiten Schultern gespielten Noten.

Wer sind Ihre Gitarrenhelden?

ANNEN: Die Gitarristin und Sängerin von der Band Haim finde ich unfassbar. Sie hat einen krassen Sound. Vor 15 Jahren fand ich John Frusciante super cool. Der Michael von Bilderbuch ist auch so einer, bei dessen Spiel man nur den Kopf schütteln kann. Aber das mit den Helden hat sich bei mir ein bisschen erledigt.

Im Januar spielten Sie ein Open-Air-Konzert an der Mahnwache Lützerath, um die Klima-Aktivisten zu unterstützen. Wie haben Sie die Proteste gegen den Abbau von Braunkohle und den Abriss des Dorfes erlebt?

ANNEN: Bei unserem Auftritt waren tausende Leute. Es war sehr beeindruckend, zu sehen, wie viele Menschen der Klimaschutz mobilisieren kann.

Wie denken Sie über die Aktionen der Klimaaktivisten, die zu immer radikaleren Protestmitteln greifen?

ANNEN: Gewalt lehne ich natürlich immer ab, aber eine Form von zivilem Ungehorsam kann ich irgendwo nachvollziehen. Man weiß mittlerweile alles, aber ich verstehe nicht, wieso viele Leute immer noch nicht begriffen haben, wie radikal der Klimawandel unsere Welt verändern wird. Er schränkt jetzt schon viele ein, und in 50 Jahren wird das Milliarden Menschen betreffen. Das, was auf uns zukommt, ist radikal. Dagegen zu protestieren, ohne Menschen zu gefährden, kann ich verstehen.

Sie haben einen Song für Lützerath geschrieben, »Ode an die Aktivistin«. Darin heißt es: »Die Kohle unter diesem Dorf wird nicht gebraucht und unabhängigen Gutachten wird nicht geglaubt. Und wär' die Regierung klug genug ums einzusehen, müssten die Aktivistinnen keine Räumung überstehen.«

ANNEN: Henning hat den Text einen Tag vorher aus dem Ärmel geschüttelt. Er hat mir nur gesagt, welche Akkorde ich spielen soll und dann los.

Bringt eine Form des Protests wie in Lüzerath wirklich etwas?

ANNEN: Auf jeden Fall. Ich bin mir nicht sicher, ob da viele Demonstrierende ange-reist sind mit dem Anspruch, dass Lüzerath nicht abgebaggert wird. Aber wenn der An-spruch gewesen ist, das Thema bei Leuten noch mehr auf den Zettel zu packen, dann war das bestimmt nicht unerfolgreich. In meinem Freundeskreis wurde auf jeden Fall sehr viel darüber gesprochen. Viele haben sich hingesetzt und nachgelesen, worum es da eigentlich geht.

Wenn man sie danach fragt, gibt ein Großteil der Menschen an, dass Klima und Umwelt schon wichtig seien. Aber dazu bereit, etwas an seinem Verhalten zu ändern, sind jedoch die wenigsten. Wie verhalten Sie sich als Band?

ANNEN: Nicht erst seit ein paar Monaten gucken wir, wie wir auf Tour zum Beispiel mehr Müll vermeiden können. Bei Promorei-sen nutzen wir mehr den Zug als das Auto. Je-der von uns versucht sein Leben so zu gestal-ten, dass es ein wenig umweltverträglicher ist. Es ist bestimmt wichtig, als Privatperson zu gucken, was man selbst ändern kann, aber da geht es um Größenordnungen, die nicht im privaten Maßstab umgesetzt werden können. Das muss auf politischer Ebene statt-finden. Es ist nicht unwichtig, statt mit dem Auto mehr mit dem Rad zu fahren, aber wir brauchen andere politische Entscheidungen.

Die Ergebnisse des Weltklimagipfels in Ägypten blieben ja hinter den Erwartungen zurück. Ist der politische Wille für das Einhalten des 1,5-Grad-Ziels wirklich da?

ANNEN: Ganz offensichtlich nicht. Wir sind ja schon bei 1,2 Grad Temperatursteige-rung im Vergleich zur vorindustriellen Zeit.

Das 1,5 Grad-Ziel einzuhalten wird immer unwahrscheinlicher, selbst das 2-Grad-Ziel wird immer schwieriger. Ich glaube, wir steuern politisch eher auf 2,5 Grad zu. Das macht einem natürlich Angst. Als der letzte Weltklimabericht rauskam, habe ich die Zu-sammenfassung gelesen. Darin steht, dass wir bis zwei Grad versuchen können zu mo-dellieren, danach ergibt es keinen Sinn mehr. Wir steuern aber gerade auf über zwei Grad zu. Es wird richtig finster für ganz viele Men-schen. Ich habe manchmal das Gefühl, dass viele sich den Klimawandel vorstellen, als ob das ein paar extrem heiße Tage im Sommer wären oder ein Winter ohne Schnee. Dass diese viel konkreteren, schrecklichen Bilder manchmal nicht gesehen werden, macht mich schon fertig.

In der Ballade »Als ich ein Kind war« wird wehmütig die Zeit vor dem Internet besungen. Nun sind Sie aber klassische Kinder des Internetzeitalters mit fast einer Milliarde YouTube-Clicks und Millionen von TikTok- und Instagram-Followern. Ist das Internet für Sie ein technisches Tool oder eine neue Form der Zivilisation?

ANNEN: Beides. Man kann sich Kultur ohne das Internet kaum noch vorstellen. Wir, die Generation Y, sind die letzte Generation, die noch ohne Smartphone aufgewachsen ist. Die Generation Z wächst komplett im Netz auf. Ich sage aber nicht nostalgisch, dass man früher noch bei den Nachbarn geklingelt hat oder es noch das Familientelefon gab. Aber dafür gibt es jetzt andere schöne Dinge.

Eine USA-Tour ist bei Ihnen noch nicht in Planung, aber in der Türkei haben Sie bereits gespielt. Wie war das?

ANNEN: Ja, das war 2018 und total abge-fahren. Wir konnten uns nicht erklären, wo

diese ganzen Klicks herkommen. Wir dach-ten, es sei ein komischer Zufall und dort will uns überhaupt keiner live hören. Aber schon am Flughafen warteten Leute auf uns. Und vor dem Club in Istanbul standen 1.500 Men-schen auf der Straße, die dann abgesperrt werden musste. Wir hatten einen Club ge-bucht mit einer Kapazität von 150 bis 200 Per-sonen. Den vollzukriegen fanden wir schon richtig amtlich. Aber was dann passierte, war unfassbar.

Und das alles dank YouTube?

ANNEN: Genau. Das Publikum sang so-gar deutschsprachige Songs wie »Wohin du gehst« oder »Es geht mir gut« komplett mit. Es war total verrückt. Zuerst dachten wir, es seien deutsche Auslandsstudis, aber es wa-ren tatsächlich alles Einheimische.

Und was kann man von Ihrer neuen Tour-nee erwarten?

ANNEN: Es ist unsere erste große Hal-lentour mit Orchester. Vier Bläser und vier Streicher:innen. Mit einem frischen Album auf Tour zu gehen, ist für uns immer etwas Besonderes.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview: Olaf Neumann

➔ **AnnenMayKantereit Live 2023**
31.03.2023 Erfurt, Messe (ausverkauft)

AnnenMayKantereit
»Es ist Abend und wir sitzen bei mir«
(LP / CD / Digital / Bundle.
AnnenMayKantereit Records/Universal Music)
VÖ: 03.03.2023

PLAMECO
SPANNDECKEN

Besuchen Sie unsere Ausstellung
in Gera - Langenberg!

PLAMECO Fachbetrieb Norbert Seegers
07552 Gera | Langenberger Str. 40
☎ 0365 42 0 82 84
Mo. - Fr.: 9 - 16 Uhr u. Sa. 9 - 12 Uhr

Ihre neue Spanndecke an einem Tag!



plameco.de

| FUNDSTÜCK |

Leeres Geschwätz aus Jena

DER BEGRIFF »SALBADER« ALS BEZEICHNUNG FÜR EINEN SPRACHSELIGEN SCHWÄTZER ist ziemlich aus der Mode gekommen. Die Wortherkunft ist ungesichert, doch könnte für Entstehung des Wortes im 17. Jahrhundert ein Jenaer Barbier, Frisör oder eben Bader Pate gestanden haben, der es beim Bartputzen, Haarschneiden oder Schröpfen mit dem inhaltlosen und oberflächlichen Gerede übertrieb.

Haben Sie schon einmal von einem »Salbader« gehört oder jemanden »salbadern«? Im Zusammenhang mit redseligen Runden am Stamm- oder Familientisch vielleicht oder politischen Ansprachen im Bundes- oder Landtag? Wenn nicht, so sind Sie vermutlich damit nicht allein und bisher auch ganz gut ohne ausgekommen. Und können etwaige Vorwürfe mangelnder Bildung oder eines eingeschränkten Wortschatzes gelassen an sich abgleiten lassen. Denn, ganz nebenbei und doch ehrlich gesprochen: Man drängt solcherlei Ausdrücke sicher nicht zu Unrecht ins Abseits, wenn sie dort bereits sind und sie in heutiger Zeit der Kategorie »Aussterbende Wörter« zuschlägt.

Andererseits und immerhin: Auch in neueren Duden Ausgaben, ja sogar in der Online-Version, kommt die »Salbaderei« noch vor, gleich hinter so appetitlichen und gesunden Sachen wie »Salat« und vor der in der Hausapotheke für vielerlei Anwendungen unabkömmlichen »Salbe«. Jedenfalls muss sich laut Duden jemand als »Salbader« oder »Salbaderin« bezeichnen lassen, wer im Urteil seiner Mitmenschen als »langweiliger Schwätzer« (m,w,d) in Erscheinung tritt, oder mit anderen Worten und bildlich zugespitzt gesprochen, seiner Zuhörerschaft »die Ohren abkauft«.

Noch weniger Vergnügen als mit solch einem Zeitgenossen zu tun zu haben oder dieses abwertende Etikett ungerechtfertigter Weise angehängt zu bekommen, bereitet es dem Sprachinteressierten, wenn die versammelte Wortherkunfts- und Sprachwissen-

schaft vor dem »Salbader« zu kapitulieren scheint und sich in diversen Nachschlagewerken neuerer Bauart mit den dürren Worten »Herkunft unklar« begnügt wird. Dabei sind schon seit dem 17. Jahrhundert unzählige Versuche unternommen worden, die Entstehung des Wortes aufzuhellen. Gebräuchlich war etwa die Erklärung, das Wort ginge auf den lateinischen Begriff *salvator*, also Heiland, zurück und bezöge sich auf Mönche oder Prediger, die den Namen des Herrn in fortgesetzter und unnützer Weise im Munde führten. Auch eine Herleitung aus der Verknüpfung des spätmittelhochdeutschen »Sol«, also Salz, und »Bader« im Sinne von »jemanden mit oder in Salzwasser baden« wurde ebenso häufig aufgeführt wie wieder verworfen.

Ein anderes Mal sollten Forschungen bewiesen haben, dass das Wort von den sogenannten »Seelbadern« herrührt. Man verstand darunter Bader, die finanziert durch die letztwillige Verfügung von um ihr Seelenheil besorgten Stiftern Arme und Mittellose umsonst badeten, schröpften oder schoren. Wie ihrer Zunft allgemein zugeschrieben, sollen sie sich bei der Verrichtung ihrer Dienste ausgesprochen geschwätzig gezeigt haben.

EIN JENAER ORIGINAL

Besonders einflussreich, und vielleicht auch am originellsten, war indes eine Herleitung, welche das Urbild des Salbaders in Jena verortete. Als Quelle diente dabei kein Geringerer als der Jenaer Theologe und Stadtchronist Adrian Beier. In seiner Schrift »Ar-

chitectus Jenensis« von 1672, eine Art Stadtführer mit der Beschreibung der wichtigsten Gebäude Jenas, berichtet er für das Jahr 1620 von einer in der Saal-Vorstadt an der Lache, einem Nebenarm der Saale, gelegenen Badestube eines Hans Kranich. Wenn dieser Bader »einen schröpfte oder Ader schlug, sah er das Blut an, lobete und tadelte dasselbe und sagte zugleich: Ich nehme eine Kanne Wein oder Bier, und trinke es aus. Meinte aber nicht das Blut im Becken, sondern Wein und Bier in der Kannen. Von ihm kommt auch das Sprichwort: »Er ist ein Saalbader«, das ist: er bringt alberne Possen auf die Bahn.« Aus dieser Bezeichnung für jemanden, der in den Tag hinein schwatzte, habe sich das noch heute, wenn auch selten gebrauchte Wort »Salbader« entwickelt.

Später ist die Geschichte noch in vielerlei Richtung variiert worden und sogar in einem 1842 geschriebenen Gedicht des Jenaer Schriftstellers Heinrich Döring zu Ehren gekommen. Demnach sollen vor der zügellosen Geschwätzigkeit des Baders alle Freier seiner Tochter reiaus genommen haben und sie deshalb zur ewigen Jungfrau verdammt gewesen sein. So schön oder eher traurig die Geschichte auch ist – etymologisch betrachtet, muss gelten: »Alle Deutungsversuche in Anekdoten des 17. Jahrhunderts bleiben fragwürdig und sind ganz willkürlich.« Lokalpatriotisch stellt sich indes die Frage, ob wir uns in Jena die Urheberschaft für die »Salbaderei« wirklich nehmen lassen oder das Wort nicht wenigstens vor dem Aussterben retten wollen. (akl)



ROY LICHTENSTEIN: Crak!, Leo Castelli Gallery, New York, 1963, Offsetlithografie

| AUSSTELLUNG |

Pop Art-Künstlerplakate

DIE AKTUELLE AUSSTELLUNG IM KUNSTHAUS APOLDA AVANTGARDE mit mehr als 100 Künstlerplakaten gibt einen retrospektiven Überblick über das Schaffen von Roy Lichtenstein und Robert Rauschenberg innerhalb des Pop Art-Mediums.

Roy Lichtenstein (1923-1997) und Robert Rauschenberg (1925-2008) gehören zu den wichtigsten Vertretern der amerikanischen Pop Art der 1960er Jahre. Innerhalb ihres Œuvres nimmt das Künstlerplakat – ein anspruchsvolles, vom Künstler entworfenes Werk, das in kleiner Auflage, oftmals signiert und nummeriert, zu bestimmten Anlässen entstanden ist – einen wichtigen Stellenwert ein.

Das Ziel der Pop Art-Künstler war – im Gegensatz zum bis dahin führenden Stil des abstrakten Expressionismus – die Gegenstandslosigkeit der Malerei zu überwinden, sowie Kunst und das alltägliche Leben miteinander zu verbinden, indem zitathaft oder metaphorisch auf die an Konsumgütern und Werbung immer mehr angereicherte Lebenswelt Bezug genommen wurde.

Während in Europa das Plakat schon längst zum festen Bestandteil innerhalb des Werkes eines Künstlers gehörte, fand dieses Medium in Amerika erstmals in den 1960er seine Ausprägung. Den Ausgangspunkt des Genres nahmen die von New Yorker Galerien an die Künstler in Auftrag gegebenen Ankündigungen ihrer Ausstellungen, die sogenannten announcements, die gefaltet an Kunden verschickt wurden. 1959

schuf Robert Rauschenberg mit einer Ausstellungsankündigung das erste Künstlerplakat Amerikas.

Aus diesen Anfängen entwickelten sich in einem erstaunlichen Umfang großformatigere Künstlerplakate, die sowohl politische als auch gesellschaftsrelevante und kulturelle Themen zum Inhalt hatten: Plakate zur Unterstützung von Senatoren- und Präsidentschaftskandidaten, gegen Apartheid, für Umweltschutz und Aids-Organisationen, Festivals, UN-Konferenzen sowie Künstlerrechte.

Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg. Dank der großzügigen Schenkungen des Hamburger Sammlers Claus van der Osten verfügt das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, über eine bedeutende Sammlung von Plakaten beider Künstler. (flb)

➔ Roy Lichtenstein & Robert Rauschenberg: »Pop Art Künstlerplakate« noch bis 18.06.2023, Kunsthau Apolda Avantgarde

www.kunsthauapolda.de

Warum gehst **DU** nicht ins **THEATER?**

SAG UNS DEINE MEINUNG



Unter allen Teilnehmer*innen verlosen wir 10 Müller-Einkaufsgutscheine im Wert von je 50 €.

WILLST DU TEILNEHMEN
SCAN MICH



Du solltest immer alle deine Optionen auf dem Schirm haben.

Tag der Berufe am 15. März 2023

#AusbildungKlarmachen



bringt weiter.

Das Stadtmagazin 07 im Abo!

Bestellung per Mail an:
info@stadtmagazin07.de

11 Ausgaben 28 € incl. Porto im Inland





egapark
Erfurt

Saisonstart im egapark!

11. & 12. März 10–16 Uhr
Schätze unterm Schnee
Raritätenbörse für
Vorfrühlingsblüher

1. & 2. April
du und dein garten
Der Spezialmarkt für
Garten und Balkon!
Pflanzenpracht und
Fachberatung – nur 10 €
für Erwachsene

9. & 10. April 9–18 Uhr
Ostern im egapark
Spaß für die ganze Familie
am Ostersonntag mit
KIKANINCHEN, Kinderdisco,
Aktionsspielgeräten uvm.

Unser Tipp für
Ostermontag: das Konzert
mit FLOYD P. and the Swing
Club!

**Freier Eintritt
für Kinder bis
einschließlich
6 Jahre!**

Änderungen vorbehalten. Stand 20.2.23

SWE Für Erfurt.

| EGAPARK |

ANZEIGE

Auf geht's!

SCHÄTZE UNTERM SCHNEE

11. & 12. März, 10 – 16 Uhr
Die Raritätenbörse für Vorfrühlingsblüher
Halle 1, egapark Erfurt

Unsere Raritätenbörse »Schätze unterm Schnee« liefert einen ersten Vorgeschmack auf das neue Gartenjahr.

Zum 10. Mal findet der Spezialmarkt für die Schönheiten des Frühlings im egapark statt. Spezialisierte Gärtnereien und private Anbieter seltener Pflanzen haben eine Vielzahl der zarten Schönheiten im Gepäck: Schneeglöckchen, Leberblümchen, Winterlinge, Christ- und Lenzrosen, Lerchensporne, Adonisröschen und viele mehr. Die Experten am Stand geben gern wertvolle Tipps und Tricks mit auf den Weg, damit die Raritäten ihre wahre Schönheit entfalten können. Interessante Vorträge rund um die Frühlingsschönheiten runden das Gärtnerglück ab.

DU UND DEIN GARTEN – DER PFLANZENSPEZIALMARKT FÜR GARTEN UND BALKON

1. & 2. April 2023 | 9 – 18 Uhr
Spezialmarkt für Pflanzenliebhaber,
Hobby- und Kleingärtner | Freigelände
und Halle 1

Seit 25 Jahren lädt der egapark zu Beginn der Gartensaison interessierte Hobbygärtner und Pflanzenliebhaber zum Pflanzenspezialmarkt »du und dein garten« ein. Zahlreiche Gärtnereien und Händler bieten Qualitätsprodukte rund um Pflanzen und Accessoires für Garten, Haus, Balkon und Terrasse. Hier finden Sie ein großes Angebot an Pflanzen und Gehölzen, große und kleine Gartengeräte, Gartentechnik und -zubehör, Gartenmöbel, Dekorationen und vieles mehr. Lassen Sie sich von Fachkompetenten Gartenexperten inspirieren und professionell beraten. Erwachsene zahlen nur 10 € Eintritt und können den egapark den ganzen Tag genießen!

OSTERN IM EGAPARK

9. & 10. April 2023 | 9 – 18 Uhr
Freigelände, Parkbühne

Ostersonntag im egapark – da kommt der Osterhase! Aber nicht nur der, sondern auch das KIKANINCHEN mit seiner Show. Erlebt ein wunderschönes Erlebnis- und Mitmachprogramm mit vielen Aktionen und Überraschungen, Hüpfburg, Ritterspielen und Märchenzelt und Kinderdisco.

Am Ostermontag lockt der Park zum Osterspaziergang, zum Blumenbestaunen und

Genießen. Liegestühle auf der Wiese und lauschige Plätze im Park versprechen einen entspannten Ausklang des Osterfestes. Die Band »Floyd P and the Swing Club« sorgt um 15 Uhr für den coolen Ostersound.

Sichern Sie sich die egapark-Saisonkarte noch bis 17. März 2023 zum Vorzugspreis!

200 Tage Pflanzenpracht – das bietet die egapark-Saisonkarte. Genießen Sie auch 2023 wunderschöne Themengärten, kreative Inspirationen für die Gartengestaltung, entspannte Momente im Liegestuhl, tolle Veranstaltungshöhepunkte und vieles mehr.

Gute Gründe für die egapark Saisonkarte

- Sie zahlen einmal und können den egapark in der gesamten Saison vom 18. März bis 31. Oktober 2023 täglich besuchen.
- Das Wüsten- und Urwaldhaus Danakil und das Deutsche Gartenbaumuseum sind inklusive.
- Freuen Sie sich auf viele Veranstaltungshöhepunkte und ein tolles Sportangebot (Mai – September, zweimal wöchentlich)!
- Unser Tipp: bis zum 17. März 2023 zahlen Erwachsene nur 54 € statt 59 € für die egapark-Saisonkarte. Kinder bis 6 Jahre sind kostenfrei.

SAISONHÖHEPUNKTE 2023

11. & 12.03.: Schätze unterm Schnee – Die Raritätenbörse für Vorfrühlingsblüher
01. & 02.04.: du und dein garten – Der Pflanzenspezialmarkt für Garten und Balkon
09. & 10.04.: Ostern im egapark
07.05.: Japanisches Gartenfest
13.05.-11.06.: Blumenschau in Halle 1
13. & 14.05.: Comicpark – Thüringens größte Comic-Convention
04.06.: Rendezvous im Garten
11.06.: Rosengartenfest
01. & 02.07.: Kreativgarten-Festival
11. & 12.08.: Lichterfest
26. & 27.08.: Thüringer Gartentage – mit Kakteen- und Raritätenbörse
02.09.-31.10.: Kürbiszeit
20.09.: NaturErlebnisTag
31.10.: KürbisErnteFest

VON MAI BIS SEPTEMBER

Sport am AOK PLUS-Pavillon
Di 17.30-18.30 Uhr BODYBALANCE
Do 17.30-18.30 Uhr YOGA

Geschichten unterm Lesebaum
alle 2 Wochen samstags, 15-16 Uhr

Sommerkino an der Parkbühne
10.06./08.07./22.07./29.07./05.08.2023

Jetzt bewerben: Ausbildung bei JenaKultur!

Wer mindestens einen guten Realschulabschluss hat und sich nach der Schule für eine dreijährige Ausbildung in der Kultur interessiert, der ist bei JenaKultur genau richtig!

Ab September 2023 werden hier wieder zwei Ausbildungsplätze in den folgenden Berufen angeboten:

- Veranstaltungskaufleute
- Fachkräfte für Veranstaltungstechnik

Für die Auszubildenden gibt es eine attraktive Vergütung, Lehrmittelzuschuss, Abschlussprämie bei erfolgreichem Abschluss der Ausbildung, kreative Teams und ein vielseitiges Aufgabengebiet.

Interesse geweckt? Bewerbungen sind bis **23.03.2023** möglich!

➔ www.jenakultur.de/karriere



Mahler-Scartazzini-Zyklus VI

10 Sinfonien und 10 Uraufführungen: Im Rahmen des 2018 gestarteten Mahler-Scartazzini-Zyklus erklingen im März Gustav Mahlers 6. Sinfonie und die Uraufführung des 6. Werks »Omen«, das Andrea Lorenzo Scartazzini als Composer in Residence der Jenaer Philharmonie geschaffen hat.

Scartazzini eröffnet mit seinen Kompositionen einen Kosmos von Bezügen, Korrespondenzen und Assoziationen zu Mahlers Sinfonien. »Omen« verharrt zuerst in einem Zustand fast zeitloser Innigkeit. Doch

es macht sich eine Unruhe bemerkbar, die plötzlich ins Bedrohliche kippt – ein Omen, ein Schicksalszeichen, das wie die vernichtenden Hammerschläge in Mahlers 6. Sinfonie Unheil ankündigt und ein dramatisches musikalisches Geschehen in Gang setzt.

➔ **23.03.2023 | 20 Uhr | Volkshaus Jena | Mahler-Scartazzini-Zyklus VI Jenaer Philharmonie / Simon Gaudenz, Leitung**

➔ www.jenaer-philharmonie.de



Fotografie aus Jena

DOPPELAUSSTELLUNG im Stadtmuseum Jena bis 07.05.2023



BERND HARNISCH: Karl-Liebknecht-Straße, 1989

Jena 1989 - Vor der Wende. fotogruppe mARTa mit Peter Eichler, Bernd Harnisch und Frank Müller

MUT. WUT. HOFFNUNG. Wendefotografien von Guntard Linde

Aus der Sicht von vier Jenaer Fotografen nimmt die Ausstellung die unmittelbare Zeit vor der friedlichen Revolution, aber auch den Umbruch selbst in den Blick. Die Straßenfotografien von Peter Eichler, Bernd Harnisch und Frank Müller sind Moment-

aufnahmen und Milieustudien der Zeit kurz vor dem Ende der DDR. Guntard Linde verfolgte hingegen die großen Veränderungen zwischen Herbst 1989 und 1991 auf Kundgebungen und Demonstrationen. Ihn interessierten vor allem die Menschen, die sich an der Gestaltung der politischen Prozesse beteiligten. Seine Bilder spiegeln jene Erwartungen und Gefühle wider, die sich mit der Auf- und Umbruchszeit verbinden.

➔ www.stadtmuseum-jena.de

Auf Entdeckungstour durch Jena

Die Jenaer Gästeführer:innen kennen sich aus in der Stadtgeschichte. In öffentlichen Themenführungen geben sie interessante Einblicke in das Leben vergangener Zeiten und berichten von Erfindungen und besonderen Begebenheiten. Auch Einheimische werden ihre Freude an den wissenswerten und kuriosen Details haben. Hier eine Vorschau auf die Termine:

- **29.04.2023 | 10.30 Uhr | Spaziergang durch das Damenviertel**

- **20.05.2023 | 10.30 Uhr | Die magische Formel der Optik: 150 Jahre Abbe-Limit** Führung zum Internationalen Tag des Lichts
- **27.05.2023 | 10.30 Uhr | Von Turm zu Turm**
- **24.06.2023 | 10.30 Uhr | Das Jenaer Studentenleben**
- **29.07.2023 | 10.30 Uhr | Die Sieben Wunder von Jena**



➔ **Buchung und Information:**
Jena Tourist-Information, Markt 16,
07743 Jena
Tel. +49 (0) 3641 498050,
tourist-info@jena.de

➔ www.visit-jena.de



Gute Filme
im ...

MÄRZ

KINO IM SCHILLERHOF & AM MARKT

Krasse Gegensätze: Eine weibliche Dirigentin ringt um ihre Machtposition, eine Jugend am Rand kämpft sich durch „Sonne und Beton“, und Steven Spielberg verfilmt mit seiner Jugend vor allem auch die Liebe zum Kino. Die Franzosen punkten mit einer charmanten Liebesgeschichte, und deutsche Banker in „Der Pfau“ optimieren sich selbst. Dagegen versuchen koreanische „Broker“, gut zu sein. Am Ende des Monats dann ein origineller Knaller – der Debütfilm von Sophie Linnenbaum „The Ordinaires“.

Wir sehen uns im Kino!



SONDERTERMINE

- 07.03. 20:15, Best of Cinema:
Apocalypse Now
Final Cut (OmU)
 - 13.03. 15:00 Seniorenkino:
Vogelperspektiven
 - 16.03. 20:15, Queerfilmnacht:
Der Gymnasiast (OmU)
 - 28.03. 20:15 Anime Night:
**The Quintessential
Quintuplets Movie** (OmU)
- Immer am Sonntagabend:
Sneak Preview

Markt 5
www.kinoammarkt.de
Tel. (03641) 23 61 303

Helmboldstr. 1
www.schillerhof.org
Tel. (03641) 52 36 53

Tár

ab 02.03. bei uns
.....
Musik. Muse. Macht.
Lydia Tár ist die erste weibliche Chefdirigentin eines großen deutschen Orchesters. Sie wird weltweit gefeiert und steht mit den Berliner Philharmonikern vor einer außergewöhnlichen Leistung. Gemeinsam hat man fast schon den kompletten Zyklus von Gustav Mahler aufgeführt. Nur die berühmte 5. Sinfonie fehlt noch, die nach einer coronabedingten Verschiebung nun in der nächsten Spielzeit auf dem Programm steht. Doch während die Proben dafür laufen, offenbaren sich immer mehr Risse in Társ Welt. Ihre Ehe mit ihrer ersten Violinistin läuft längst nicht mehr so gut wie früher, und der Selbstmord einer einst von ihr geförderten, dann aber fallen gelassenen Musikerin lässt sie panisch jegliche E-Mail-Korrespondenz mit dieser löschen. Dann tritt noch eine junge Cellistin in ihr Leben, die Tár unglaublich fasziniert.

USA 2022, 158 Min
Regie: Todd Field
mit Cate Blanchett, Nina Hoss, Sophie Kauer

Sonne und Beton

ab 02.03. bei uns
.....
Jugend am Stadtrand
Im Sommer 2003 klettern die Thermometer in Deutschland auf Rekordhöhen – auch im Berliner Ortsteil Gropiusstadt. Dort, am Rande der Großstadt und Gesellschaft, leben Lukas, Gino und Julius. Wie mit den Temperaturen geht es bei ihnen zur Abwechslung mal heiß her. Normalerweise haben die Freunde kein Geld für nichts. Außer nun ausnahmsweise mal für Gras. Beim Graskauf im Park geraten die drei jedoch zwischen die Fronten der Dealer. Einer verprügelt Lukas und verlangt 500 Euro Schutzgeld. Aber woher nehmen? Also heckt er zusammen mit seinem Klassenkameraden Sanchez einen Plan aus: die neuen Schulcomputer klauen und zu Geld machen. Das klingt nach einem wasserdichten Plan. Doch die Wahrheit sieht anders aus. Basierend auf dem Bestseller von Comedian Felix Lobrecht.

Deutschland 2023, 119 Min
Regie: David Wnendt
mit Levy Rico Arcos, Rafael Luis Klein-Hessling, Vincent Wiemer, Aaron Maldonado-Morales



Anzeige



Die Fabelmans

ab 09.03. bei uns
.....
Spielbergs Kindheit
Als der kleine Sammy Fabelman von seinen Eltern Burt und Mitzi das erste Mal ins Kino mitgenommen wird, hinterlässt dies einen bleibenden Eindruck. Die Bilder verängstigen wie faszinieren ihn. Eine eigene Kamera hilft ihm dabei, die Eindrücke zu verarbeiten. Jahre später ist Sammy ein Teenager, der kaum mehr von seiner Kamera zu trennen ist. Zur Freude seiner selbst künstlerisch tätigen Mutter und mit Mitwirkung seiner drei kleinen Schwestern dreht er immer mehr Filme, die bald immer größer werden und die ganze lokale Pfadfindergruppe involvieren. Doch durch die Kameralinse wird er auch auf die Probleme aufmerksam, die zwischen seinen Eltern schwelen. Als die Familie aufgrund eines neuen Jobs des Vaters erneut umziehen muss, scheinen diese kaum mehr unterdrückbar.
In dem stark autobiografischen Film verarbeitet Spielberg seine eigene Kindheit und Jugend.

USA 2022, 151 Min
Regie: Steven Spielberg
mit Meteo Zoryon Francis DeFord, Paul Dano, Michelle Williams, Gabriel LaBelle

Alle Spielzeiten finden Sie hier:
www.schillerhof.org
www.kinoammarkt.de

Der Pfau

ab 16.03. bei uns
.....
Teambuilding mit toten Tieren
Nachdem die Investmentbankerin Linda Bachmann und ihr Team auf dem weitläufigen Landsitz von Lord und Lady Macintosh eingetroffen sind, stehen die Zeichen für ein entspanntes Wochenende in Schottland nicht sonderlich gut: Die Jahresbilanz lässt zu wünschen übrig, die Kolleg*innen lassen sich und ihre Chefin nicht aus den Augen, und schon bald geht das Gerücht um, dass ein Compliance-Mitarbeiter das Team neu aufstellen soll. Zudem ist das Anwesen nicht gerade gemütlich, daran ändern auch die Kochkünste von Köchin Helen nichts. Außerdem sind die Methoden der jungen Seminarleiterin Rebecca ziemlich fragwürdig. Als dann auch noch der Lieblingspfau des Lords und dann die Lieblingsgans der Lady verschwinden, sind weitere Streitigkeiten programmiert. Basierend auf dem Bestseller von Isabel Bogdan.

Deutschland, Belgien 2022, 105 Min
Regie: Lutz Heineking jr.
Mit Lavinia Wilson, Annette Frier, Tom Schilling, David Kross, Jürgen Vogel



| HISTORIE |



DER WEIMARER MARKTPLATZ mit dem Stadthaus (Bildmitte) und Neptunbrunnen in einer Aufnahme von Paul Wolff, vor 1922

Beckett in Thüringen

Teil 2: Begegnungen mit dem Klassischen Weimar

LANGE BEVOR ER ZU EINEM BERÜHMTEM SCHRIFTSTELLER UND DRAMATIKER WURDE, zog es den späteren Literaturnobelpreisträger Samuel Beckett wiederholt nach Deutschland. Bei seiner längsten und zugleich letzten Reise von Oktober 1936 bis April 1937 suchte er für mehrere Tage auch Thüringen auf und fand neben dem einen oder anderen Kunstschatz, für den er sich begeisterte, in einem Weimarer Gasthaus auch unversehens Inspiration für sein späteres Meisterstück »Warten auf Godot«.

Nach dem Besuch der Erfurter Angermuseums heißt Weimar seinen hungrigen und zerfrorenen Gast zu nachmittäglicher Stunde neuerlich willkommen, mehr als ein Doppelbock-Starkbier der Marke »Animator«, das er sich in der Gaststube vom »Schwan« gönnt, braucht Samuel Beckett fürs Erste indes nicht, um Körper und Geist wiederzubeleben. Wie gewohnt will er sich stattdessen zunächst seinem Tagebuch zuwenden, die Eindrücke und Ansichten seines bisherigen Tages festhalten. Am Abend treibt ihn der Wunsch nach einer warmen Mahlzeit dann aber doch noch einmal heraus. Er entscheidet sich für das an der Markkostseite gelegene »Stadthausrestaurant«. Eine gute Wahl? Durchaus. Zum einen findet Beckett hier eine seiner Lieblings Speisen, das »Bauernfrühstück«, auf der Karte. Zum anderen beschert ihm der Besuch dieser Gaststube eine unverhoffte Wiederbegegnung mit einem bekannten Scherzlied, welches er schon von seinen früheren Deutschlandbesuchen kennt – und offenbar so sehr schätzt, dass er

dieses gut zehn Jahre später Bestandteil jenes Bühnenstücks werden lässt, das heute so unmittelbar für das Schaffen Samuel Becketts steht wie kaum ein anderes seiner Werke. Zu Beginn des zweiten Akts von »Warten auf Godot« sieht man Wladimir, eine der beiden endlos wartenden Hauptfiguren des Stücks, zunächst ein Weile unruhig auf und ab gehen, bevor er unvermittelt zu singen beginnt: »Ein Hund kam in die Küche/Und stahl dem Koch ein Ei./Da nahm der Koch den Löffel/Und schlug den Hund zu Brei./Da kamen die anderen Hunde/und gruben ihm ein Grab./Und setzten ihm ein Grabstein,/worauf geschrieben stand:/Ein Hund kam in die Küche ...«

Ob Beckett bei der Niederschrift des Theaterstücks tatsächlich an jenen Abend in Weimar dachte – wer weiß, möglich wär's. Wie alles andere hat er die Begebenheit selbstverständlich seinem Tagebuch eingeschrieben – obgleich er diese irrträumlich für eine »Kraft durch Freude«-Veranstaltung hält: Es ist der alljährliche Königsball der Ettersbergsschützen, der im Nebenraum des Stadthausresta-

rants das unerwartete akustische Begleitprogramm für Becketts Abendmahl bildet – und um eine Spontaneinlage des lokalen Männergesangsvereins ergänzt wird, welcher gleichsam spendensammelnd und vom diebischen Hund und dem löffelschwingenden Koch endlosreimsingend just an diesem Abend von einer Weimarer Gaststube zur nächsten zieht.

TREPPAUF, TREPPAB

Der nachfolgende Tag, es herrscht nach wie vor bittere Januarkälte, gehört nun endlich jenen klassischen Touristen-Sehenswürdigkeiten, für die Beckett diesen »Umweg über Weimar ursprünglich in seine Reisepläne eingeschoben hat: dem Goethe-Haus, dem Schiller-Haus, dem Residenzschloss und dem Wittumspalais. Wie überall auf seiner Deutschlandreise sind es auch hier allem voran all die ausgestellten Kunstobjekte – Zeichnungen, Radierungen, Holzschnitte, Gemälde, Büsten etc. – für die Beckett ein Auge hat. Und er wird davon eine Menge, eine große Menge zu Gesicht bekommen. Als

erstes steuert er das Goethehaus am Frauenplan an. In den Museumsräumen begegnet ihm der ehrwürdige Dichter in vielfacher Ausführung, von den unterschiedlichsten Künstlern mannigfach porträtiert in den verschiedensten Lebensstufen, von Wänden und Anrichten her grüßend. Von Porträt zu Porträt schweifend, macht Beckett zu einem jeden eine gedankliche Notiz; besonders erwähnenswert erscheinen ihm allerdings nur die zahlreichen von Goethe selbst angefertigten Landschaftszeichnungen, die er im Studiensaal mit Hingabe betrachtet. Dann folgt der Gang durchs Goethes ehemaliges Wohnhaus. Treppauf, treppab. Durch jeden Raum, in jede Kammer. Lebensspuren des großen Dichters allorten. Verwunderung darüber, wie auffällig der Kontrast zwischen den Gesellschaftszimmern einerseits und den reduziert, in Becketts Augen sogar dürftig ausgestatteten Privaträumen anderseits ist.

Natürlich interessiert ihn auch, wie der andere, wie Schiller während seiner letzten Lebensjahre in Weimar gewohnt, gelebt und gearbeitet hat. Wie vergleichsweise dessen Dichterklausen aussehen mag, ob seine Schreibtischschublade noch immer den Geruch modriger Äpfel verströmt. Allerdings sieht er sich gezwungen, die Erkundung des Schiller-Hauses etwas kürzer zu halten. Der Vormittag ist einfach schon zu weit vorangeschritten und er hat noch viel vor an diesem Tag: das Schloss, den Wittumspalais, die Weiterreise nach Naumburg. Also sucht er nur die drei Privaträume Schillers unterm Dach auf, in die sich der Dichter seinerzeit zurückzog, um zu arbeiten und – so Becketts vage, vielleicht von den eigenen Schreibgewohnheiten abgeleitete Vermutung – »to booze«. Sein Fazit immerhin: »Pleasant Blick from Vorzimmer across Empfangszimmer to bedroom« – Schillers Arbeitshabitat hält zwar kaum Kunstobjekte für ihn bereit, erscheint ihm indes insgesamt wesentlich eleganter und ansprechender gestaltet als jener Goethes am Frauenplan.



NATÜRLICH GALT NICHT NUR GOETHES WOHNSTÄTTE BECKETTS INTERESSE – auch dem Schillerhaus stattete er einen kurzen Besuch ab



AUCH WENN SAMUEL BECKETT im Weimarer Schlossmuseum erwartungsgemäß keine Werke moderner Malerei vorfand, sprach der Besuch der Ausstellung höchsten Kunstgenuss

SCHLOSSEINBLICKE

Da sich die restliche Weimarer Museumslandschaft längst in der Mittagspause befindet, als er Schillers letzter Wohnstätte den Rücken kehrt, begibt Beckett sich für eine kleine stärkende Zwischenmahlzeit ins »Residenz-Kaffee« am Grünen Markt gleich gegenüber vom Residenzschloss. Bis zwei Uhr bleibt ihm noch Zeit, um sich zu überlegen, welchen Teil des Schlosses er zuerst besichtigen will. Er entscheidet sich für den Südflügel, der die Wohnräume der großherzoglichen Familie beherbergt. Solange diese nicht selbst vor Ort ist, was eigentlich für die meiste Zeit des Jahres gilt, dürfen die Privaträumlichkeiten von jedermann besichtigt werden. Auch dem Besucher aus Irland stehen an diesem Tag Tür und Tor jenes Schlossteils offen. Geführt von einem Diener in auffällig verschlissener Uniform streift Beckett durch die unbewohnten großherzoglichen Gemächer, ist durchaus angetan vom edlen Mobiliar, der Fülle an Kunstobjekten, die nahezu alle Räume zieren: viel Porzellan, Gemälde, Zeichnungen alter Meister. Gleichwohl entlarvt er eine angeblich originale Handzeichnung von Leonardo da Vinci mit Apostelköpfen aus dem berühmten Abendmahlsbild bereits im Vorübergehen als »bloße« Kopie – was Jahre später auch durch Experten bestätigt wird.

Im Anschluss wendet Beckett seine Schritte sogleich in das im Westflügel untergebrachte Schlossmuseum. Bildersatt ist er für heute noch lange nicht. Auch hier kommt das Personal bei ihm nicht gut weg: »A very verbummelt looking slut«, so Beckett, nimmt sich seiner an, um ihn durch die ungeheizten Museumsräume zu führen, in denen es noch kälter zu sein scheint als draußen. Innerlich wärmen kann er sich jedoch offenbar an

zahlreichen Werken von Malern vorvergänger Jahrhunderte, die in der Graphischen Sammlung des Museums ausgestellt sind. Vor allem die Bilder von Lucas Cranach dem Älteren und jene Albrecht Dürers ziehen ihn besonders stark in ihren Bann.

Dann, nach dem letzten besichtigten Museumsraum und einem letzten im Tagebuch vermerkten Bild eilt er von dannen, zum Theaterplatz. Es dämmt bereits, den Wittumspalais – ein barockes Stadtpalais, in den Herzogin Anna Amalia einst übersiedelte, nachdem das Residenzschloss einem Brand zum Opfer gefallen war – will er aber unbedingt noch besichtigen. Im Zwielicht des vergehenden Tages – elektrisches Licht gibt es in diesem Museum anno 1937 noch nicht – bestaunt er die prachtvoll und tatsächlich auch mit Geschmack eingerichteten herrschaftlichen Zimmer des Palais, die dem Besucher ein erstklassiges Abbild adliger Wohnkultur im klassischen Weimar vermitteln: Den Grünen Salon und den Festsaal mit ihren eindrucksvollen Deckengemälden, das Zeichenzimmer mit seiner Vielzahl an Porträtbildern, das mit wertvollen Instrumenten bestückte Musikzimmer, natürlich auch das legendäre Tafelrundenzimmer, in dem erst die kunst- und kulturinteressierte Herzogin regelmäßig Persönlichkeiten des klassischen Weimars zu Geselligkeit und Gedankenaustausch einlud, danach Goethe seine Freitagsgesellschaften zum wissenschaftlichen Meinungsstreit abhielt.

Beckett beschaut sich alles ausgiebig, notiert sich auch diesmal alle Besonderheiten, die ihm ins Auge fallen. Für eine ausführliche Auswertung seiner heutigen Tageseindrücke bleibt ihm indes keine Zeit mehr: Er plant, noch am frühen Abend Weimar wie- »

| AUSSTELLUNG |

ANZEIGE

Ich bin Du!

KUNSTMUSEUM MORITZBURG IN HALLE zeigt erstmals Arbeiten der Malerin Doris Ziegler.

Doris Ziegler zählt zu den Großen der Leipziger Schule – und trotzdem ist die Malerin bis heute nur einem kleineren Publikum bekannt geworden. Ein Beleg für diese fatale Situation ist der Umstand, dass die Ausstellung im Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) überhaupt die erste Einzelausstellung der Leipziger Künstlerin in einem Museum ihrer Heimatregion ist.

Eines der Hauptwerke von Doris Ziegler – »Ich bin Du« von 1988 – gibt der Ausstellung ihren Titel. In der Entstehungszeit galt dieses Gemälde als Provokation, weil es vermeintlich feministische Positionen aus dem Westen



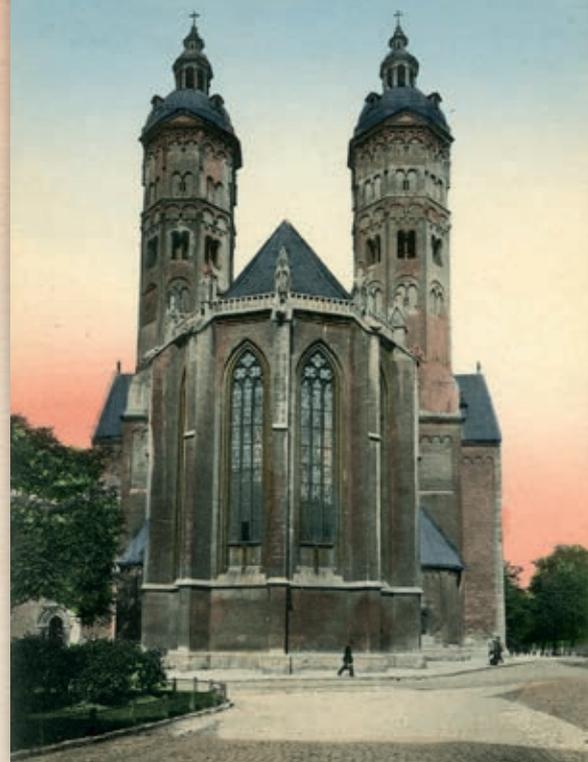
DORIS ZIEGLER: »Ich bin Du«, 1988

in den Kunstraum DDR transformierte. Die Künstlerin stellte damit die vorherrschenden Geschlechterrollen in Frage; lange vor der Akzeptanz heute aktueller Debatten um Sexus, Gender und Diversität.

➔ **Doris Ziegler: »Ich bin Du!« – Malerei**
26.02.–21.05.2023,
Kabinettausstellung,
Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)

www.kunstmuseum-moritzburg.de

Abb.: Klassik Stiftung Weimar, Museen, Dauerleihgabe aus Privatbesitz, Leipzig, Foto: DIK/Andreas Kämper © VG Bild-Kunst, Bonn 2023



DIE STIFTERFIGUREN DES NAUMBURGER DOMS faszinierten Beckett dermaßen, dass er sich wenige Stunden nach seinem Erstbesuch gezwungen sah, noch einmal in diesen zurückzukehren

der zu verlassen, will nur schnell noch die Zimmerrechnung im »Weißen Schwan« begleichen, dann sogleich zum Zug.

WOHIN, WOHIN?

Begleiten wir ihn noch ein Stück auf seinem Weg zum Bahnhof. Es ist dunkel, es ist kalt. Wohin wird Samuel Beckett seine weitere Reise führen? An diesem Tag nicht weiter als bis Naumburg. Hier wird er sich im nächstbesten und billigsten Hotel ein Zimmer für die Nacht nehmen, um am nachfolgenden Tag den Dom aufzusuchen, wo ihn die zwölf mittelalterlichen Stifterfiguren, die den Westchor des Doms zieren, derart in ihren Bann ziehen, dass er am gleichen Nachmittag noch einmal zurückkehren muss, um diese noch einmal für weitere eineinhalb Stunden zu bestaunen. In Leipzig, seiner nächsten Station, wird er nur kurz verweilen. Die anhaltende Kälte paralyisiert ihn derart, dass er »bei jedem Schritt fast schreien muss«. Er wird die frostige Stadt nach zwei Tagen flüchten, Zuflucht in Dresden finden – und drei Wochen lang ausgiebig in den Kunstschatzen der Elbmétropole baden. Über Bamberg, Würzburg, Nürnberg und Regensburg wird er sich im nahenden Vorfrühling bis nach München vorarbeiten, viele, sehr

viele weitere Museen, Galerien und Kunsthäuser besuchen, gleichzeitig Deutschland von seiner braunsten Seite kennenlernen. Schließlich am 1. April 1937, endlich kunstsatt und wohl auch ein wenig deutschlandmüde, wird er den Entschluss fassen, seine Winterreise zu beenden, einen Schlusstrich zu ziehen und schon einen Tag später nach London fliegen. Dann allerdings nur kurz in die ihm leid gewordene irische Heimat zurückkehren, hingegen noch im gleichen Jahr in Paris ein neues, lebenslanges Zuhause finden, in dem es ihm in den nachfolgenden Jahren, obgleich nie völlig frei von Selbstzweifeln, tatsächlich gelingt, sich den ersehnten Traum vom Autorentum als Autor zu verwirklichen. Lassen wir ihn daher getrost ziehen. Gute Reise, Samuel Beckett!
(mei)

Mehr zum Thema: In aller Ausführlichkeit über Samuel Becketts Thüringenaufenthalt im Januar 1937 informiert Erika Tophoven in »Wretched room, no Zentralheizung and no F.W.« Samuel Beckett im Winter 1937 in Weimar«, in: Weimar – Jena: Die große Stadt, Bd. 7/4 (2014) sowie in »The Dom in Naumburg was stupendous.« Beckett 1937 in Mitteldeutschland«, in: Sinn und Form Bd. 64 (2012).

sk
 friseure und kosmetik

3x IN JENA
 Markt 5 (Kirchplatz)
 ☎ 03641-628728
 Uniklinikum, Erlanger Allee
 ☎ 03641-226636
 WIN-Center,
 Hermann-Pistor-Str. 33a
 ☎ 03641-236000

.....
www.sk-friseure.de

AKTION DES MONATS:
EMPFINDLICHE KOPFHAUT? – WIR HABEN DIE LÖSUNG.
15,- €

| DNT WEIMAR |

Liebesleid und Lebenslust

ZWEITE PREMIERE FÜR »ARIADNE AUF NAXOS«: Im Großen Haus des DNT Weimar ist ab 25. März die mit dem Deutschen Theaterpreis DER FAUST ausgezeichnete Inszenierung der Strauss-Oper zu erleben.

»Ein hinreißender Opernabend, den sich niemand entgehen lassen sollte!«, schrieb Musikkritiker Joachim Lange in der Zeitung »Freies Wort« über Martin G. Bergers fulminante Inszenierung der »Ariadne auf Naxos« am DNT Weimar. Pandemiebedingt gab es dafür allerdings seit der Premiere im März 2020 keine Gelegenheit. Drei Jahre später ist es nun endlich so weit: Zeitweise parallel auf mehreren Bühnen und Ebenen entfaltet sich Strauss' und Hofmannsthal's brillantes Spiel im Spiel verschiedener Künstlercharaktere, in dem Ernst und Komik, Liebesleid und Lebenslust, Konventionen und Genres aufeinanderprallen.

Ort des turbulenten Geschehens ist eine gesellige Abendveranstaltung, bei der die tragische Oper »Ariadne auf Naxos« und zur anschließenden Erheiterung eine derbe Tanzposse gespielt werden sollen. So der Wunsch des neureichen Gastgebers, der kurz vor Beginn überraschend

auch noch die gleichzeitige Auf-führung beider Stücke bestimmt. Spontan müssen sich das Opernensemble und die Komödianten-truppe arrangieren, die tragische Handlung mit komischen Elementen verbinden, Todessehnsucht mit Lebensfreude kreuzen. Dabei offenbaren sich nicht nur Gegensätze, denn je näher sich die Künstler*innen kommen, desto deutlicher wird, dass sie auch Gemeinsamkeiten haben.

Regisseur Martin G. Berger entführt das Publikum in seiner Inszenierung auf eine opulente Zeitreise ins Uraufführungsjahr der Oper 1916. Musikalische und textliche Bezügen zur Entstehungszeit eröffnen dabei ganz neue Perspektiven auf das Werk. In Verbindung mit ebenso humorvollen wie tiefgründigen Einblicken in die Gedanken und Gefühlswelten von Ariadne, Zerbietta, Harlekin und Co. wird dabei die Frage verhandelt, wie wir uns ausdrücken, wie wir leben und lieben wollen. Für sein



»intelligentes Verwirrspiel, das vom Dadaismus bis ins Herz unserer heutigen Gesellschaft reicht und Raum lässt für Jazzmusik, Operettenparodien, ein feministisches Manifest, den Stummfilm, Genderfragen und vieles mehr«, wurde Berger 2020 mit dem Deutschen Theaterpreis DER FAUST in der Kategorie »Regie Musiktheater« ausgezeichnet. (sle)

➔ **Ariadne auf Naxos**
Oper von Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal
Premiere: 25.03.2023, 19.30 Uhr, Großes Haus
Weitere Vorstellungen: 30.03., 10.04., 28.04., 18.05., 28.05. & 15.06.2023

Riskante Träume

WEIMARER REDEN 2023 mit Natalie Amiri (12.3.), Thea Dorn (19.3.) und Svenja Flaßpöhler (26.3.) im DNT Weimar.

Zur 30. Ausgabe der Weimarer Reden haben die Stadt Weimar und das DNT Weimar drei kritische Beobachterinnen des Zeitgeschehens eingeladen, ihre Gedanken zum Thema »Riskante Träume« zu formulieren.

Angesichts unserer problemgeladenen Wirklichkeit scheint es riskant, über Träume zu sprechen, die uns möglicherweise von eben dieser wegführen. Doch die Fähigkeit und die Lust zum Träumen und diese Träume einander mitzuteilen, birgt möglicherweise die Chance, Existie-

rendes zu antizipieren und andere Lebens- oder (größer gefasst) Gesellschaftsentwürfe zu entdecken, die noch nicht gedacht und damit auch noch nicht in handfeste Gebrauchsanleitungen gegossen sind. Träume können im landläufigen Sinn Verheißung aber auch Warnung sein.

Natalie Amiri, Thea Dorn und Svenja Flaßpöhler werden das Phänomen des Traums und das Riskante daran an den drei März-Sonntagen aus verschiedenen Perspektiven beleuchten:

journalistisch, poetisch und philosophisch. Gerade jetzt, da Ambivalenz immer mehr aus den tagespolitischen Betrachtungen verschwindet, sollte es umso wichtiger sein, die Zwischenräume, Zwischenwelten zu betrachten, in denen das Träumen immer noch stattfindet. Ergebnisoffen ...

Moderiert werden die Weimarer Reden von der Journalistin Liane von Billerbeck. Sponsoren sind die Thüringer Netkom GmbH und die Weimarer Wohnstätte GmbH. (bse)



➔ **Weimarer Reden 2023**
12.03. Natalie Amiri
19.03. Thea Dorn
26.03. Svenja Flaßpöhler
jeweils 11 Uhr, Großes Haus

Weitere Informationen und Karten unter: www.nationaltheater-weimar.de

| THEATER |

Von verlorener Ehre und freier Liebe

6. PHILHARMONISCHES KONZERT

THEATER will mit seinen Offerten Gemeinschaftserlebnisse schaffen, Diskurse anstoßen, Fragen stellen, die Menschen erbauen oder sie einfach nur für kurze Zeit von ihren Alltagsorgen ablenken.

... – so hat es der ehemalige Chefdramaturg und jetzige Geraer Kulturamtsleiter Felix Eckerle sinngemäß formuliert. Ein hoher Anspruch, dem auch der Spielplan im März durchaus standhält. Da ist das Schauspiel **Die verlorene Ehre der Katharina Blum** oder **Wie Gewalt entstehen und wohin sie führen kann**. Die Wohnung besagter Katharina wird nach einer mit einem Kriminellen verbrachten Nacht von der Polizei gestürmt und sie selbst verhaftet, obwohl sie gar nicht das Ziel der Aktion ist. Viel schlimmer als das jedoch trifft sie die Schmutzkampagne der Medien, die ihr Leben auf den Kopf stellt.

Das Stück basiert auf der Erzählung von Literaturnobelpreisträger Heinrich Böll. Obwohl bereits 1974 als Manifest gegen das Verfilzen staatlicher Institutionen und Privatwirtschaft, latente Diskriminierung von Frauen sowie tendenziöse Berichterstattung und öffentliche Hetzkampagnen in den Medien verfasst, hat es in Zeiten von Fake News, Metoo-Debatte und Lobbyismus-Vorwürfen nichts von seiner Sprengkraft verloren.

Mit der Verfolgung Homosexueller während der Nazi-Zeit setzt sich das Schauspiel **Liebe macht frei** auseinander. Manuel Kressin lehnte Handlung und Figuren seines Stückes an Erinnerungen Überlebender an, etwa des Meuselwitzers Rudolf Brazda. Ein

Thementag widmet sich dem historischen Kontext sowie den Entwicklungen und Perspektiven der LGBTQI+-Community seit der endgültigen Abschaffung des so genannten »Schwulen-Paragrafen« im Jahr 1994. Neben einem Gespräch zu Inhalt und Konzeption des Stücks mit dem Team der Inszenierung sind unterschiedliche Formate mit Experten und Aktivisten geplant.

Der gefeierte Musical-Klassiker **Anything Goes** mit der fantastischen Musik von Cole Porter wird die geballte Kraft des hiesigen fünf-Sparten-Theaters demonstrieren. 1934 am Broadway uraufgeführt, rückt es die bun-



te Gesellschaft an Bord eines Transatlantik-Liners in den Mittelpunkt. Evergreens wie »I get a Kick Out of You«, »You're the Top« und natürlich »Anything Goes« sind vielen Musikfreunden im Ohr. Letzteres wurde erst 2014 von Tony Bennett und Lady Gaga als Duett auf ihrem gemeinsamen Album »Cheek To Cheek« veröffentlicht.

Musikalischen Hörgenuss verspricht auch das **6. Philharmonisches Konzert**, mit dem sich der ehemalige Generalmusikdirektor Laurent Wagner eigentlich schon 2020 vom Publikum verabschieden wollte. Wegen Corona mehrfach verschoben, holt er dies nun mit dem Philharmonischen Orchester Altenburg Gera nach. Mit Robert Schumanns

»Ouvertüre, Scherzo und Finale« und Dmitri Schostakowitschs »5. Sinfonie« erklingen zwei sehr unterschiedliche Kompositionen. In sie eingebettet erlebt das Publikum auch die Uraufführung von Steffen Schleiermachers »Umbra Vitae« mit Texten von Georg Heym. Den Solopart singt Bariton Alejandro Lárraga Schleske. (ule)

Theater Altenburg Gera

➔ 6. Philharmonisches Konzert

08.+09.03.2023, 19.30 Uhr
Konzertsaal Gera

10.03.2023, 19.30 Uhr
Theaterzelt Altenburg

➔ Schauspiel. Die verlorene Ehre der Katharina Blum

10.03.2023, 19.30 Uhr
Konzertsaal Gera

➔ Musical. Anything Goes

19.03.2023, 18 Uhr
Theaterzelt Altenburg

➔ Schauspiel. Liebe macht frei

Premiere: 02.04.2023

Thementag: 26.03.2023

11 Uhr: Theaterfrühstück

12 Uhr: Impulsvortrag: Homosexualität im Nationalsozialismus

12.45 Uhr: Eröffnung Themenausstellung

13.30 Uhr: Lieder vom andern Ufer

14 Uhr: Talkrunde. Nach dem Paragrafen 175

15 Uhr: Lesung: Die Liebe, die ihren Namen nicht zu nennen wagt

Theaterzelt Altenburg

Informationen/Tickets:

www.theater-altenburg-gera.de



Manfred Krug

»Ich bin zu zart für diese Welt«
Tagebücher 1998 – 1999

Die Fortsetzung
des
Sensationserfolgs!
Ab 25. Januar
2023 im Handel.



Auch als Hörbuch -
gelesen von Daniel Krug.

#kanonverlag

Manfred Krug:
»Ich bin zu zart für diese Welt«
Tagebücher 1998 – 1999
303 Seiten | Herausgegeben und mit einem
Nachwort von Krista Maria Schädlich
€ 24,00 (D) / € 24,70 (A) | 978-3-98568-023-8

| FILME |

Neues fürs Heimkino

DDR-Aufstiegsmärchen



Ostberlin, 1989: Kurz vor dem Abitur fliegt Suzie (Marlene Burow) von der Schule und muss sich nun im Kabelwerk als Schichtarbeiterin malochen. Eines Tages wird sie auf dem Weg zur Arbeit in der Straßenbahn zufällig von einem Modefotografen abgelichtet. Als das Bild auf dem Cover des ostdeutschen Modejournals landet, eröffnen sich Suzie unversehens völlig neue Berufsaussichten – quasi über Nacht wird sie zu einem gefragten Model, kehrt dem Dasein der Werkarbeiterin den Rücken und taucht ein in die schillernde Welt der Mode. Dort lernt sie zwei Männer kennen, die ihrem Leben eine völlig neue Ausrichtung geben: den schwulen Designer Rudi (Sabin Tamea), der mit seinen Freunden im Berliner Untergrund eine ganz eigene, exzentrische

Mode entwirft – und den rebellischen Fotografen Coyote (David Schüttler), der Suzie eine erste Ahnung davon vermittelt, was Freiheit alles sein kann. Doch noch funktioniert das System, greifen Überwachung und Kontrolle durch die Schergen der DDR-Führung. Es wird ein Sommer voller Liebe und Licht, voller Schmerz und Verlust für Suzie ...

Aelrun Goettes Coming-of-Age-Geschichte »In einem Land, das es nicht mehr gibt« mag zwar unterm Strich recht konventionell gestrickt sein, das Setting, die Bilder, die DarstellerInnen und vor allem auch die Einblicke in die Welt der DDR-Modeindustrie, entlang der hier die Konflikte zwischen Ideologie und Freiheit ausgetragen werden, verhelfen dem Film jedoch ohne Weiteres zum Prädikat sehenswert. (mei)

IN EINEM LAND, DAS ES NICHT MEHR GIBT Ab 17.03.2023 auf DVD, Blu-ray und VoD

Wo die norddeutsche Seele zuhause ist

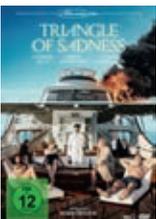


Ingwer Feddersen (Charly Hübner) ist 47 Jahre alt und schon seit Jahren als Dozent an der Kieler Uni tätig. Seine »Olen« führen im nordfriesischen Heimatort Brinkebüll seit Jahr und Tag den »Dorfkrug«, haben aber immer mehr Mühe damit, das Gasthaus bzw. ihren Alltag überhaupt wie gewohnt zu führen. Das Alter. Also beschließt Ingwer, eine einjährige Auszeit von seinem Job zu nehmen, um in der Heimat nach dem Rechten zu sehen. Nur erkennt den Ort seiner Kindheit kaum wieder. Alles in dem kleinen Dorf ist von Verfall und Niedergang gezeichnet: viele Häuser leer, kein Tante-Emma-Laden mehr, die Schule geschlossen, die Dorfkastanie weg, nirgendwo mehr ein Storch zu sehen. Selbst die einstige dörfliche Heimeligkeit, ja sogar die gesegnete

Mittagsruhe sind abhandengekommen. Ingwer beginnt sich zu fragen, wann all dies begonnen haben mag – und auch, wieviel er durch seinen eigenen Fortgang dazu beigetragen haben mag. Antworten zu finden erweist sich indes nicht wirklich einfach. Schließlich beherrschen alle Beteiligten das typisch nordische »Bloß nicht miteinander reden« ebenso gut wie etwaige Gefühlsregungen zu verstecken. Und was die langsam wirt werdende Mutter freimütig vor sich hin plappernd offenbart, sollte wiederum besser auch niemand zu Gehör bekommen. Weil dies die alte Welt womöglich nur noch mehr auf den Kopf stellen würde ... Wer erleben möchte, wie die nordfriesische Seele so »tickt«, dem sei diese kongeniale, exzellent besetzte, höchst liebenswerte Verfilmung des gleichnamigen Dörte Hansen-Romans wärmstens ans Herz gelegt. (mei)

MITTAGSSTUNDE Ab 09.03.2023 auf DVD, Blu-ray und VoD

Einladung zur Schadenfreude



Nach dem Cannes-Gewinnerfilm »The Square« wartete die gesamte Filmwelt gespannt darauf, was Regisseur Ruben Östlund uns als nächstes präsentieren würde. Es wurde: ein weiterer Cannes-Gewinnerfilm – »Triangle of Sadness«, erneut eine überbordend schwarzhumorige Gesellschaftssatire, diesmal mit noch mehr Hang zur Farce und Groteske. Zum zentralen Schauplatz des gut zweieinhalbstündigen und erzählerisch dreigeteilten Films wird eine Luxusjacht mit Superreichen. Mit an Bord: ein Oligarchenpaar (er hat seine Millionen mit dem Verkauf von Düngemittel gemacht), ein älteres britisches Paar (welches ihren Reichtum durch den Handel mit Granaten und Landminen angehäuft hat), ein einsamer Multimillionär aus der Tech-

Branche (so einsam, dass er sich für ein zugewandtes Gespräch mit einer Rolex bedankt), ein junges Paar aus der Modewelt (er Model, sie Influencerin), das über Geld und Rollenmuster streitet. Die Jacht zieht durch die sonnenbeschiedene See, das Personal fügt sich willig jedem noch so abstrusen Wunsch, es herrscht ein klares Oben und Unten. Und doch ist spürbar, dass eine Veränderung heraufzieht, die Wogen allmählich höherschlagen, ein Sturm aufziehen wird – um die bestehenden Verhältnisse dieses Mikrokosmos' kategorisch ins Gegenteil zu verkehren ...

Weniger Handlung, weniger Haltung und auch weniger Botschaft als man von einem Ruben Östlund-Film erwarten mag, dafür tüchtig schrilles Amüsement, so manch Offerte zu ausgiebiger Schadenfreude und die wohl einprägsamste Kotzorgie der Filmgeschichte: »Triangle of Sadness« hat das Potenzial in Erinnerung zu bleiben. (mei)

TRIANGLE OF SADNESS Ab 24.03.2023 auf DVD, Blu-ray und VoD

| LESETIPPS |

Schöne Bücher im März



Menschliche Extreme

Lapvona – ein kleiner mittelalterlicher Flecken, einst berühmt für seinen fruchtbaren Boden, jetzt beherrscht von Seuchen, allgemeinem Elend und einem wahnsinnigen Fürsten, der das ausgedörrt-verarmte Dorf regelmäßig terrorisieren und ausplündern lässt. Mittendrin Marek, der von Geburt an physisch und psychisch entstellte, fortwährend misshandelte und in fortwährendem Wahn lebende Sohn eines Schafzüchters. Der aus einer scheinbaren Laune heraus eines Tages vom Fürsten zu seinem Sohn und Nachfolger bestimmt wird, was wiederum ein ganzes Panoptikum an Monstrositäten nach sich zieht ... Eine einzigartige Geschichte, die sich mal wie Märchen, mal wie ein Alptraum, mal wie eine Grotteske anfühlt. Ein Buch, das man unmöglich unausgelesen beiseitelegen kann. (mei)

➔ Ottessa Moshfegh: »Lapvona«
Hanser Berlin, 335 Seiten (geb.)



Bowie in Warschau

Warschau im Mai 1973: Eine Mutter und ihre schöne, schwunglose Tochter, ein Buchhändler mit verhinderten Schriftstellerambitionen, ein Polizist, der vergeblich versucht, einen »Damenwürger« zu fassen, eine Putzfrau, die ihren Beruf exzessiv bis zur Erschöpfung betreibt – sie alle geben das Personal in Dorota Masłowskas neuem Roman, der seinen inneren Zusammenhalt durch geisterhafte Auftritte David Bowies erfährt, der als ungreifbare Silhouette im Hintergrund erscheint. Tatsächlich war der Poptitan in jenem Jahr 1973 für wenige Stunden in Warschau, in Masłowskas virtuos überzeichneter und sprachlich deftig inszenierter Geschichte übernimmt er als Projektionsfläche aller Wünsche und Sehnsüchte eine besondere Hauptrolle. Dürfte ihm sicher gefallen haben. (mei)

➔ Dorota Masłowska: »Bowie in Warschau«
Rowohlt Berlin, 125 Seiten (geb.)



Kriegstaumel

Noch 36 Stunden, dann beginnt der Erste Weltkrieg! Auch in Wien können die Menschen das Ende des deutschen Ultimatums an Russland kaum noch abwarten. Es ist spürbar, geradezu greifbar: Alle wollen ihn, diesen Krieg. Mitten hinein in diese fieberhafte Szenerie gerät Hans, ein Pferdeknecht aus Tirol, der, gerade erst in der Donau-Metropole angekommen, Adam, einen musisch begabten jungen Adligen kennenlernt, ebenso Klara, eine frühe Feministin und Mathe-Promovendin. Gemeinsam ziehen die Drei durch die letzte Nacht vor der Mobilmachung – in einer Stadt, die immer mehr in den Ausnahmezustand gerät ... »Die Inkommensurablen« ist vieles – vielschichtig-verdichtete Gesellschaftsstudie, erzählendes Wimmelbild, mitreißender Großstadtroman – vor allem aber: lesenswert! (mei)

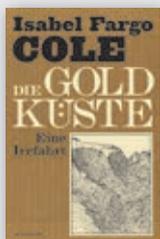
➔ Raphaela Edelbauer: »Die Inkommensurablen«
Klett-Cotta, 352 Seiten (geb.)



Inseltraum

Es die Geschichte von Hans, einem schüchternen Jungen, der Anfang der Sechziger mit seinen Eltern auf eine unbewohnte Insel inmitten eines großen Sees zieht, die »Der Inselmann« vor uns ausbreitet. Für Hans das Zuhause, das er sich immer gewünscht hat – ein Ort, an dem er ungestört ein träumender König sein kann. Bis die Realität hereinbricht: Die Schulbehörde holt sich den Schwänzer Hans und steckt ihn für fünf Jahre in die Burg, ein Heim für Schwererziehbare. Hans hält durch, duldet, erträgt. Um seine Insel wiederzusehen – und weiß doch nicht, dass er erst am Anfang einer langen Odyssee steht ... Zugleich traurig und seltsam entrückt schön geriert Gieselmanns sprachmächtiger Roman im Handstreich zum perfekten Lesetipp für einen verregneten Nachmittag. (mei)

➔ Dirk Gieselmann: »Der Inselmann«
Kiepenheuer & Witsch, 176 Seiten (geb.)



Vom Goldrausch

Jüngste Entdeckung in der »Naturkunden«-Reihe: Isabel Fargo Coles »Die Goldküste«. Mit einem Vorhaben als Ansatzpunkt, der während des großen Goldrauschs tatsächlich das Glück hat, in Alaska auf Gold zu stoßen, begibt Fargo Cole sich auf eine Reise an jene »Goldküste« – um den Lebensspuren jenes Ururgroßvaters insbesondere und dem Goldfieber von anno dazumal generell anekdotenreich und mit so manch unglaublicher Goldgräbergeschichte nachzuspüren, aber auch, um sich eingehend mit den Mechanismen des Kapitalismus, den Auswirkungen der Klimakrise und der Kultur der Indigenen vor Ort zu beschäftigen. Was ihrem Buch gleichermaßen Züge eines Reiseberichts, eines literarischen Essays und einer Familien- und Abenteuergeschichte verleiht. Sehr lesenswert. (mei)

➔ Isabel Fargo Cole: »Die Goldküste. Eine Irrfahrt«
Matthes & Seitz, 368 Seiten (geb.)



Nah am Leben

Aus Island kommt nicht nur gute Musik, sondern immer wieder auch großartige Literatur. Hier etwa die fesselnde Geschichte eines Mannes, der in einem abgelegenen Fjord im Nordwesten der Insel erwacht – und, weil er nichts mehr weiß, zu suchen beginnt: wer er ist, wo er ist und wer die Menschen um ihn herum sind, die ihn zu (er)kennen scheinen. Beschränkt auf die Perspektive seines neu geborenen Bewusstseins sammeln wir mit ihm einen Puzzlestein nach dem anderen und beginnen, weit über die Frage seiner Identität hinausstrebend, nach und nach ein vielschichtiges Bild jener gesamten Schicksalsgemeinschaft zusammenzusetzen, die da in einem einsamen isländischen Fjord lebt. Schwer greifbarer, dafür ungemein faszinierender Roman – hier wird Lesen zum Erlebnis. (mei)

➔ Jón Kalman Stefánsson: »Dein Fortsein ist Finsternis«
Piper, 544 Seiten (geb.)

Termine & Tagestipps März 2023

VOM 02.03.2023–20.04.2023

Jena, Villa Rosenthal

Ausstellung: »Zoya Goletz«
[Malerei / Grafik]

Seit 2007 präsentiert Zoya Goletz künstlerische Arbeiten in Jena. Werke der Künstlerin, die sowohl landschaftliche und abstrakte Motive als auch Portraits und Stillleben beinhalten, finden nun im Zuge einer Ausstellung von Malereien und Grafiken ihren Platz in der Villa Rosenthal.



Abb.: Zoya Goletz

VOM 04.03.2023–02.07.2023

Jena, Romantikerhaus

»Frank Hoffmann – Buffo transzendental«

[Malerei und Installationen]

Abtauchen in den Sog der Farben. Nuancierungen und Unschärfen nachgehen. Motive entdecken und verlieren: Wolken erahnen. Dies sind nur einige Eindrücke, die man erfährt, wenn man den Bildern des Dresdener Künstlers Frank Hoffmann gegenübertritt. In allen Bildern pulsiert jedoch eine eigentümliche Kraft, die sie von den Erfahrungen des Alltags trennt und ihnen ihren Reiz verleiht: die Poesie des Malerischen.

VOM 18.03.2023–29.04.2023

Jena, Galerie des Kunstvereins im Stadtpeicher, 19 Uhr

»Enne Haehnle & Axel Malik – Linie-Zeichen-Sinn«

Schrift und Kunst stehen seit jeher in enger Beziehung zueinander. Besonders gilt dies für Arbeiten von Enne Haehnle und Axel Malik: Schreiben ist für sie bildnerisches Mittel und Kommunikation, Meditation und Kern ihrer Kunst und Ästhetik.

VOM 18.03.2023–14.05.2023

Kahla, Leuchtenburg

»Leuchtenburger Frühlingszauber«
Vom Eise befreit sind Strom und Bäche ... Leuchtende Farben & duftende Blüten! Die Leuchtenburg erwacht aus dem Winterschlaf und wird für Sie auf 10.000 qm farbenfroh erblühen.

VOM 18.03.2023–11.06.2023

Kunstsammlung Jena

»Charles Fréger – Wilder Mann«
[Fotografien]

In den Jahren 2010 und 2011 durchquerte Charles Fréger Europa auf der Suche nach der Figur des Wilden Mannes, wie sie in lokalen Volkstraditionen noch heute lebendig ist. Diese archetypischen Charaktere – halb Mensch, halb Tier, Tier oder Pflanze – tauchen anlässlich ritueller, heidnischer oder religiöser Feste aus den Tiefen der Zeit immer wieder auf. Die Serie des Wilden Mannes, auf die sich die Ausstellung konzentriert, bildet dabei ein unabgeschlossenes Hauptwerk, zu dem sich, dank neuer Entdeckungen, gelegentlich weitere Figuren gesellen.

Ausstellungstipp!

VOM 25.03.2023–18.03.2023

Kunstsammlung Jena

»Harald Reiner Gratz – Abendland«
[Malerei]

Im Vordergrund des Projektes steht das zeichnerische und malerische Erzählen, mit Hilfe dessen auf aktuelle künstlerische und gesellschaftliche Entwicklungen Bezug genommen wird, der zugleich aber auch Ausdruck menschlicher Gefühle im Prozess der menschlichen Daseinsbewältigung ist. Einen Gegenpol dazu bilden Märchen und Mythen bzw. mythologische Figuren, welche eine Art von überzeitlicher Weisheit eines Volkes in sich tragen.

NOCH BIS 05.03.2023

Jena, Kunstsammlung

»Sven Johné – Vom Verschwinden«
[Videos und Fotografie]

Viele Künstlerinnen und Künstler reflektieren den Zustand der Welt, untersuchen soziale Spannungen und spüren wechselnden Identitäten und deren Ursachen hinterher. Der Zustand der Welt, persönliche Betroffenheit und ein sich hieraus immer neu speisendes Gefühl der Ohnmacht gründen viele der Arbeiten von Sven Johné.

Jena, Kunstsammlung

»Vinyl-Ikonen«

[Pop / Rock / Jazz]

Die Ausstellung versammelt Schallplattencover von den 1960er Jahren bis zur Gegenwart und bietet einen Überblick über diese besondere Form der Ästhetik.

NOCH BIS 30.04.2023

Kahla, Rathaus

»Abstrakte Farbwelten – Malerei von Frank Heidemann«

Weimar, LiteraturEtage, Marktstraße 2-4

»Daša Geiger – Love to be a bird«
[Fotografien]

Daša Geiger fotografiert Freund*innen in ihrer Wahlheimat Spanien und schafft einen Beitrag zum aktuellen Diskurs über Körperwahrnehmung in ihrer Generation.

NOCH BIS 07.05.2023

Jena, Stadtmuseum

Fotografie aus Jena: »Jena 1989. Vor der Wende – Fotogruppe mARTa / Guntard Linde – Mut. Wut. Hoffnung«
Die Ausstellung nimmt die unmittelbare Vorwendezeit aus der Sicht von Jenaer Fotografen in den Blick. Die Zeit des Umbruchs mit seinen Kundgebungen und Demonstrationen begegnet den Betrachtenden dabei ebenso wie Momentaufnahmen und Milieustudien der Zeit kurz vor dem politischen Umbruch, die sich noch in Normalität wiegt.

NOCH BIS 03.09.2023

Jena, Phyletisches Museum

»KonstrukTier – Animal Constructions«

Tiere sind findige Baumeister. Mit verschiedenen Materialien wie Erde, Holz und Pflanzenfasern, sogar mit Schleim und Seide bauen sie faszinierende Konstruktionen. In der aktuellen Ausstellung präsentiert das Phyletische Museum eine Vielzahl dieser Bauwerke: Nester und Höhlen, Fallen und Vorratskammern und sogar eine Balzarena. All diese Bauwerke hat die Evolution hervorgebracht und sie können in vielerlei Hinsicht Vorbilder für Effizienz, ökologisches Bauen und Nachhaltigkeit sein.

Mi, 01. März

KONZERT

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

Punkrockkaffee: »Bonnie und die Scotts«
[Punk]

Punk aus Jena mit Bass, Schlagzeug und Piano.

Eintritt frei!

SONSTIGES

Jena, Markt, 8-17 Uhr

»Bunter Markt«

Do, 02. März

THEATER & BÜHNE

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Operette: »Die Prinzessin von Trapezunt«

»Die Prinzessin von Trapezunt« ist eine der großen abendfüllenden Operetten Offenbachs. 1869 in Baden-Baden uraufgeführt, ist sie in Deutschland jedoch zu Unrecht in Vergessenheit geraten.

Musikalisch zeigt sich Offenbach hier auf der absoluten Höhe seiner Kunst: Das Orchester quillt vor melodischen Einfällen und instrumentalen Farben schier über. Bezaubernde Lieder, irre Couplets, virtuose Ensembles, atemberaubende Chöre und herzerreißende Romanzen peitschen die groteske Handlung voran und die Verwirrungen auf die Spitze. Ein Fest für alle Sänger*innen und Musiker*innen.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Öffentliche Probe: »Knast«

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz & Kleinkunstbühne, 20 Uhr

Frauentagsprogramm: »Ein Verwöhnprogramm«

KONZERT

Jena, Café Picci, 20 Uhr

Live: »Judith Antkowiak«

Starke Melodien und liebevolle Poesie entfalten sich bei den Konzerten von Judith Antkowiak und ziehen das Publikum in ihren Bann. Die in Berlin lebende Sängerin interpretiert ausgewählte Lieder aus verschiedenen Weltregionen: von französischsprachigen Chansons über brasilianische Musik bis hin zu jazzigen Klangfarben auf Englisch und Klassikern, mit denen einst deutsche Diven wie Hildegard Knef oder Marlene Dietrich brillierten. So minimalistisch ihr Set-Up: Gesang und Konzertgitarre, so vieldimensional der Klangraum, den sie aufspannt: Zart-verletzlicher Ausdruck bis pure Stimmgewalt entfalten eine fesselnde Dynamik.

Eintritt frei!

KINO & FILM

Jena, Stadtmuseum, 19 Uhr

Kurzfilme und Podiumsgespräch: »Achtung Aufnahme!«

Erinnerungen von Filmautoren aus dem Amateur-Film-Centrum Kombinat VEB Carl Zeiss Jena.

SONSTIGES

Jena, Markt, 8-17 Uhr

»Jenaer Wochenmarkt«

Jena, Abantu Kulturlabor, 17-19.30 Uhr

Workshop: »Basic Nähworkshop«

Fr, 03. März

THEATER & BÜHNE

Weimar, e-werk, 10 Uhr

Tragische Komödie: »Der Besuch der alten Dame«

Gera, Theater, 19.30 Uhr

Oper: »Hoffmanns Erzählungen«

Dem Dichter Hoffmann ist die ihn umgebende alltägliche Realität aus Schmutz, Armut und Hass unerträglich. Er flieht in die Kunstwelt des Theaters. Dort läuft Mozarts »Don Giovanni« mit der von ihm begehrten Sängerin Stella als Donna Anna. In der Vorstellungspause wird der unglückliche Dichter in einem Weinkeller zum Erzählen gedrängt. Und während nun nebenan Don Giovanni läuft, erzählt Hoffmann Geschichten seines von Sehnsucht und Scheitern geprägten Verhältnisses zu Frauen...

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Operngala: »Leuchtende Sterne«

Operngala mit Werken von Giacomo Puccini.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

PREMIERE: »Knast«

Die Spieler*innen des Theaterhaus Jena spielen die Theatergruppe der JVA Hohenleuben unter dem Coaching der Theatergruppe JVA Hohenleuben. Aber wen spielen sie da eigentlich: die Häftlinge, Verbrecher, spielen sie die Personen, die diese sind, oder Filmbilder? Beim Eintritt ins Gefängnis streift der Inhaftierte seine bisherigen Alltagsrollen ab und begibt sich in ein genau durchgetaktetes System, das ihn gleichermaßen strafen und bessern soll. Freiheitsentzug als Strafe, »abzusitzen« am extra dafür konzipierten Ort Gefängnis: Welche Vorstellungen von Verbrechen, Schuld und Strafe liegen dem zu Grunde? Wie sieht es überhaupt aus hinter den Mauern, die ein- und aussperren?

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz & Kleinkunstbühne, 20 Uhr

Frauentagsprogramm: »Ein Verwöhnprogramm«

KONZERT

Jena, Restaurant Bauersfeld, 18.30 Uhr

»Piano-Arend«

Eintritt frei!

Jena, F-Haus, 20 Uhr

Live: »End of Green«

[Dark Rock]

Nichts könnte egalere sein als die Tatsache, dass End of Green mit voller Absicht zwischen allen erdenklichen Stühlen stehen. Worauf es letztendlich ankommt: sie stehen. Kaum eine andere Band vermag, mehr Facetten zuzulassen und dabei vornehmlich eines zu sein: intensiv. Das süddeutsche Quintett hat sich längst von allem frei gemacht und sich eine eigene Ebene geschaffen. Irgendwo zwischen Wahnsinn, Hingabe und schwerwiegend abgedunkeltem Rock.

Jena, Rosenkeller, 20 Uhr

Live: »Firtan / Vorga / Corpserot«

[Pagan Metal / Black Metal]

Jena, KuBa Kulturbahnhof, 21 Uhr

Live: »Poil Ueda & Don Vito«

Poil Ueda ist eine Mischung aus der französischen Rock-Band (pfff...) Poil!, dem Ni-Bassisten Benoit Lecomte und der japanischen Sängerin und Satsuma-Biwa-Spielerin Junko Ueda. Die Lyrics drehen sich um den Epos Heike-Monogatari aus dem 13. Jahrhundert. Der Sound ist ge-

KÖRPERWELTEN

& Der Zyklus
des Lebens



Bis 1. Mai 2023
ZENTRALHEIZE ERFURT

TICKETS www.koerperwelten.de/erfurt

OTZ TLZ eventim

prägt von traditionellem japanischem Gesang, dem Satsuma-Biwa und buddhistischem Shomyo-Gesang. Um der angekündigten Verwirrung Pfeffer zu geben sei erwähnt, dass es ganz und gar kein Folk-Konzert wird. Vielleicht das Gegenteil. Nun, oder besser, schräg gegenüber. Bei Don Vito liegen die Sachverhalte ganz anders. Die genüssliche Zerstörung jeglichen Anfluges von Gemütlichkeit oder dergleichen, kennt kein besseres Wort als Don Vito. Ein Deodorant aus dem Maschinengewehr ist Kindergarten gegen ein Don-Vito-Konzert. Na, wer traut sich?

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Romantikerhaus, 19 Uhr
ERÖFFNUNG: »Frank Hoffmann – Buffo transzendental.«
[Malerei und Installation]

SONSTIGES

Jena, Markt, 8-17 Uhr
»Jenaer Wochenmarkt«

Jena, Kassablanca, 18 Uhr
Workshop: »Frauenzimmer – Der DJ-Workshop für Frauen«
Du wolltest schon immer einmal wissen was Ellen Allien, Nina Kraviz, Helena Hauff & Co. da eigentlich hinter dem DJ-Pult treiben? Dann ist das dein Workshop! Hier wird dir von Mädels zu Mädels gezeigt was eigentlich ein Plattenspieler oder CDJ ist, wie ein Mischpult funktioniert und was überhaupt ein »Übergang« ist bzw. wie Tracks ineinander gemischt werden so das ein DJ-Set entstehen kann. Eintritt frei!

Sa, 04. März

THEATER & BÜHNE



Foto: Candy Weiz

Weimar, DNT, 19 Uhr
Schauspiel: »Die Nibelungen«
Die Geschichte vom Drachentöter Siegfried kennt vielerlei Facetten. Sie reichen vom Fantasy-Game bis zur gigantischen Opernsaga »Der Ring der Nibelungen« von Richard Wagner. Der Dichter Friedrich Hebbel beendet, noch vor Wagner, 1861 seine eigene Version. Das dem 12. Jahrhundert entstammende Nibelungenlied erfuhr spätestens im 19. Jahrhundert seine Aufblüdung als Mythos der Deutschen. Hebbels Epos, das in Weimar 1861 uraufgeführt wurde, bleibt nah am Mythos, entfaltet sich aber als psychologisch genaue Studie über Hybris, verletzten Stolz, Abgrenzung, politische Ränke, gutgemeinten Verrat, Rache und Treue, die in ihrer Radikalität zugleich erschreckt und beeindruckt.

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr
»Die Studentin und Monsieur Henri«

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »Knast«

KABARETT & COMEDY

Gera, Theater, 19.30 Uhr
Live: »Tom Pauls – Macht Theater«
Der Schauspieler, Kabarettist und Entertainer Tom Pauls spielt seit insgesamt 50 Jahren Theater, mittlerweile zehn Jahre auf seiner eigenen Bühne in Pirna und erzählt ein Stück vom Leben. Kurzum reflektiert Tom Pauls seine Arbeit am Theater und beim Fernsehen bis heute, beleuchtet seine Studienzeit, erzählt, wie er noch in der Ausbildung verschiedene Kulturgruppen gründete und während seines Schauspielstudiums in Leipzig und Dresden jedwede Selbstzweifel überwand und seine Laufbahn am Dresdner Staatsschauspiel begann.

Kapellendorf, Kurz & Kleinkunstbühne, 20 Uhr
Frauentagsprogramm: »Ein Verwöhnprogramm«

KONZERT

Jena, Volksbad, 17 Uhr
Live: »Nacht der Stars – Brass Band Vielklang präsentiert Filmmusik im Brass Band-Sound«
Erleben Sie live, wie die 30 Blechbläser und Schlagwerker die bekanntesten Szenen aus den berühmtesten Hollywood-Streifen musikalisch zum Leben erwecken – vom britischen Martini-Schlürfen bis zur abenteuerlichen Flucht vor einer riesigen Steinkugel. VielKLANG bietet ein abwechslungsreiches Programm für große und kleine Filmfans, das mit packender Dynamik, berührenden Momenten und beeindruckenden Klängen überzeugt und noch lang im Gedächtnis bleibt!

Weimar, e-werk, 18 Uhr
Konzert: »Cellissimo«
Mit den Cellist*innen der Staatskapelle Weimar.

Jena, KuBa Kulturbahnhof, 20.30 Uhr
Live: »Cryptic Brood / Bitchhammer / Terrifying Parasites« [Death Metal]
Rotten Metal of Death nennen Cryptic Brood ihre Art von Mucke und liegen damit goldrichtig. Es klingt alt und analog, es ist Doom Death, aber es ist auch Grind – ein Fest für alle, die sich gerne im Dreck suhlen. Bitchhammer ist Leipzigs feinsten Black/Thrash Metal, der den

Geist von Vorfahren wie Venom, Sodom, Darkthrone, Desaster und Aura Noir als Essenz ihres Sounds enthält. Terrifying Parasites sind eine Death Metal Band aus Thüringen und haben einfach Bock Musik im Stile von Legenden wie Dismember, Entombed, Asphyx, Vader oder At the Gates zu machen.

CLUB & PARTY

Jena, Café Bauersfeld am Planetarium, 21 Uhr
»Salsa & Sensual Party«

Jena, F-Haus, 22 Uhr
»It's my life«
[80er / 90er / 2000er]

Jena, Rosenkeller, 22 Uhr
»Rose Nightclubbing – Indieklatche meets Dance & Pop«

www.Gleichklang.de
Die alternative Kennenlern-Plattform im Internet für naturnahe, umweltbewegte, tierfreundliche und sozial denkende Menschen.
Sei jetzt dabei!

Jena, Kassablanca, 23 Uhr
Clubabend: »BreakFezt«
[Electro]
Line Up: LUZIE b2b Dangermami / Bunny Tsukino b2b Leeza / Timson Crime
LUZIE gehört mittlerweile zu den Großen der deutschen Electro Szene. Mit Releases auf renommierten Labels, sowie Internationalen Gigs ist sie definitiv eine Frau vom Fach! Dangermami ist Gründerin der FemmeBassMafia, eine leidenschaftliche Bass-Crew mit dem Ziel, Frauen, transsexuellen und nicht-binären Menschen einen sichereren Raum zu schaffen und ihnen das DJ Handwerk näher zu bringen. Bunny Tsukino und Leeza fahren einen frischen Sound zwischen Electro – Trancigen Breaks. Local Support gibts dieses mal von Timson Crime.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Stadtmuseum, 14 Uhr
Stadtrundgang: »Bauentwicklung in der Innenstadt seit 1945«
Einstündiger Stadtrundgang mit André Nawrotzki um das Areal des heutigen Eichplatzes.



KNAST

REGIE: LEON PFANNENMÜLLER
PREMIERE: 03. MÄRZ 2023
WWW.THEATERHAUS-JENA.DE



KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Bühne am Park, 16 Uhr
Musical Comedy: »Honk!«
Eine Entenfamilie lebt auf einem Bauernhof und wartet gespannt auf das Schlüpfen ihrer Küken. Aber das letzte Ei braucht ungewöhnlich lange. Mit einem lauten »Honk!« entsteigt daraus nach ein paar Tagen ein graues, scheinbar hässliches Entlein. Es sieht so anders aus und verhält sich so tollpatschig, dass seine Geschwister nicht mit ihm spielen wollen. In seiner Einsamkeit sucht es eine Freundschaft mit dem Kater, doch dieser hat nichts Freundliches im Sinn. Das Entlein schafft es, aus den Klauen des Katers zu entfliehen, doch es verläuft sich dabei und trifft so auf allerlei eigentümliche Wesen. Ab 8 Jahren!

Gera, Theater, 16 Uhr
Puppentheater: »Vom Fischer und seiner Frau«
Nach den Kinder- und Hausmärchen der Gebrüder Grimm.
Ab 4 Jahren!

SPORT

Jena, Ernst-Abbe-Sportfeld, 16 Uhr
Fußball Regionalliga Nordost: »FC Carl Zeiss Jena – FC Rot-Weiß Erfurt«

SONSTIGES

Jena, Markt, 8-13 Uhr
»Jenaer Wochenmarkt«

Jena, Rosenkeller, 17 Uhr
»Kneipenquiz – Harry Potter Edition«

Jena, Café Bauersfeld am Planetarium, 20 Uhr
Workshop: »Kizomba für Anfänger«

**So, 05. März****THEATER & BÜHNE**

Gera, Theater
Matinee: »Die verlorene Ehre der Katharina Blum«, 11 Uhr
ZUM LETZTEN MAL: »Hoffmanns Erzählungen«, 14.30 Uhr

Saalfeld, Meininger Hof, 15 Uhr
Oper: »Die Kluge«
Der König hört von einer besonderen Intelligenz einer Bauerntochter und zitiert sie zu sich an den Hof, wo er ihr mit drei Rätseln auf den Zahn fühlen will. Schließlich erliegt das Staatsoberhaupt ihrer Klugheit und nimmt sie sogar zur Frau. Doch als seine neuerliche Gattin einen königlichen Fehler anmahnt, muss sie den Hof verlassen. Sie darf sich in einer Truhe nur das mitnehmen, was ihr das Liebste ist. Also bereitet die kluge Königin ein letztes Abendessen und schläfert ihren Gatten mit einem Trank ein – der findet sich am nächsten Morgen sitzend in der besagten Truhe wieder...

Weimar, DNT, 18 Uhr

Schauspiel: »Der Meister und Margarita«
In Moskau liegt was in der Luft. Ein Literaturredakteur gerät unter die Straßenbahn, ein Dichter landet in der Psychiatrie und im Varieté regnet es Geld von der Decke. Vom Vorsitzenden der Theaterkommission ist nur mehr der Anzug übrig. Der Direktor des Varietétheaters aber ist ganz und gar verschwunden. Was oder wer steckt dahinter? Schnell ist man sich einig. Es muss sich um Kriminelle oder Spione handeln. Oder sind hier etwa Höllenmächte am Werk?

KONZERT

Jena, Volkshaus, 11 Uhr
»Der Klang von Jena N° 2 – Spiel mit Musik«
Das Waisenmädchen Miru und ihr treuer Hund Mako verlassen den Schutz ihres Dorfes, um in ein unvergessliches Abenteuer aufzubrechen: Sie erkunden dunkle Geheimnisse und ergründen, warum ihr Land Merregnon in mysteriöses Schweigen gehüllt ist. »Merregnon. Land of Silence« ist ein »Peter und der Wolf« für die Playstation-Generation. Es ist konzipiert für Familien und Kinder als Einführung in die Schönheit und Kraft des Orchesterklangs. Komponiert wurde dieses sinfonische Märchen von der Japanerin Yoko Shimomura, bekannt für ihre Arbeit an millionenfach verkauften Videospiele wie »Kingdom Hearts« und »Final Fantasy XV«. Die Geschichte stammt von der Dresdner Kinderbuchautorin Frauke Angel. Verknüpft mit eigenem dafür produzierten Anime-Sequenzen und Livebildern wird das Werk zu einem außergewöhnlichen audiovisuellen Erlebnis.

Weimar, DNT, 11 Uhr

Kammermusik-Matinee: »Klangverliebt«
Werke von Claude Debussy, Maurice Ravel und Jean Cras.

Löbstedt, Kulturkirche, 16 Uhr

Sonntagskonzert: »Aquabella«
Aquabella begeistern ihr Publikum auf der ganzen Welt mit ihrem außergewöhnlichen, international preisgekrönten Repertoire in 20 Sprachen und das pur a capella.

Jena, KuBus, 17 Uhr

Folk Club: »Hand auf's Herz – Folklies von jetzt bis einst«
»Hand auf's Herz« – das sind Susanne Wolf (vom Sangerhäuser Folkduo »Tunichtgut«) und Gernot Ecke (von der Ilmenauer Folkband »Feuertanz«). Die beiden lieben und spielen handgemachte Musik, die von Herzen kommt und zu Herzen gehen soll. Ihr Repertoire ist vielseitig und »vielsaitig« (genaugenommen sind es 42 Saiten) und umfasst mehrstimmige mittelalterliche Instrumentalstücke genauso wie freche Lieder über die Liebe, vorgetragen mit Geige, Flöte, Nyckelharpa, Dudelsack, Mandola, Gitarre und Ukulele – und nicht zuletzt den beiden Stimmen.
Eintritt frei!

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Kunstsammlung, 15 Uhr
Führung: »Vinyl-Ikonen – Wegmarken unserer Kulturgeschichte«

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Volkshaus, 12 Uhr
Familienprogramm: »Der Klang von Jena N°2 – Spiel mit Musik«
Der Klang von Jena N°2 lädt nach dem Familienkonzert zu einem interaktiven Familienprogramm ins Volkshaus ein. An verschiedenen Stationen kann man spielerisch in die Welt der Musik und des Spiels eintauchen und erfahren, wie eng beide Sphären miteinander verwoben sind.
Ab 6 Jahren!

SPORT

Jena, Sparkassen-Arena, 16.30 Uhr
Basketball ProA: »Medipolis SC Jena – UNI Baskets Paderborn«

Mo, 06. März**THEATER & BÜHNE**

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 11 Uhr
Schauspiel: »Herscht 07769«
Nach dem gleichnamigen Roman von László Krasznahorkai.

LESUNG & BUCH

Jena, F-Haus, 19 Uhr
»Die große Nacht der Lesebühne«
Lesebühne: Das ist sanft gehauchtes spoken word oder knallige Punchlines. Zum Schreien komisch oder tief bewegend. Ein literarisches Angebot, ein vorsichtiger Impuls oder ein knallhartes Statement. Kurz gesagt: Live-Literatur in ihrer mitreißendsten Form. Ganz ohne Wettbewerb. Dafür mit einladendem Talk und viel Charme. Mit dabei sind Jule Weber (Bochum), Yannick Steinkellner (Dortmund), Clemens Litschko (Leipzig) und das Lesebühnengespann Friedrich Herrmann (Jena), Emma Joerges (Jena), Elli Linn (Jena), Levin Simmet (Erfurt) und Inke Sommerlang (Leipzig).

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 15 Uhr
Workshop: »Fräh Family – Urban Dance Workshop«
Eintritt frei!

Di, 07. März**THEATER & BÜHNE**

Saalfeld, Meininger Hof, 15 Uhr
Oper: »Die Kluge«
Von Carl Orff nach dem Märchen »Die kluge Bauerntochter« der Gebrüder Grimm.

Weimar, e-werk, 20 Uhr

Schauspiel: »Treuhandkriegspanorama«
Eine Kleinfamilie im Thüringer Eichsfeld: Der Vater war Bergmann im Kalibergwerk in Bischofferode und verlor nach dessen Schließung seine Anstellung; die Mutter, gelernte Erzieherin, arbeitete nach der Wende an der Baumarktkasse. Der Sohn, zu jung, um die Ereignisse zu Beginn der 1990er-Jahre erfassen zu können, kehrt in seine alte Heimat zurück, denn sein Vater liegt mit einer Lungenembolie im Koma. Für ihn ist dies der Anlass sich auf eine Spurensuche in die Vergangenheit, tief in den Berg der eigenen Familienerinnerungen zu begeben.

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
»Jenas queerer Turmkaffee«
Für Gays, Lesbians and Friends.
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 10 Uhr
Puppentheater: »Vom Fischer und seiner Frau«
Nach den Kinder- und Hausmärchen der Gebrüder Grimm. Ab 4 Jahren!

Weimar, DNT, 10 Uhr
Musiktheater für Kinder: »Kuckuck im Koffer«
Ab 3 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Markt, 8-17 Uhr
»Jenaer Wochenmarkt«
Saisonales Obst und Gemüse, Backwaren, Fleisch, Wurst, Pflanzen und mehr.

Mi, 08. März**THEATER & BÜHNE**

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »Knast«

Weimar, e-werk, 20 Uhr

Schauspiel: »Die Jahre«
Annie Ernaux schlägt in ihrem Werk einen zeitlichen Bogen, der vor ihrer eigenen Geburt im Jahr 1940 einsetzt und über ihre Kindheit, Jugend und das Erwachsenwerden, den anschließenden Arbeitsalltag als Lehrerin bis in die Gegenwart einer mittlerweile zweifachen Mutter und erfolgreichen Schriftstellerin hinreichend. Dabei schaut sie sich selbst und ihrer Generation kompromisslos über die Schulter und macht explizite Doppelbödigkeiten aus: Politisches Interesse entlarvt sich schon bald als Verdrossenheit und wird aus dem privaten Alltag verdrängt.

KABARETT & COMEDY

Foto: H.-W. Kreidler

Kapellendorf, Kurz & Kleinkunstbühne, 20 Uhr

Frauentagsprogramm: »Ein Verwöhnprogramm«
Nachdem 2020 das letzte Frauentagsprogramm in Jena gespielt wurde, nimmt die K&K 2023 ihre Tradition wieder auf. Vier Männer werden die Frauen an ihrem Ehrentag mal so richtig verwöhnen. Und falls Fragen aufkommen sollten: Natürlich dürfen auch Männer mit ins Programm kommen – vielleicht gibt es ja die eine oder andere Anregung ...

KONZERT**Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 15 Uhr**

»Liebe hin, Liebe her«
Die Liebe ist das wundersamste Phänomen, was das Leben auf der Erde hervorgebracht hat. Viele Mythen, Geschichten, Musiken und Lieder handeln davon – von der Liebe auf den ersten Blick bis hin zum Liebestod. Aus dem großen Fundus an Melodien, Texten und Versen über entflammte und gebrochene Herzen haben die Thüringer Symphoniker für Sie einen unterhaltsamen Liebescocktail gemixt.

Wohnen
EXPERIMENTE
AUSSTELLUNGEN
DEBATTEN
2023

LOTTO Thüringen
KLASSIK STIFTUNG WEIMAR

Gera, Theater, 19.30 Uhr

»6. Philharmonisches Konzert«
Werke von Robert Schumann, Steffen Schleiermacher und Dmitri Schostakowitsch.

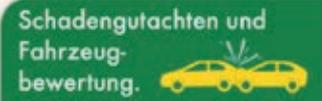
Jena, Paradis-Café, 20 Uhr

Live: »Anna Mateur & The Beuys – Kaos-hüter«

Sie tanzt. Sie singt. Sie spontan. Und macht Musik mit der wohlgeilsten Stimme seit Nina Hagen ...! Anna Mateur ist diese großartige, wundersame Erscheinung, die mit ihrem sagenhaften Stimmvolumen und abgrundkomischen Witz-Ernst alles in den Schatten stellt, was sich hierzulande als Groß-Kunst, Klein-Kunst, Neben- oder Zwischen-Kunst zu behaupten versucht. Anna Mateur ist: Sonder-Kunst! Ein Abend, an dem die Symbiose von Gefühl und Erkenntnis für die ganz große Katharsis sorgt. Expect the unexpected!

Jena, Volkshaus, 20 Uhr

Live: »The Firebirds Burlesque Show 2023«
Deutschlands erfolgreichste Burlesque-Revue präsentiert den exklusiven Burlesque-Star »Banbury Cross« aus Großbritannien, die Königin des Burlesque »Eve La Plume« aus Italien und die Stil-Ikone »Rita Lynch« ebenfalls aus Italien. Verstärkt werden die Burlesque-Damen durch die artistischen Höchstleistungen von »Alexandra Malter« aus Belgien und »Sophia Drgala« aus Deutschland. Diese wahrhaft reizenden, sündigen Damen treffen auf Deutschlands heißeste Rock'n'Roll-Formation »The Firebirds«. Zusammen mit der international erfahrenen und charismatischen Sängerin »Alice Francis« bieten sie musikalisch zeitlos gutes Entertainment aus Klassikern der 50s & 60s, charmanten A-Cappella-Einlagen und jazzigen Momenten.

**CLUB & PARTY****Jena, Restaurant Bauersfeld, 18 Uhr**

»After Work Jenak«
Ein entspannter Abend mit anregenden Gesprächen, reichhaltigem Buffet und heißen Rhythmen zum Tanzen.

Jena, Kassablanca, 23 Uhr

Clubabend: »Schöne Freiheit«
[House / Techno]
Line Up: d.m.s. / Coco

VORTRAG & FÜHRUNG**Jena, Lutherhaus, 9.30 Uhr**

Vortrag: »Der Lilith-Mythos in der Bibel, Malerei und in der Literatur«
In der Bibel wird die Erschaffung des Menschen zweimal erzählt. In Genesis 1 werden Frau und Mann als gleiche Partner geschaffen. In der 2. Erzählung wird erst der Mann und später ihm zur Hilfe die Frau aus seiner Rippe geformt – eine Folge des jüdisch-christlichen Patriarchats. Dieser Dualismus hat in einer 2000-jährigen Diskussion sehr unterschiedliche Deutungen erfahren. So wird die selbstbewusste, stolze 1.Frau Adams Lilith genannt... Sie will sich dem Patriarchat nicht beugen und wird dadurch zum Symbol einer Teufelin, einer Hexe, zu einer »Femme fatal« und schließlich zur Leitfigur des Feminismus, die das Wahlrecht und die Studiererelaubnis für Frauen erstreitet. Was kann diese Lilith für uns heute sein?

Jena, Stadtmuseum, 17 Uhr

»Öffentliche Frauentagsführung«
Einstündiger Erkundungsrundgang zu den Spuren der Frauenpersönlichkeiten im Stadtmuseum.

KIDS, TEENS & FAMILY**Gera, Theater, 10 Uhr**

Puppentheater: »Vom Fischer und seiner Frau«
Nach den Kinder- und Hausmärchen der Gebrüder Grimm.
Ab 4 Jahren!

SONSTIGES**Jena, Markt, 8-17 Uhr**

»Bunter Markt«

Jena, KuBuS, 14-17 Uhr

»Kreativmarkt des Bewusstsein e.V.«
Eintritt frei!

Jena, Café Immergrün, 18 Uhr

»Tolkien Stammtisch Jena«
Der Tolkien Stammtisch Jena, ein offizieller Stammtisch der Deutschen Tolkien Gesellschaft e.V., trifft sich einmal im Monat, um gemeinsam über Tolkiens Welten, Adaptionen und viele andere Dinge zu sprechen.

Jena, Kassablanca, ab 18 Uhr

Workshop: »DJ Workshop – Platten drehen leicht verstehen / Analog Workshop – Analog Jam Session«

Do, 09. März**THEATER & BÜHNE****Weimar, DNT, 19.30 Uhr**

Schauspiel: »Der Sturm (The Tempest)«
Die Zauberin Prospera, rechtmäßige Herzogin von Mailand, wurde infolge eines Putsches samt ihrer Tochter Miranda auf eine entlegene Insel verfrachtet. Ihr eigener Bruder Antonio zeigt sich verantwortlich für diesen Staatsstreich, um selbst an die Macht zu gelangen. Doch Prospera, die sich inzwischen zur Herrscherin über die Insel und deren Bewohner erklärt hat, schmiedet einen Racheplan: Mit Hilfe des Luftgeistes Ariel beschwört sie einen tosenden Sturm auf dem offenen Meer, wo sich die Feinde samt Gefolge befinden.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »KnaSt«

KABARETT & COMEDY**Kapellendorf, Kurz & Kleinkunstbühne, 20 Uhr**

Frauentagsprogramm: »Ein Verwöhnprogramm«

KONZERT**Gera, Theater, 19.30 Uhr**

»6. Philharmonisches Konzert«
Werke von Robert Schumann, Steffen Schleiermacher und Dmitri Schostakowitsch.

Jena, F-Haus, 20 Uhr

Live: »Heldmaschine [Neue Deutsche Härte]«

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

Live: »Daiana Lou«
[Alternative Rock]
Daiana und Luca sind Daiana Lou, ein 2014 geborenes Multiinstrumentalisten-Rockduo. Sie bezeichnen sich selbst gerne als »Buskers« und haben dank der Straßenkunst gelernt, frei und glücklich zu sein. Seit 2015 leben sie in Berlin und zählen zu den aktivsten unabhängigen Künstlern in der deutschen Hauptstadt.

Jena, Rosenkeller, 20 Uhr

Live: »Florian Paul & Die Kapelle der letzten Hoffnung« [Pop]
Florian Paul ist ein Geschichtenerzähler. Er erzählt vom Leben, von der Liebe, von der Einsamkeit, von großen Themen in kleinen Ereignissen, mit rauchiger Stimme und großen Gesten wie ein alter Trinker, der vom Tresen aus versucht die Welt zu erklären. Gemeinsam mit der »Kapelle der letzten Hoffnung« kreiert er einen unvergleichlich vielseitigen, energiegeladen Sound, der neu und trotzdem vol-

DEKRA Automobil GmbH

Brüsseler Straße 5
07747 Jena
www.dekra-in-jena.de

ler Nostalgie ist. Ihre Konzerte sind Erholung, Befreiung, Sehnsuchtsort und Gedankenanstoß. Sie sind Theater und Clubbesuch in einem. Wild, verträumt, virtuos und einfach wunderschön.

LESUNG & BUCH**Jena, Zeiss-Planetarium, 19.30 Uhr**

Lesung: »Vera Weidenbach – Die unerzählte Geschichte. Wie Frauen die moderne Welt erschufen – und warum wir sie nicht kennen«
Sie waren nicht nur »die Ersten ihrer Art«, sie waren die Ersten überhaupt. Sie forschten, schrieben Weltliteratur und läuteten neue Epochen in der Kunst ein. Vera Weidenbach macht endlich sichtbar, welchen Anteil Frauen an unserer modernen Welt haben. In Wahrheit schuf nicht Walt Disney den ersten Trickfilm, sondern Lotte Reiniger. Rosalind Franklin beschrieb die DNA, Ada Lovelace das erste Computerprogramm und Lise Meitner die Kernspaltung. Camille Claudel prägte die Bildhauerei der Moderne, und Margarete Steffin brachte die Stimmen der kleinen Leute in die weltberühmten Stücke von Bertolt Brecht.

VORTRAG & FÜHRUNG**Jena, Stadtmuseum, 17 Uhr**

Ausstellungsgespräch: »Fotografie aus Jena«
Mit Guntard Linde.

KIDS, TEENS & FAMILY**Gera, Theater, 10 Uhr**

Puppentheater: »Vom Fischer und seiner Frau«
Nach den Kinder- und Hausmärchen der Gebrüder Grimm.
Ab 4 Jahren!

Weimar, DNT, 10 Uhr

Musiktheater für Kinder: »Kuckuck im Koffer«
Ab 3 Jahren!

SONSTIGES**Jena, Markt, 8-17 Uhr**

»Jenaer Wochenmarkt«

Jena, Abantu Kulturlabor, 17-19.30 Uhr

Workshop: »Nähworkshop für Fortgeschrittene«

Fr, 10. März**THEATER & BÜHNE****Weimar, e-werk, 10 Uhr**

Tragödie: »Othello«
Othello ist ein erfolgreicher General der Republik Venedig, verheiratet mit der schönen Desdemona, und er ist schwarz. Das macht ihn zum bewunderten Exoten in der Welt weißer Männer und Frauen. Vor allem sein fählicher Jago neidet ihm diese Position, die Ehe und die errungene Akzeptanz in der venezianischen Gesellschaft. Als Othello in Zypern nach gewonnenem Krieg das Amt des Gouverneurs übernimmt und Desdemona ihn dahin begleitet, ist Jagos Stunde gekommen. Er sät geschickt den Verdacht, Desdemona würde Othello mit einem seiner Soldaten betrügen. In Folge bricht die zur Schau gestellte Sicherheit Othellos weg.

Gera, Theater, 19.30 Uhr

PREMIERE: »Die verlorene Ehre der Katharina Blum oder Wie Gewalt entstehen und wohin sie führen kann«
Nach einer Partynacht stürmen Polizisten die Wohnung von Katharina Blum und nehmen sie fest. Dabei ist man gar nicht auf der Suche nach ihr, sondern nach Ludwig Götten, mit dem sie die Nacht verbracht hat. Doch der gesuchte Kriminelle ist spurlos verschwunden – und Katharina, die nichts über dessen Verbleib sagen möchte, gerät in das Visier der Ermittler...Literaturnobelpreisträger Heinrich Böll (1917-1985) verfasste seine Erzählung bereits 1974 als Manifest gegen tendenziöse Berichterstattung und öffentliche Hetzkampagnen, als deren Opfer er sich selbst betrachtete. In Zeiten von Fake News, Metoo-Debatte und Lobbyismusvorwürfen hat Die verlorene Ehre der Katharina Blum nichts von ihrer gesellschaftlichen Sprengkraft verloren.

Saalfeld, Meininger Hof, 19.30 Uhr

Oper: »Die Kluge«
Von Carl Orff nach dem Märchen »Die kluge Bauerntochter« der Gebrüder Grimm.

Weimar, DNT

Oper: »Der goldene Hahn«, 19.30 Uhr
Komödie: »Paarlaufen II oder mindestens sechs Personen rennen nach dem Glück, doch das Glück, wie Brecht schon sagte, rennt hinterher«, 20 Uhr

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »KnaSt«

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

Komödie: »Es war nicht die Fünfte, es war die Neunte«
In der Tierwelt gibt es die Schwarze Witwe oder Wespenspinne, deren Weibchen nach vollzogener Paarung die Männchen auffressen. Ob das auf die Praxis der menschlichen Gesellschaft übertragbar ist, darauf gibt der Italiener Aldo Nicolaj (1920-2004) in seiner rasanten, unberechenbaren und irrwitzigen Krimikomödie eine überzeugende Antwort.

KABARETT & COMEDY**Kapellendorf, Kurz & Kleinkunstbühne, 20 Uhr**

Frauentagsprogramm: »Ein Verwöhnprogramm«

KONZERT**Jena, Restaurant Bauersfeld, 18.30 Uhr**

»Piano-Abend«
Eintritt frei!

Jena, F-Haus, 20 Uhr

Live: »Dritte Wahl – 3D-Tournee«
Support: »Pyjama Hill« [Punkrock]
Es wurde gefeiert, aber wie! Ein halbes Leben Bandgeschichte durfte man natürlich nicht spurlos an sich vorbeigehen lassen und so wurde aus der »Bergfest«-Tour der Dritten Wahl zum 30. jährigen Bestehen gleich noch der Endspurt für die nächsten 30 Jahre eingeleitet – in Form einer weiteren Tournee zusammen mit alten und neuen Freunden. Und jedes Mal war es ein Stück erfolgreicher, kamen noch mehr Zuschauer, die in Erinnerungen schwelgen und sich des Lebens freuen, welches diese Band schon zu einem guten Stück begleitet hat.

Jena, Trafo, 20 Uhr

Live: »Marta del Grandi«
Special Guest: »Dobrawa Czocher«
Die in Italien geborene Marta Del Grandi ist eine eklektische Singer-Songwriterin, die Einflüsse von nah und fern zu einem einzigartigen, genreübergreifenden Stil vereint.

Jena, Villa Rosenthal, 20 Uhr

Live: »Helmut »Joe« Sachse & Nils Wogram« [Jazz]

Helmut »Joe« Sachse, fast ein Vierteljahrhundert älter als Nils Wogram, musste sich in der DDR seinen Weg zum Jazz gegen alle Widerstände selbst bahnen – von der Tanz- und der Rockmusik zum freien Spiel und weiter zu einer unverwechselbaren Sprache auf dem Instrument. Nils Wogram hingegen ist zu einer ganz anderen Zeit in eine etablierte Jazzszenen hineingewachsen und hat sich sowohl als Instrumentalist als auch mit einer ganzen Reihe langfristig miteinander arbeitender Bands eigenständig profiliert.

Jena, Kassablanca, 21 Uhr
Live: »CNTMPT / Anael / Rumors«
[Metal]

SONSTIGES

Jena, Markt, 8-17 Uhr
»Jenaer Wochenmarkt«

Sa, 11. März

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr

Theaterabend: »Der Tatortreiniger«

Saalfeld, Meininger Hof, 19.30 Uhr
Oper: »Die Kluge«

Von Carl Orff nach dem Märchen »Die kluge Bauerntochter« der Gebrüder Grimm.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Schauspiel: »Buddenbrooks – Verfall einer Familie« – Nach Thomas Mann.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »Knast«

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz & Kleinkunstbühne, 20 Uhr
Frauentagsprogramm: »Ein Verwöhnprogramm«

KONZERT

Gera, Theater, 19.30 Uhr
»Metropolitan Jazz Orchestra«

CLUB & PARTY

Jena, KuBus, 18.30 Uhr
»Salsa Party mit Crashkurs«
[Salsa / Bachata / Merengue / Zouk / Kizomba]
Lust auf Salsa? Dann seid Ihr im KuBus genau richtig. Wer noch etwas Übung braucht, besucht einfach den Salsa-Crashkurs. Eine tolle Möglichkeit, die ersten Schritte zu erlernen oder bestehende Kenntnisse aufzufrischen – und eine wunderbare Einstimmung für die anschließende Party ab 20 Uhr.

Jena, F-Haus, 22 Uhr
»I kissed a Girl – Ladies Night«
[Charts / House / Black / Klassiker / Rock&Pop]

Jena, Rosenkeller, 22 Uhr
»Rose Nightclubbing – past & future«
Party auf zwei Floors mit DJ Mx (90s, 2000s, 2010s) und Daniel2k & Silents (Acid / Hardtechno).

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Romantikerhaus, 14 Uhr
Kuratorenführung: »Frank Hoffmann – Buffo transzendental«
Lässt man sich auf Frank Hoffmanns Bilder ein, eröffnet sich die Malerei als Ereignis. Als ein schöpferischer Akt, der sich in der Betrachtung der Bilder fortführt und mehr mit der Jenaer Frühromantik zu tun hat, als man auf den ersten Blick erwartet. Denn was Friedrich Schlegel 1797 in seinen Kritischen Fragmenten als »romantische Ironie« zu beschreiben versucht, nimmt Frank Hoffmann als Impuls für seine eigene künstlerische Arbeit auf.

Jena, Stadtmuseum, 15 Uhr
Stadtrundgang: »Orte der Friedlichen Revolution in Jena«

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 16 Uhr
Puppentheater: »Vom Fischer und seiner Frau«
Nach den Kinder- und Hausmärchen der Gebrüder Grimm.
Ab 4 Jahren!

Jena, Theaterhaus, 16 Uhr
Kindertheater: »Matilda geht auf Strecke – der Langstreckenflug«
Es ist Samstagmorgen und Matilda fährt mit ihrem Fahrrad zum Flugplatz. Ihr Freund Leander ist auf seinem Laufrad dabei. »Das scheint ein wunderbarer Tag zu werden, um eine große Strecke zu fliegen«, sagt Matilda und beide Kinder starten in einen langen Segelflugtag voller großartiger Abenteuer. Sie lernen Vögel im Aufwind kennen, spüren hautnah, was die unterschiedlichen Wolkenarten fürs Fliegen bedeuten und schlagen sich tapfer gegen die Langohrpiraten. Ein aufregendes Theaterstück zum Spaßhaben und Mitsingen für alle jungen Segelfliegerfans und deren Flugbegleiter*innen.

Weimar, DNT, 16 Uhr
Musiktheater für Kinder: »Kuckuck im Koffer«
Ab 3 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Markt, 8-13 Uhr
»Jenaer Wochenmarkt«

Jena, Volkshaus, ab 9 Uhr
»Börse für Ansichtskarten, Münzen, Briefmarken und vieles mehr / Berufsinfo-markt«

Kahla, Leuchtenburg, 9.30 Uhr
»Öffentliches Kloßseminar – eine Liaison aus Kloß & Porzellan«
In Thüringer ist er Kult und heimliches Nationalheiligtum: Der Thüringer Kloß. In manchen Regionen wird er auch als »Hüts« bezeichnet, denn die geheime Rezeptur galt es zu hüten und vor Fremden nicht auszuplaudern. Hier wird jedoch gerne über die Kloßgeheimnisse geplaudert und unter den Augen der Burgschänkenmeister und -meisterinnen wird gerieben, gepresst und geformt und dann natürlich herzhaft geschlemmt. Nebenbei erfährt man Spannendes zur Historie und den verschiedenen Rezepten.

So, 12. März

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 14.30 Uhr
Schauspiel: »Die verlorene Ehre der Katharina Blum oder Wie Gewalt entstehen und wohin sie führen kann«
Von Heinrich Böll.

Weimar, mon ami, 20 Uhr
Schauspiel: »Zwischen Liebe und Zorn. 1969-1975 – Eine musikalische Erinnerung an die Klaus-Renf-Combo«
Hasko Weber und sein Ensemble widmen sich in einem Konzert-Theaterabend dem Werdegang dieser besonderen Gruppe, die für die DDR, aber auch für deutsche Geschichte steht und bringen ihre unvergesslichen Songs live auf die Bühne.

KABARETT & COMEDY

Rudolstadt, Theater am Stadthaus, 18 Uhr
Live: »academixer – Brett'L'Spiele«
Eine Frau hat immer das letzte Wort bei einem Streit. Alles, was der Mann danach sagt, ist der Beginn eines neuen Streites. Vielleicht über Gender oder Essen oder Reisen oder Abseits. Ega! Hauptsache streiten. Soll ja Spaß machen...

Begleiten Sie ein ganz »normales« Paar bei ihren Abenteuern in fremden Ländern und bekannten Dörfern. Ganz nach dem Motto: Die ganze Welt ist eine Bühne. Ein »Brett'l«, das die Welt bedeutet.

KONZERT

Rudolstadt, Schminkkasten, 15 Uhr
»Kaffeekonzert«

Weimar, Weimarahalle, 19.30 Uhr
»7. Sinfoniekonzert der Staatskapelle Weimar«
Gespielt wird Richard Strauss (Feierlicher Einzug der Ritter des Johanniterordens, Vier letzte Lieder & »Also sprach Zarathustra« op. 30).

VORTRAG & FÜHRUNG

Weimar, DNT, 11 Uhr
Weimarer Reden 2023: »Riskante Träume mit der Rednerin Natalie Amiri«
Zur 30. Ausgabe der Weimarer Reden bitet das DNT drei Frauen ans Pult, um ihre Gedanken zum Thema »Riskante Träume« zu formulieren. In einer Zeit, in der die Realität eines Krieges so nahe an unser Land herangerückt ist, sich Gewissheiten darüber auflösen, wie man Frieden stiften sollte, mit wem man sich verbünden muss oder darf, welchen anerkannten Wert das demokratische Prozedere in diesem Land überhaupt noch hat, scheint es riskant, über Träume zu sprechen, die möglicherweise von der problemgeladenen Wirklichkeit wegführen. Doch genau das, die Fähigkeit und die Lust zum Träumen und diese Träume einander mitzuteilen, birgt möglicherweise die Chance, Existierendes zu antizipieren.

SPORT

Jena, Sparkassen-Arena, 16.30 Uhr
Basketball ProA: »Medipolis SC Jena – Bayer Giants Leverkusen«

SONSTIGES

Kahla, Leuchtenburg, 10-13 Uhr
»Frühlingsbrunch auf der Leuchtenburg«

Mo, 13. März

KONZERT

Weimar, Weimarahalle, 19.30 Uhr
»7. Sinfoniekonzert der Staatskapelle Weimar«
Gespielt wird Richard Strauss (Feierlicher Einzug der Ritter des Johanniterordens, Vier letzte Lieder & »Also sprach Zarathustra« op. 30).

KABARETT & COMEDY

Jena, Theatercafé, 19.30 Uhr
»Provinz Comedy«
[Stand Up / Comedy / Open Mic]
Nur mit einem Mikro in der Hand versuchen die Künstler:innen durch das Erzählen von Witzen auf der Bühne, die Menschen zum Lachen zu bringen. Von Alltagsbeobachtungen über politisches Kabarett bis hin zu philosophischen Betrachtungen teilen sie ihre Geschichten aus dem Leben auf eine humorvolle Art und Weise mit dem Publikum. Es wird persönlich, es wird nachdenklich, manchmal mal verrückt, aber vor allem wird es sehr lustig!

Di, 14. März

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
»Jenas queerer Turmkaffee«
Für Gays, Lesbians and Friends.
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 10 Uhr
Musical Comedy: »Honk!«
Von George Stiles.
Ab 8 Jahren!

Weimar, DNT, 10 Uhr
Kindertheater: »Die erstaunlichen Abenteuer der Maulina Schmitt«
Ab 9 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Markt, 8-17 Uhr
»Jenaer Wochenmarkt«

Mi, 15. März

THEATER & BÜHNE

Weimar, mon ami, 20 Uhr
Schauspiel: »Rambazombiebar«
Die Rambazombabar ist zurück, diesmal mit Grusel, Geistern und Gefühlen.

LESUNG & BUCH

Jena, Zeiss-Planetarium, 19.30 Uhr
Lesung: »Andrea Wulf – Fabelhafte Rebellen«
Die frühen Romantiker und die Erfindung des Ich – ein inspirierender Abend mit der Autorin Andrea Wulf.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Lutherhaus, 9.30 Uhr
Vortrag: »Das Jenaer Paradies«
Seit der Universitätsgründung zieht es die Jenaer ins Paradies. Früher vor der Stadtmauer gelegen, gehört der Park längst zum Herzen der Stadt. Der Vortrag folgt der Geschichte des Paradieses von der ersten Erwähnung bis heute.

SONSTIGES

Jena, Markt, 8-17 Uhr
»Bunter Markt«
Buntes Sortiment an Haushaltswaren, Kleidung, Accessoires, Schmuck und vielem mehr.

Jena, KuBus, 14 Uhr
»Mittwochsschnack – Kaffee & Kuchen, Informationen & Unterhaltung, Begegnung & Austausch«
Thema diesmal: Gesund im Alter.
Eintritt frei!

Do, 16. März

THEATER & BÜHNE

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Schauspieloper: »Der Silbersee – ein Wintermärchen«
Mitreißender Kleinstadthriller über die Entzweiung und Versöhnung eines Kriminellen und eines Polizisten: Der unverhofft zu Reichtum gekommene Landjäger Olim pflegt den von ihm angeschossenen Räuber Severin in einem eigens dafür erworbenen Schloss gesund. Zugleich will sich dessen Vorbesitzerin Frau von Luber ihren einstigen Besitz wieder unter den Nagel reißen, wofür sie allerdings auf den Unfriednen dieser sogenannten »Kleinen Leute« angewiesen ist.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »Bleiben – Deutschkurs II«
In ihrer Produktion »Deutschkurs« erzählte die niederländische Performerin und Theatermacherin Lizzy Timmers Lektion um Lektion um ihrem Ankommen in Deutschland. Seitdem sind nun vier Jahre vergangen und Lizzy ist immer noch hier: Sie hat Deutsch gelernt, hat Schiller gelesen, mit ihren Nachbar*innen Kuchen gegessen und deren Geschichten gehört, und kennt sich gut aus in ihrem neuen

Zuhause. Sie ist Jena-Expertin. Denkt sie. Denn warum gibt es doch immer wieder diese unsicheren Momente? In ihrer neuen Produktion »Bleiben – Deutschkurs II« zieht Lizzy Bilanz. Was kennt sie von diesem Land, von dieser Stadt und dem Jena-Vibe? Zur Musik von Thomas Schläfer alias DJ Légères besingt Lizzy die Menschen, die sie getroffen hat – eine Ode an einige Bürger*innen aus Jena.



KONZERT

Jena, F-Haus, 20 Uhr
Live: »Left to Die + Hiraes« [Death Metal]
Die Death Metal Supergroup Left to Die aus Florida setzt sich zusammen aus (ehemaligen) Musikern der Legenden-Bands Death, Massacre, Obituary, Gruesome und Exhumed. Sie werden das legendäre Death-Album »Leprosy« in voller Länge und dazu noch Songs vom Death Debütalbum »Scream Bloody Gore« spielen.

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
Live: »Hinterlandgang« [Hip Hop / Rap]
Zwei Freunde, die sich schon ihr ganzes Leben lang kennen und gemeinsam aufgewachsen sind, machen zusammen Rap-Musik mit dem Anspruch, möglichst direkt ihr Denken und Erleben zu vermitteln. Aufgewachsen auf dem Land in der Nähe der vorpommerschen Kleinstadt Demmin, sowie im nicht weit entfernten Greifswald. Ihre Lieder geben das wieder, was sie umgibt und beschäftigt: Das Aufwachsen und Leben im ländlichen Raum, der jungen Menschen nicht viele Angebote zur Verfügung stellt und diese sich daher selbst etwas schaffen müssen, der daraus resultierende Zusammenhalt und das gegenseitige, notwendige Haltgeben.

Jena, Rosenkeller, 20 Uhr
Live: »Chiefland«
Support: »Skeetch«
[Alternative / Post-Hardcore / Emo/ SkatePunk]

LESUNG & BUCH

Weimar, LiteraturEtage, Marktstraße 2-4, 19 Uhr
Lesung und Gespräch: »Yang Lian und Jan Wagner – Erkundung des Bösen«
»Erkundung des Bösen« ist die jüngste Gedichtsammlung des chinesischen Dichters Yang Lian in deutscher Sprache. Sie steht in engem Zusammenhang mit den aktuellen Dilemmata Chinas und der Welt: Hongkong, die Pandemie, der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, Exilschicksale im neuen Kontext. Krise, Denken und Dichtung stimulieren sich wechselseitig, und die Frage nach der Menschlichkeit schließt sich an. Bühnen-Preisträger Jan Wagner hat Yang Lians Gedichte mit übersetzt.

SONSTIGES

Jena, Markt, 8-17 Uhr
»Jenaer Wochenmarkt«

Jena, Abantu Kulturlabor, 17-19.30 Uhr
Workshop: »Basic Nähworkshop«

Fr, 17. März

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 19.30 Uhr
Schauspiel: »Die verlorene Ehre der Katharina Blum oder Wie Gewalt entstehen und wohin sie führen kann«
Von Heinrich Böll.

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr

»Hersch 07769«
Mit »Hersch 07769« schrieb der preisgekrönte ungarische Autor László Krasznahorkai (*1954) einen Deutschland-Roman, der zeitgenössischer nicht sein kann. Mit Witz, Sarkasmus und Kenntnisreichtum beschreibt er das Leben in einer thüringischen Kleinstadt namens Kana, die irgendwo zwischen Rudolstadt und Jena liegt und zum Brennspiegel der Welt wird.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »Bleiben – Deutschkurs II«

Weimar, mon ami, 20 Uhr
Schauspiel: »Rambazombiebar«

KABARETT & COMEDY

Jena, F-Haus, 20 Uhr
Live: »Herr Schröder – Instagratematik«
Vieles hat sich seither verändert an der Helene-Fischer-Gesamtschule: Der Medienwagen hat Netflix, die Schulbücher gibt's als Podcast und bettlägerige Schüler werden per Livestream zugeschaltet. Außerdem ist freitags jetzt immer frei – #klassenklima. Der Lehrermangel wird durch YouTube-Tutorials ausgeglichen: ein Rezo-zialisierungsprogramm mit besseren Klausur-Ergebnissen als je zuvor – das Kultusmysterium ist ratlos. Obwohl alles neu ist, sind manche Dinge natürlich beim Alten geblieben. Der Kopierer meldet Papierstau ohne Rettungsgasse, im Tafelschwamm paaren sich die Einzelner und auf dem Lektürestapel »Effi Briest« liegt der Kreidestaub. Um Herrn Schröder da abzuholen, wo er steht, richtet ihm seine 12a einen Instagram-Account ein.

Kapellendorf, Kurz & Kleinkunstbühne, 20 Uhr
»Bloß kein Stress! oder: Am Tresen brennt noch Licht«

KONZERT

Jena, Restaurant Bauersfeld, 18.30 Uhr
»Piano-Abend«
Eintritt frei!

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Gastspiel: »Harald Lesch & Die vier Jahreszeiten im Klimawandel«
Was unternehmen acht klassische MusikerInnen des Merlin Ensembles Wien mit dem Astrophysiker Harald Lesch? Eine Reise durch Raum und Zeit. Die vor dreihundert Jahren 1720 entstandenen »Vier Jahreszeiten« von Antonio Vivaldi stattet uns aus mit einer Jahreskarte und einem Umweltticket zwischen Erde und Orbit bei minimalem CO2 Footprint. Lesch und Vivaldi nehmen uns mit auf eine musikalische und wissenschaftliche Zeitreise, beginnend mit der Entstehung der Erde und ihrer Jahreszeiten bis hin zum gegenwärtigen Klimawandel. Am Ende betrachtet Harald Lesch vom Orbit aus die dramatischen Veränderungen der Erde und unseres Klimas – bis zur Apokalypse?

Jena, Haus auf der Mauer, 20 Uhr
»Bands Privat – Jam Session«

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Kunstsammlung, 19 Uhr
ERÖFFNUNG: »Charles Fréger – Wilder Mann«
[Fotografien]

KIDS, TEENS & FAMILY

Weimar, DNT, 10 Uhr
Kinderkonzert: »Concerto Flautino – Auf dem Bauernhof«
Für Kinder zwischen 4-6 Jahren!

Jena, Sparkassen-Arena, 17 Uhr
Familienmusical: »Bibi und Tina – Die verhexte Hitparade 2023«

SONSTIGES

Jena, Markt, 8-17 Uhr
»Jenaer Wochenmarkt«

Sa, 18. März

THEATER & BÜHNE

Kahla, Rathaus, 17 Uhr
»Kleinkunst nach Kahla Art – Rosi Höfer und ihre singende Säge«
Eintritt frei!

Gera, Theater, 19.30 Uhr
Musical: »Buddy Holly Rock'n'Roll Show«
Eine der erfolgreichsten und besten Rock 'n' Roll-Shows Deutschlands zieht ihr Publikum auf eine unnachahmliche Weise in den Bann der 50er/60er Jahre. Die fünf virtuoseren Musiker spielen nicht nur den Rock 'n' Roll, sie lieben und leben ihn auch. Wie immer mit einer Prise Slapstick, einem Hauch Comedy und ein wenig Akrobatik widmen sie sich mit Leidenschaft den größten Hits der Rock 'n' Roll- und Twist-Ära. Heraus kommt eine atemberaubende, temporeiche Show mit Petticoat und Smoking, voller Witz und Esprit, bei der nicht nur Rock 'n' Roll-Fans auf ihre Kosten kommen.

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr
Theaterabend: »Der Tatortreiner«
Nach der Kult-Serie von Mizzi Meyer.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr
Komödie: »Fehler im System«

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Musical: »Cabaret«
Es ist das Berlin der frühen 1930er, das den amerikanischen Schriftsteller Cliff Bradshaw anlockt. Der Stadt eilt der Ruf einer Metropole voraus, in der man berühmt werden kann. Cliff landet im legendären Kit Kat Klub, in dem die Swing-Sängerin Sally jeden Abend auf der Bühne steht. Cliff ist hin und weg. Als Sally plötzlich gefeuert wird, sucht sie Zuflucht bei ihm und die beiden werden ein Paar. Zunächst scheint ihnen eine glückliche Zeit beschert, doch es deuten sich bereits Zeichen eines epochalen historischen Umbruchs an. Der inspirierende internationale Charme Berlins verblasst und einst zugewandte Menschen salutieren bald in braunen Uniformen. Die Machtergreifung der Nazis lässt Cliff an einem Leben in Deutschland zweifeln, während Sally an ihrem Traum, ein Star zu werden, festhält.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »Bleiben – Deutschkurs II«

KABARETT & COMEDY

Jena, Haus auf der Mauer, 19.30 Uhr
»Provinz Comedy: Open Mic«
In englischer Sprache.

Kapellendorf, Kurz & Kleinkunstbühne, 20 Uhr
»Bloß kein Stress! oder: Am Tresen brennt noch Licht«

KONZERT

Weimar, DNT, 15 Uhr
Cafékonzert: »Tea for Four«

Jena, F-Haus, 20 Uhr
Live: »Truck Stop – 50 Jahre« [Country]
Nach fünf Jahrzehnten im Musikgeschäft kann die Band auf eine mehr als beachtliche Historie zurückblicken. Truck Stop ist eine Legende und unbestrittener Vorreiter der deutschsprachigen Country Musik.

Jena, Trafo, 20 Uhr
Thüringer Bachwochen 2023: »Goran Stevanovich«
Sarajewo wird als eine Stadt beschrieben, die »so etwas wie ein Ideal darstellt« – ein Ort, an dem sich Werte wie Pluralismus, Toleranz und Koexistenz in einer einzigartigen und widerstandsfähigen Kultur vereinen. Wie klingt also diese Stadt – dieser Knotenpunkt verschiedener Zivilisationen? Der bosnische Akkordeonist Goran Stevanovich erzählt Klanggeschichten über Sarajewo und den Balkan und über die Musik, die von der tiefen Emotion herzerreißender bosnischer Lyrik bis zur überwältigenden Kraft komplexer rhythmischer Tänze reicht. Kein Instrument wäre besser geeignet für eine musikalische Reise durch die Geschichte und Gegenwart des Balkans – ist doch das Akkordeon ein zentrales Instrument dieser Kultur.

Jena, KuBa Kulturbahnhof, 21 Uhr
Live: »Dätcha Mandala« [Bluesrock / Psychedelic]
In nur wenigen Minuten entführt das Trio das Publikum in sein Universum aus ebenso kraftvollen wie abwechslungsreichen Eigenkompositionen. Dätcha Mandala ist eine der Must-See-Bands der nationalen und internationalen Rockszene.

CLUB & PARTY

Jena, Portofino, Engelsplatz 10a, 21 Uhr
»Salsa & Sensual Party«
Jena, F-Haus, 22 Uhr
»Schlagermania« [Fetenhits / Schlager / NDW]
Jena, Rosenkeller, 22 Uhr
»Rose Nightclubbing – Call from back then«
Party auf zwei Floors mit Djex Hellsbell (80s / 90s) und Agent Smith (Deutschrapp / Hip Hop)

LESUNG & BUCH

Jena, Volksbad, 20 Uhr
Lesung: »Heinz Strunk – Ein Sommer in Niendorf«
Ein bürgerlicher Held, ein Jurist und Schriftsteller namens Roth, begibt sich für eine längere Auszeit nach Niendorf. Er will ein wichtiges Buch schreiben, eine Abrechnung mit seiner Familie. Am mit Bedacht gewählten Ort gerät er aber bald in die Fänge eines Strandkorbverleihers. Der Mann ist außerdem Besitzer des örtlichen Spirituosenengeschäfts. Aus Befremden und Belästigtsein wird nach und nach Zufallsgemeinschaft und irgendwann Notwendigkeit. Als Dritte stößt die Freundin des Schnapshändlers hinzu, in jeder Hinsicht eine Nicht-Traumfrau, eigentlich. Und am Ende dieser Sommergeschichte ist Roth seiner alten Welt komplett abhandengekommen, ist er ein ganz anderer.



Foto: Dennis Dirksen

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Galerie des Kunstvereins im Stadtspeicher, 19 Uhr
ERÖFFNUNG: »Enne Haehnle & Axel Malik – Linie-Zeichen-Sinn«
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Bühne am Park, 16 Uhr
»Nathans Kinder«
Wem gehört Jerusalem? Christen, Juden, Muslime – alle beanspruchen die Stadt und damit den »einzig wahren Glauben« für sich. In den Jahrtausende alten Glaubenskrieg gerät der tapfere Kreuzritter Kurt, der sein Leben riskiert, um die junge Recha aus ihrem brennenden Haus zu retten. Zwischen den beiden entsteht eine tiefe Verbundenheit, die jedoch in Jerusalem nicht sein darf, denn Recha ist die Tochter des Juden Nathan und Kurt ein Christ.
Ab 10 Jahren!

SPORT

Jena, Ernst-Abbe-Sportfeld, 16 Uhr
Fußball Regionalliga Nordost: »FC Carl Zeiss Jena – BSG Chemie Leipzig«

SONSTIGES

Jena, Innenstadt, 8-17 Uhr
»Jenaer Trödelmarkt«
Antiquitäten, Bücher, Second-Hand-Kleidung und vieles mehr.



Foto: Christian Häcker

Jena, Markt, 8-13 Uhr
»Jenaer Wochenmarkt«

Jena, Portofino, Engelsplatz 10a, 20 Uhr
Workshop: »Bachata für Anfänger«

So, 19. März**THEATER & BÜHNE**

Rudolstadt, Kaffeehaus Wenzel, 10 Uhr
»Theaterfrühstück«
Unterhaltsames zur neuen Inszenierung am Theater Rudolstadt.

Gera, Theater, 14.30 Uhr
Komödie: »«Dinner for One – Wie alles begann«

Rudolstadt, Schminkkasten, 15 Uhr
»Die Verteidigung der Gummibären – Aus der komisch-grausigen Welt des Gerhard Polt«

Weimar, DNT
Matinee: »Ariadne auf Naxos«, 15 Uhr
Schauspiel: »Die Nibelungen«, 18 Uhr

KONZERT

Gera, Theater, 11 Uhr
»304. Foyerkonzert – Ich steh mit einem Fuß im Grabe. Musik zur Passionszeit«
Werke von Johann Sebastian Bach, Johann Gottlieb Janitsch und Antonio Vivaldi.

Jena, Rathaus, Markt 1, 11 Uhr
»Kammerkonzert N° 6«
Mitwirkende der Jenaer Philharmonie spielen Trios von Wolfgang Amadeus Mozart, Max Bruch und Jean Françaix.

Jena, KuBa Kulturbahnhof, 17 Uhr
Live: »Günter ‚Baby‘ Sommer & The Luca-ciu 3 Karawane«
[Jazz]

Vier Perspektiven auf improvisierte Musik treffen im neusten Projekt des Schlagzeugers Günter ‚Baby‘ Sommer aufeinander. Auch wenn die Gemeinsamkeiten der Protagonisten nicht zu übersehen sind – teilen drei von ihnen sogar denselben Nachnamen – bringt hier jeder seine ganz eigenständige Stimme ein. So bewegen sich die Kompositionen zwischen kurzen Melodiefragmenten mit großer improvisatorischer Freiheit und konzipierten Texturen, die dem Quartett ausdifferenzierte Strukturen entlocken.

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 18 Uhr
»Liebe hin, Liebe her«
Eine Salonorchester-Revue mit Markus Seidensticker, Katrin Strocka und den Thüringer Symphonikern.

VORTRAG & FÜHRUNG

Weimar, DNT, 11 Uhr
Gespräch: »Weimarer Reden – Riskante Träume«
Als Rednerin ist Thea Dorn zu Gast.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Volksbad, 10 Uhr
Konzert: »Deine Kinderband zum Mitrocken«
Fröhliche, rockig-poppige Musik mit lustigen und frechen Texten bringt die sympathische Kinderband und viel Witz und Charme auf die Bühne. Gemeinsam mit Sängerin Pia und Gitarrist Nino hüpfen die Kinder und singen begeistert die Hits der Kinderband mit. Die Kinder sind von Anfang bis Ende der Show durch Bewegung, Tanz und Mitsingen immer voll dabei. Denn »Deine Kinderband zum Mitrocken« ist wirklich zum Mitrocken.

Weimar, DNT, 10 Uhr
Kinderkonzert: »«Concerto Flautino – Auf dem Bauernhof«
Für Kinder zwischen 4-6 Jahren!

Mo, 20. März**LESUNG & BUCH**

Gera, Theaterfabrik, 19 Uhr
»LesBar – Der Lesekreis in Gera«
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Weimar, DNT, 10 Uhr
Kinderkonzert: »«Concerto Flautino – Auf dem Bauernhof« – Für Kinder von 4-6!

Di, 21. März**THEATER & BÜHNE**

Gera, Theater, 10 Uhr
Schauspiel: »Die verlorene Ehre der Katharina Blum oder Wie Gewalt entstehen und wohin sie führen kann«
Von Heinrich Böll.

Weimar, e-werk, 19 Uhr
Tragödie: »Othello«
Von William Shakespeare.

KABARETT & COMEDY

Jena, Rosenkeller, 20 Uhr
»Provinz Comedy präsentiert: Best of Open Mic«

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
»Jenas queeres Turmkaffee«
Für Gays, Lesbians and Friends.
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 10 Uhr
Puppentheater: »Schneewittchen«
Nach dem Märchen der Gebrüder Grimm.
Ab 4 Jahren!

Weimar, DNT, 10 Uhr

Musiktheater für Kinder: »Die Königin der Farben«
Ab 4 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Markt, 8-17 Uhr
»Jenaer Wochenmarkt«

Mi, 22. März**THEATER & BÜHNE**

Gera, Theater, 10 Uhr
Mono-Oper: »Das Tagebuch der Anne Frank«
Aufwühlend beschreibt Grigori Frids (1915-2012) Mono-Oper die Ängste, die Anne durchlebt, wie sie trotz lebensbedrohlicher Umstände zur Frau reift und dabei immer ihren Humor bewahrt und gelassener wird. Ihren unerschütterlichen Optimismus schöpft sie aus der Fähigkeit, ihre Situation schreibend zu verarbeiten, aus ihrer Liebe zu ihrem Schicksalsgenossen Peter und aus ihren Naturbeobachtungen aus dem Dachfenster des Hinterhauses.

Weimar, DNT, 10 Uhr

Schauspiel: »Irreparabel«
Ikarus ist zynisch, betont lässig und vor allem scharf auf Mädchen. Francis dagegen ist besonnen, klug und hat eher ein Faible für Bücher. Und dennoch sind die beiden ziemlich beste Freunde. Ein Klinikbesuch schweißt eben zusammen. Denn Ikarus ist querschnittsgelähmt und Francis hat Multiple Sklerose. Doch die Zwei machen das Beste aus dem Reha-Aufenthalt...

Gera, Bühne am Park, 18 Uhr

Schauspiel: »Foxfinder«
Die Füchse gehen um und verbreiten Angst und Schrecken. Das ganze Land haben sie ins Elend gestürzt. Sie ruinieren die Ernten, manipulieren das Wetter und treiben die Bevölkerung in den Wahnsinn. Nachts schleichen sie sich herum und rauben kleine Kinder aus ihren Betten. Und an der Wirtschaftskrise sind sie selbstverständlich auch Schuld. Dass seit Jahren niemand mehr einen einzigen Fuchs gesehen hat, tut dabei nichts zur Sache. Speziell ausgebildete Ermittler, sogenannte Foxfinder, untersuchen rigoros jegliche Unregelmäßigkeiten, die auf die Anwesenheit der Tiere schließen lassen könnten...

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Öffentliche Probe: »Weigert Euch alle!«

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, 23 Uhr
Clubabend: »Schöne Freiheit«
[House / Techno]
Line Up: »Admos / Fujimi«

KINO & FILM

Jena, KuBuS, 19 Uhr
»Starke Rollen – Frauen im Kino«
Der Film wird noch bekannt gegeben.

LESUNG & BUCH

Jena, Melanchthonhaus, 19.30 Uhr
»Bunkernacht-Projekt«
»Bunkernacht« ist ein experimentelles Recherche-Theaterstück, in dem es um die Bibelübersetzung Martin Bubers im Jahr 1935 geht, um eine pazifistische Erziehung, wie sie von Gandhi bis zu Reformpädagoginnen von Summerhill oder Maria Montessori angedacht wurde, und den verschwiegenen (Wald-)Weg einer Vernünftigkeit, die, zerrissen zwischen den Polen der allesvernichtenden Ansprüche der NSDAP und den Gefahren eines christlichen Widerstandes, einen Ausweg sucht.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Lutherhaus, 9.30 Uhr
Vortrag: »Schuberts Winterreise – ein musikalischer Suizid?«
Der Vortrag setzt das musikalische Werk in Beziehung zu den Biografien des Textdichters Wilhelm Müller, des Komponisten Franz Schubert und zur Epoche der Metternichschen Restauration. Er endet mit der Frage, oder musikalische Weg in den Tod führt.

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 10 Uhr
Puppentheater: »Schneewittchen«
Nach dem Märchen der Gebrüder Grimm.
Ab 4 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Markt, 8-17 Uhr
»Bunter Markt«

Do, 23. März**THEATER & BÜHNE**

Weimar, e-werk, 19 Uhr
Tragische Komödie: »Der Besuch der alten Dame«
Von Friedrich Dürrenmatt.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
PREMIERE: »Weigert Euch alle«
Acht Spieler*innen des teenparks suchen sich und dem Mängelwesen Mensch auf die Spur zu kommen. Shakespeare deklamierend verwandeln sie die Bühne in ein theatrales Lab. Sie stellen sich die Frage, wie gelungenes Zuhören in diesem kriegsgeschüttelten Heute funktionieren kann. Üben sich in Resilienz gegen Filterblasen.

KONZERT

Jena, Volkshaus, 20 Uhr
»Donnerstagskonzert N° 7 – Mahler-Scartazzini-Zyklus VI«
Die Jenaer Philharmonie und der Komponist in Residence Andrea Lorenzo Scartazzini spielen dessen Werke »Einklang« und »Omen« (Uraufführung) sowie Gustav Mahlers Sinfonie Nr. 6 a-Moll.

LESUNG & BUCH

Jena, Zeiss-Planetarium, 19.30 Uhr
Lesung: »Nils Westerboer – Athos 2643«
Das Jahr 2643: Der Neptunmond Athos ist zum Schauplatz eines unerklärlichen Verbrechens geworden. Die lebenserhaltende KI des Klosters steht im Verdacht, gemordet zu haben. Inquisitor Rüd Kartheiser, ein Spezialist im Verhören künstlicher Intelligenzen, wird mit dem Fall beauftragt. Zusammen mit seiner attraktiven holografischen Assistentin Zack, die ihm durch eine Reihe von Sicherheitsbeschränkungen absolut ergeben ist, erreicht er den kleinen, zerklüfteten Mond. Doch die Ermittlungen der beiden treffen auf Widerstand...
Der Jenaer Nils Westerboer, geboren 1978, war nach der Schule in Israel tätig unter anderem als Betreuer für Menschen mit Behinderung, Hausmeister und Trainer für Sprengstoffsuchhunde. Anschließend studierte er Germanistik, Theologie und Medienwissenschaften in München und Jena. Als Naturfilm-Kameraassistent ging er für ZDF, NDR und arte auf Tuchfühlung mit Hornissen, Wölfen und Vampiren. Seit 2012 unterrichtet er an einer Gemeinschaftsschule.

SONSTIGES

Jena, Markt, 8-17 Uhr
»Jenaer Wochenmarkt«

Jena, Abantu Kulturlabor, 17-19.30 Uhr
Workshop: »Nähworkshop für Fortgeschrittene«

Fr, 24. März

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 19.30 Uhr

Komödie: »Dinner for One – Wie alles begann«
Von Volker Heymann.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Buddenbrooks – Verfall einer Familie«
Aus der Perspektive der 3. Generation, der drei Geschwister Tony, Christian und Thomas Buddenbrook, erleben wir Aufstieg und Fall der Familie Buddenbrook. Während Christian sich dem Familienkodex zu entziehen versucht, indem er Kunst und Krankheit zum Lebensprogramm erhebt, lässt sich Tony aus Liebe zu heißer Schokolade und feuchtem Napfkuchen in eine Ehe schicken, die zum Scheitern verurteilt ist. Der ehrgeizige Thomas bemüht sich indessen als neuer Chef der Firma dem Selbstbild des honorigen Kaufmanns zu genügen. Aber je verzweifelter er darum kämpft, die Fäden in der Hand zu behalten, umso klarer tritt ihm die Vergeblichkeit dieses Kampfes vor Augen.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »Weigert euch alle«

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz & Kleinkunstbühne, 20 Uhr

»Bloß kein Stress! oder: Am Tresen brennt noch Licht«

KONZERT

Jena, Restaurant Bauersfeld, 18.30 Uhr

»Piano-Abend«
Eintritt frei!

Saalfeld, Meininger Hof, 19.30 Uhr

»6. Sinfoniekonzert der Thüringer Sinfoniker – Sehnsuchtsort Italien«
Gespielt werden Franz Schubert (Ouvertüre im italienischen Stil C-Dur D 591), Wolfgang Amadeus Mozart: (Violinkonzert Nr. 3 G-Dur KV 216) und Felix Mendelssohn Bartholdy (4. Sinfonie A-Dur »Italienische«).

Jena, F-Haus, 20 Uhr

Live: »Swagger«
[Cover-Hits]

Jena, Rosenkeller, 20 Uhr

Live: »Swoon / Dethroned / Wrecked Culture«
[Hardcore / Screamo / Death Metal]

Jena, KuBa Kulturbahnhof, 21 Uhr

Live: »Dikanda«
[Gypsy World / Balkan Beats]
Dikanda ist eine auf dem europäischen Markt angesehene Weltmusikband aus Stettin. Für die Musiker steht ein authentischer Stil im Vordergrund – sie suchen ständig nach neuen Möglichkeiten und fast alle Lieder von der Band sind ihre eigene Kompositionen. Sie lassen sich meistens von Musik des Balkans, Israels, Kurdistans, Weißrusslands sowie Indiens inspirieren. Die Band schafft eine außergewöhnliche Atmosphäre auf ihren Konzerten, es ist eine emotionale Reise durch ethnische Sounds, ein lebhaftes Treffen voller Energie, Charisma und echten Gefühlen. Anschließend gibt es eine After-show-Party mit Orient Okzidental.

LESUNG & BUCH

Jena, Villa Rosenthal, 19.30 Uhr

Literarischer Salon: »Buchvorstellung zu Matthias Dommaschk mit Peter Wensierski«
Matthias Dommaschk wurde am 12. Juni 1957 in Görlitz geboren. Er kam am 12. April 1981 im Alter von 23 Jahren in der Untersuchungshaftanstalt des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) Gera zu Tode. Angeblich durch Suizid, aber endgültig geklärt werden konnte das bislang nicht. Die Geschichte von Matthias Dommaschk ist ein exemplarisches Beispiel für ein Leben in der »proletarischen Diktatur der Arbeiterklasse« im Spannungsfeld zwischen der Suche nach einem selbstbestimmten Leben und politisch motivierter Fremdbestimmung im Namen einer Ideologie.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

»Die rote Laterne«
 Erotische Literatur gelesen von Steffen Mensching.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Kunstsammlung, 19 Uhr

ERÖFFNUNG: »Harald Reiner Gratz – Abendland« [Malerei]

SONSTIGES

Erfurt, Messe, 9-18 Uhr

»Reiten Jagen Fischen / Forst«
Messe für Freizeit in der Natur / Wald, Forst und Holz.

Jena, Markt, 8-17 Uhr

»Jenaer Wochenmarkt«

Sa, 25. März

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Die verlorene Ehre der Katharina Blum oder Wie Gewalt entstehen und wohin sie führen kann«
Von Heinrich Böll.

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr

PREMIERE: »Romeo und Julia«
In Zeiten, in denen der Ton rauer wird, die Konflikte härter, wenn Gewalt die Kommunikation ersetzt, ist »Romeo und Julia« mehr als eine romantische Geschichte. Nichts Geringeres als die Zukunft der Liebe steht hier auf dem Spiel!

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

PREMIERE: »Ariadne auf Naxos«
Der reichste Mann der Stadt gibt einen geselligen Abend- Die angeheuerten Künstler*innen könnten unterschiedlicher nicht sein: Während sich Zerbinetta mit ihrem Anhang auf eine lustige Tanzmaskerade einstimmt, treffen die Opersänger*innen letzte Vorbereitungen für die Tragödie »Ariadne auf Naxos«. Kurz vor Veranstaltungsbeginn wird der Plan überraschend geändert: »Ariadne« und die Maskerade sollen gleichzeitig gezeigt werden! Spontan müssen sich die Künstler*innen miteinander arrangieren, Tragödie mit Komödie und Todessehnsucht mit Lebenslust kreuzen. Dabei offenbaren sich nicht nur Gegensätze, denn je näher sich die Truppen kommen, desto deutlicher wird, dass sie auch Gemeinsamkeiten haben.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »Weigert euch alle«

KABARETT & COMEDY

Jena, F-Haus, 17 Uhr

Live: »Konrad Stöckel – Wenn's stinkt und kracht, ist's Wissenschaft«
Konrad Stöckel, der quirlige Wissenschafts-Comedian mit der Albert Einstein Frisur, begeistert in seinem neuen Programm mit einem krachenden Feuerwerk der verrücktesten Live-Experimenten für die ganze Familie! Sein Thema in dieser Show: Unsere Umwelt. Also alles, was mit uns und der Welt um uns herum zu

tun hat! In dieser amüsanten und spektakulären Wissenschaftsshow lüftet Konrad wieder so manche Geheimnisse, über die wir schon lange gegrübelt haben – das passiert mit aberwitzigen Experimenten, verblüffenden Effekten zum Lernen und Lachen und wie stets mit vollem Körpereinsatz!

Kapellendorf, Kurz & Kleinkunstbühne, 20 Uhr

»Bloß kein Stress! oder: Am Tresen brennt noch Licht«

KONZERT

Saalfeld, Meininger Hof, 19.30 Uhr

»6. Sinfoniekonzert der Thüringer Sinfoniker – Sehnsuchtsort Italien«
Werke von Schubert, Mozart und Mendelssohn.

Jena, Rosenkeller, 20 Uhr

Live: »ok.danke.tschüss – WieBitteWas Tour 2023«

[Synthie Pop]
ok.danke.tschüss machen Synthie-Pop (nennen diesen auch gerne mal »Einhorn-Rock«) und zeigen mit einem freundlichen Lächeln und erhobenem Mittelfinger auf alles, was in der Welt schief läuft. Die deutschen Texte sind mit einer gewaltigen Portion Wortwitz gepfeffert und behandeln dabei auch ernste Themen. In Kombination mit den eingängigen Synthesizer- und Basslines schließen sie die Lücke, die »Wir sind Helden« einst hinterließen und reihen sich mit einer weiblichen Stimme neben »Bilderbuch« und »Von wegen Lisbeth« in die deutschsprachige Musiklandschaft ein.

Jena, KuBa Kulturbahnhof, 21 Uhr

Live: »Nightstalker & Black Molotow«

[Stoner / Psychedelic]
Heavy Sound, groovige Rhythmen, intensives Bassspiel. Alles zusammen mit vielen eingängigen Melodien und kraftvollem Gesang sind das Geheimnis der Musik von Nightstalker. Roher Rock'n'Roll, atemberaubende Riffs und elektrischer Dunst sind das, was die Band seit mehr als 20 Jahren am Laufen hält. Black Molotow bewegt sich zwischen Hardrock, Stoner-, Alternativ- und Bluesrock mit einer zugegebenermaßen doch präsenten Melodie. Der Sound dieser Band entsteht vor allem durch die unterschiedliche Prägung ihrer Mitglieder und der gemeinsamen Ansicht, Rock muss Spaß machen und jeden mit auf eine Reise nehmen.

Renovierungs-Lösungen,
die bei Dir ankommen!

Küchen Türen Treppen Fenster

PORTAS®
Europas Renovierer Nr. 1

PORTAS-Fachbetrieb Norbert Seegers
Langenberger Straße 40
07552 Gera
www.seegers.portas.de

CLUB & PARTY

Jena, F-Haus, 22 Uhr
Party: »The rhythm of my Life«
[90s / 2000s]

Jena, Rosenkeller, 23 Uhr
»Rose Nightclubbing – Best of 2000–2023«
Party auf zwei Floors mit Secretary for Danceaffairs (Pop / Charts / House) und Diane NE1 (Indie / Alternative).

LESUNG & BUCH

Jena, Romantikerhaus, 15 Uhr
»Tolkien entdecken!«
Tolkien-Lesetag mit dem Tolkien-Stammtisch Jena.

Jena, Villa Rosenthal, 19.30 Uhr
Literarischer Salon: »Buchvorstellung zu Matthias Dommaschk mit Peter Wensierski«

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Markt, Treffpunkt Hanfried, 11 Uhr
Stadttrundgang: »Jena-Paradies. Die letzte Reise des Matthias Dommaschk«
Mit Peter Wensierski.

Jena, Romantikerhaus, 19 Uhr
Künstlergespräch: »Buffo transzendental«
Katalogpräsentation mit Frank Hoffmann.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Kunstsammlung, 14 Uhr
»Von Kaktusstadt nach Wolkenkuckucksheim – Zeichnerische Reiseziele«
Offenes Kinderatelier mit dem Künstler Ekkehard C. Engelmann (Jena).
Eintritt frei, für Kinder ab 5 Jahren!

Weimar, DNT, 15 Uhr
Kindertheater: »Die erstaunlichen Abenteuer der Maulina Schmitt«
Ab 9 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Markt, 8-13 Uhr
»Jenaer Wochenmarkt«

Erfurt, Messe, 9-18 Uhr
»Reiten Jagen Fischen / Forst?«
Messe für Freizeit in der Natur / Wald, Forst und Holz.

Jena, Café Bauersfeld am Planetarium, 20 Uhr
»Tangoball«

So, 26. März**THEATER & BÜHNE**

Gera, 14.30 Uhr
»Die Comedian Harmonists«
Schwer beeindruckt vom amerikanischen Vokal-Quartett »The Revelers« versucht der Schauspielschüler und Arrangeur Harry Frommermann im Dezember 1927 sein Glück mit einer Annonce im Berliner Lokalanzeiger: »Tenor, Bass (Berufssänger, nicht über 25), sehr musikalisch, schön klingende Stimmen, für einzig dastehendes Ensemble unter Angabe der täglich verfügbaren Zeit« – und wird fündig. Die Close-Harmony-Arrangements vereinen die insgesamt sechs Männer, eine enge Freundschaft und der Erfolg schweißten sie zusammen. Nach einer intensiven Probenphase begann unter dem Namen Comedian Harmonists der kometenhafte Aufstieg des Sextetts. Doch die antisemitisch motivierte Kulturpolitik der Nationalsozialisten beendete die Erfolgsgeschichte.

Weimar, DNT, 18 Uhr
ZUM LETZTEN MAL: »A Clockwork Orange«

Wie wilde Tiere streifen Alex und seine Droogs durch die Straßen, vergewaltigen Frauen und prügeln auf alles und jeden ein, der ihnen vor die Füße gerät. Bis die Gang ihren Anführer an die Polizei verrät.

Zu mehrjähriger Haft verurteilt, wird Alex für ein Experiment ausgewählt, das ihn von seiner Gewaltbereitschaft »befreien« soll.

KONZERT

Rudolstadt, Schminkkasten, 15 Uhr
»Kaffeekonzert mit den Thüringer Symphonikern«
Genießen Sie einen Nachmittag in gemütlicher Runde bei Kaffee, Kuchen und unvergänglichen Melodien aus Oper, Operette und Schlager.

LESUNG & BUCH

Jena, Tanzhausaal, Camsdorfer Ufer 17, 16 Uhr
»Sozusagen grundlos vergnügt – Mascha Kaleko-Lesung«
Gedichte, Biografisches, Vertonung und Originalrezitationen mit Ute Fritsch.

VORTRAG & FÜHRUNG

Weimar, DNT, 11 Uhr
Gespräch: »Weimarer Reden 2023 – Riskante Träume«
Mit Rednerin Svenja Flaßpöhler.

Jena, Treffpunkt Rathaus (Marktseite), 14 Uhr
Führung: »Jena um 1800 – auf den Spuren der fabelhaften Rebellen«
Nachdem sich das Buch von Andrea Wulf »Fabelhafte Rebellen« bereits deutschlandweit großer Beliebtheit erfreut, werden in dieser Führung die zahlreichen noch erhaltenen Orte des Geschehens in Jena besucht. Der Geist der Zeit um 1800 ist noch immer erlebbar! Um Anmeldung wird gebeten unter info@jena-stadtfuehrung.de!

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, KuBuS, 10 Uhr
Familienkino: »Peter Hase«
Im Anschluss besteht die Möglichkeit, sich bei einem kleinen Mittagssnack zu stärken, um danach das Kreativangebot wahrzunehmen. – diesmal wird ein »Wollhäuschen« gebastelt.

Gera, Theater, 11 Uhr
»Konzert für jung und alt – Klangfarben und Farbklänge«
Wer wusste schon, dass Musik auch bunt sein kann? Dass manche Menschen Farben hören können? Dass Komponisten sich manchmal eigentlich eher wie Maler fühlen? Und dass ein und dasselbe Musikstück jedes Mal ganz anders klingt, wenn es in heller, dunkler, gelber oder roter Lichtstimmung gespielt wird? Ein Konzerterlebnis zum Hören, Sehen und Staunen!
Ab 4 Jahren!

Rudolstadt, theater tumult, 11 Uhr
»3käsehoch – Die weiße Schlange«
Spielerisch begeben sich auf eine Reise durch die fantastische Welt des Märchens. Viele der berühmten Helden und Heldinnen und andere Gestalten werden durch Euch zu neuem Leben erweckt. Welchen Verlauf die Geschichte nehmen wird, liegt ganz in Eurer Hand!
Ab 5 Jahren!

SONSTIGES

Erfurt, Messe, 9-18 Uhr
»Reiten Jagen Fischen / Forst?«
Messe für Freizeit in der Natur / Wald, Forst und Holz.

Mo, 27. März**THEATER & BÜHNE**

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 11 Uhr
»Krabat«
Unheimliche Stimmen verfolgen Krabat nachts in seinen Träumen. Sie leiten ihn in die Schwarze Mühle, wo er in die

Lehre des Meisters aufgenommen wird und fortan die Kunst der Schwarzen Magie lernt. Als immer wieder Müllersburschen verschwinden, muss Krabat erkennen, dass ein schrecklicher Fluch auf der Mühle lastet und dies der Preis für die fantastische Magie ist. Nur mithilfe von Zusammenhalt, Freundschaft und Liebe kann er der Faszination des Bösen entkommen.
Ab 13 Jahren!

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »Weigert euch alle«

KABARETT & COMEDY

Jena, Theatercafé, 19.30 Uhr
»Provinz Comedy«
[Stand Up / Comedy / Open Mic]

Di, 28. März**THEATER & BÜHNE**

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 11 Uhr
»Krabat«
Nach Otfried Preußler.
Ab 13 Jahren!

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »Weigert euch alle«

**KONZERT**

Jena, Rosenkeller, 20 Uhr
Live: »Leap«
[Indie Rock / Post Grunge]
Leap ist das neue Projekt des Londoner Troubadours Jack Balfour Scott. Geboren und aufgewachsen zwischen Edinburgh und Kapstadt mit einem Studium an der Musikschule in Brighton, hat Jack seinen international vielfältigen Hintergrund in die Musik einfließen lassen, die er mit der Band kreiert – entstanden ist eine vielseitige Mischung Rock n' Roll!

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
»Jenas queeres Turmkaffee«
Für Gays, Lesbians and Friends.
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 10 Uhr
Puppentheater: »Das Traumfresserchen«
Nach dem Märchen von Michael Ende.
Ab 3 Jahren!

Rudolstadt, Stadtbibliothek, 16 Uhr
»BB-Bücherbühne«
Ab 4 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Markt, 8-17 Uhr
»Jenaer Wochenmarkt«

Mi, 29. März**THEATER & BÜHNE**

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 11 Uhr
»Krabat«
Nach Otfried Preußler.
Ab 13 Jahren!

Weimar, DNT, 18 und 20 Uhr
Schauspiel: »Hoffnung – Schiller synthetized«

KONZERT

Jena, Stadtkirche St. Michael, 19 Uhr
Live: »Philharmonie der Solisten – Valdi. Die vier Jahreszeiten«
Der Name des Orchesters fällt unter den zahlreichen Kammerorchestern auf: Alle Musiker:innen sind studierte Berufsmusiker:innen mit internationaler Konzerterfahrung, die in der Stammbesetzung eines Kammerorchesters alle solistisch musizieren. Andererseits birgt das Wort Philharmonie den Kerngedanken: ganz einfach die Liebe zur Harmonie!

LESUNG & BUCH

Weimar, LiteraturEtage, Marktstraße 2-4, 19 Uhr
Lesung und Gespräch: »Ernst Paul Dörfler – Aufs Land«

Wir haben den Blick für das Wesentliche verloren: unser Wohlergehen und das der Natur. Wir leben in engen Städten. Wir arbeiten viel, um immer mehr zu konsumieren. Leidenschaftlich und kompetent ruft der Ökologe Ernst Paul Dörfler dazu auf, endlich auszubrechen und nachhaltige Lösungen zu finden. Der Weg dorthin führt aufs Land. Als unbequemer Umweltschützer schon in der DDR vermittelt er glaubhaft wie kein Zweiter, was freies und selbstbestimmtes Leben bedeutet und wie es gehen kann.

Jena, F-Haus, 19.30 Uhr
Live: »Wladimir Kaminer – Wie sage ich es meiner Mutter«

Wladimir Kaminers Mutter versteht die Welt nicht mehr. Ihre Enkel ziehen vegane Rührereiner ordentlichen Bulette vor, die früher so geliebten Zoo wollen sie als Ort der Tierquälerei abschaffen, und sogar Omas umweltfreundliche elektrische Fliegenklatsche wird kritisiert. Lange ersehnte Flugreisen gelten plötzlich als böse, und selbst das Internet-Rezept für Gurkensalat hat seine Unschuld verloren. Und so leben Oma und Enkel zunehmend auf verschiedenen Planeten. Wladimir Kaminer gibt sein Bestes, seiner Mutter diese neue Welt zu erklären und mit Humor und wechselseitigem Verständnis zwischen den Generationen zu vermitteln.

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

»Die Kassa-Buch-Lesung«
Wie viele Geschichten passen zwischen zwei Clubtüren? 1990 wurde das Kassablanca gegründet. Wie sich das Kassa seitdem entwickelt hat, wer alles Tolles schon hier war; wie das nun wirklich mit den Nazis in den 90ern war und wieso gibt es eigentlich die Schwarze Szene nicht mehr (oder doch wieder?); wer hat hier alles schon seine/ihre Karriere gestartet, bei was holt Alf die Kettensäge raus und wann wird ein Spatz blöd – heute Abend ist Platz für alle Geschichten. Herausgeber Christian Gesellmann wird den Abend mit Mitgründer Alf-K. Heinecke und der ehemaligen Sozialarbeiterin Ingrid Sebastian moderieren. Im Anschluss: Musik mit Ü-Moment.
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Bühne am Park, 9 / 10 und 11 Uhr
»Klingt gut! – Jetzt ist Blech am Zug«
Die Vielfalt der Posaune von Klassik bis Jazz. Ab der 6. Klasse!

Gera, Theater, 10 Uhr
Puppentheater: »Das Traumfresserchen«
Nach dem Märchen von Michael Ende.
Ab 3 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Markt, 8-17 Uhr
»Bunter Markt«

Do, 30. März

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 11 Uhr

»Krabat«
Nach Otfried Preußler. Ab 13 Jahren!

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Oper: »Ariadne auf Naxos«
Von Richard Strauss.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »Leaving Carthago«
Ein Jahr nach der Geburt ihres Sohnes wagt es Pina Bergemann, ihre größte Herausforderung anzugehen: den »Wiedereinstieg in den Beruf«. Es gibt nur einen Haken: ein Loch. In ihrer Vita. 2016. Kein einziges Theaterstück gespielt, stattdessen – ein Kind. Mutterschaft. Elternzeit. Und so fackelt sie nicht lange und stopft das Loch mit einem fiktiven Stück. »Leaving Carthago« ist dieses Stück über die Helmdinnenreise »einer Seefahrerin, die zu neuen Ufern aufbricht.« Das ist zumindest die Antwort, die sich Pina Bergemann überlegt hat, sollte sie auf das Projekt angesprochen werden. War es der Druck der Gesellschaft, der Pina B. dazu veranlasst hat, ihren Lebenslauf zu fälschen? Sechs Jahre nach der erfindenen Premiere wird »Leaving Carthago« nun doch das Licht der Welt erblicken. Zusammen mit der Autorin Anna Gschnitzer entwirft Pina Bergemann eine Reflexion über den Druck, dem Frauen mit Kindern noch immer ausgesetzt sind.

KONZERT

Gera, Theater, 18 Uhr

»Musik zum Anfassen«
Abschlusskonzert des Schülerprojektes.

Jena, Volkshaus, 18.15 Uhr

Konzert: »360° N° 3«
Die Jenaer Philharmonie spielt Dmitri Schostakowitschs Sinfonie Nr. 9 Es-Dur op.70.

Jena, F-Haus, 20 Uhr

Live: »Sarah Lesch – Zeitlose Kamellen Tour 2023«

SONSTIGES

Jena, Markt, 8-17 Uhr

»Jenaer Wochenmarkt«

Fr, 31. März

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 11 und 19.30 Uhr

Tragödie: »Romeo und Julia« Von William Shakespeare.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Der Sturm (The Tempest)«
Von William Shakespeare.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »Leaving Carthago«
Ein feministisches Epos in mehreren Teilen.

Weimar, e-werk, 20 Uhr

Musiktheater: »Welcome to Paradise Lost«
Ausgangspunkt der Musiktheater-Urauf-

führung ist die mittelalterliche Sufi-Dichtung »Die Konferenz der Vögel« von Farid ud-Din Attar. In dieser Parabel kommen die Vögel aus aller Welt zusammen, um einen König zu finden, der ihr Reich vor Chaos und Untergang rettet. Sie beschließen, den legendären Simurgh – das Ideal eines starken Herrschers und den König aller Wesen – aufzusuchen. Doch die Reise durch die sieben Täler bis zum Berg Oaf, wo Simurgh lebt, ist lang und beschwerlich. Und schon werden die ersten Ausreden gefunden, die Reise nicht anzutreten ...

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz & Kleinkunstbühne, 20 Uhr

»Bloß kein Stress! oder: Am Tresen brennt noch Licht«

KONZERT

Rudolstadt, Stadtbibliothek, 18 Uhr

»Bibliothekskonzert«
Das Lyra-Quartett der Thüringer Symphoniker spielt Werke von Mozart, Crusell, Dvořák und anderen.

Jena, Restaurant Bauersfeld, 18.30 Uhr

»Piano-Abend«
Eintritt frei!

Gera, Theater, 19.30 Uhr

»Chorissimo!«
Von Klassik bis Pop über Oper, Operette und Jazz – das Chor-Pasticcio »Chorissimo!« spannt einen weiten musikalischen Bogen von Giuseppe Verdi bis Queen. Es erklingen Klassiker aus dem Kanon der Chorliteratur ebenso wie Raritäten und populäre Songs in raffinierten Chorarrangements.

Jena, Trafo, 20 Uhr

Live: »Jerusalem In My Heart & VIZ«
Jerusalem In My Heart ist eines der renommiertesten und kompromisslosesten Ensembles der arabisch-levantinischen Avantgarde-Kunst und -Musik des 21. Jahrhunderts.

Jena, Stadtteilzentrum LISA, 20 Uhr

»54. Jenaer Jazzabend – Viola Michaelis und All Hues«
Im ersten Teil des Abends spielt die Band »All Hues« den Jazz der 20er und 30er Jahre und verschmilzt dabei ursprüngliche Impulse mit eigenen Ideen. Sängerin Viola Michaelis zitiert Musiker, die Jazzgeschichte schrieben und in Anekdoten ihre Erlebnisse schildern. Anschließend geht es weiter mit flotten Swing Dance – in den Interpretationen des Quartetts »All Hues« findet sich genau jene Frische, die die Beine zucken lässt: Vier virtuose Musiker:innen, die unwiderstehlich das eigene Feuer der Performance auf das tanzfreudige Publikum übertragen!

Jena, Volkshaus, 20 Uhr

»Freitagskonzert N° 6«
Die Jenaer Philharmonie spielt Werke von György Ligeti (Poème symphonique für 100 Metronome), Joseph Haydn (Sinfonie Nr. 90 C-Dur) und Dmitri Schostakowitsch (Sinfonie Nr. 9 Es-Dur op. 70).

Jena, KuBa Kulturbahnhof, 21 Uhr

Live: »Poly Math & Kaskadeur«
[Heavy Prog Rock]

Jena, Rosenkeller, 21 Uhr

Live: »Crushing Caspars / Fight against Monuments«
[Hardcore]

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, 23 Uhr

Clubabend: »Equinox«
[Trance]
Line Up: Tandava Vani / Yondo and Lorca / Chinguaga / Dr. Überfuchs
Visuals: Mandulis

SONSTIGES

Jena, Markt, 8-17 Uhr

»Jenaer Wochenmarkt«

Veranstaltungsadressen

ADRESSEN JENA

Abantu Kulturlabor
www.kulturlabor-jena.space

Café Wagner Jena e. V.
Wagnergasse 26
Telefon: 036 41-47 21 53
www.wagnerverein-jena.de

Internationales Centrum
Haus auf der Mauer
Johannisplatz 26, 07743 Jena
www.haus-auf-der-mauer.de

Ernst Abbe Bücherei
Carl-Zeiß-Platz 10
Telefon: 036 41-49 81 60
www.stadtbibliothek-jena.de

F-Haus
Johannisplatz 14
Telefon: 036 41-55 81 11
www.f-haus.de

Jenaer Philharmonie
im Volkshaus Jena
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 15
www.jenaer-philharmonie.de

Kassablanca Gleis1
FelsenkellerStr. 13a
Telefon: 036 41-28 26 0
www.kassablanca.de

Kulturbahnhof im Saalbahnhof
Spitzweidenweg 28
Telefon: 0178-479 59 95
www.kulturbahnhof.org

KuBuS
Theobald-Renner-Straße 1a
Telefon: 036 41-53 16 55
www.kubus.jena.de

Kurz & Klein Kunstbühne
Apoldaer Straße 3
99510 Kapellendorf
Telefon: 0171-529 49 08
www.kurz-und-kleinkunst.de

Rosenkeller e. V.
Johannisstraße 13
Telefon: 036 41-93 11 90
www.rosenkeller.org

Theaterhaus Jena
Schillergäßchen 1
Telefon: 036 41-88 69 0
www.theaterhaus-jena.de

Volkshaus
Knebelstraße 10
Telefon: 036 41-49 81 90
www.volkshaus-jena.de

Volkshaus
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 90
www.volkshaus-jena.de

Volkshochschule Jena
Grietgasse 17 a
Telefon: 036 41-49 82 00
www.vhs-jena.de

Villa Rosenthal
Mälzerstraße 11
Telefon: 036 41-49 82 71
www.villa-rosenthal-jena.de

GALERIEN UND KUNST

Jenaer Kunstverein
Markt 16
Tel.: 03641-63 69 938
www.jenaer-kunstverein.de

galerie pack of patches
Lutherstraße 160
Telefon: 036 41-54 34 57
www.packofpatches.com

Galerie eigensinn
Wagnergasse 36
Telefon: 036 41-42 66 82
www.eigensinn.de

Kunsthandlung Huber-Treff
Charlottenstraße 19
Telefon: 036 41-44 28 29
www.huber-treff.de

Stadtmuseum & Kunstsammlung Jena

Markt 7
Telefon: 036 41-49 82 61
www.stadtmuseum-jena.de

Galerie Schwing

Johannesplatz 10
Telefon: 036 41-44 92 08
www.galerie-schwing.de

ADRESSEN REGION

Thüringer Landestheater Rudolstadt

Anger 1, 07407 Rudolstadt
Telefon: 036 72-42 27 66
www.theater-rudolstadt.com

Theater Gera

Theaterplatz 1
07548 Gera
Telefon: 0365-827 91 05
www.tpthueringen.de

Puppentheater Gera

Gustav-Hennig-Platz 5
07545 Gera
Tel. 0365-827 91 05
www.tpthueringen.de

Jenaer Kunstverein im Stadtspeicher

Markt 16, 07743 Jena
www.jenaer-kunstverein.de

Deutsches Nationaltheater (DNT) Weimar

Theaterplatz 2
99401 Weimar
Telefon: 036 43-75 50
www.nationaltheater-weimar.de

M-Pire Music Club

Prüssingstraße 18
Telefon: 036 41-56 46 565
www.mpire-jena.de

IMPRESSUM |

07 DAS STADTMAGAZIN

Verlag

Florian Görmar Verlag
Lindenhöhe 16, 07749 Jena
Telefon: 036 41-54 34 48
eMail: info@stadtmagazin07.de
Internet: www.stadtmagazin07.de

Herausgeber, Eigentümer und verantwortlicher Chefredakteur

i. S. d. P. Florian Görmar
Lindenhöhe 16, 07749 Jena

Redaktion

Lindenhöhe 16
07749 Jena

Autoren dieser Ausgabe (mit Kürzel)

Florian Berthold (f1b), Dr. Matthias Eichardt (mei), Florian Görmar (fgo), Jürgen Grohl (jüg), Stefan Haake (sha), Andreas Klosser (akl), Susann Leine (sle), Uschi Lenk (ule), Olaf Neumann (one), Michael Stocker (mst), Beate Seide (bse)

Anzeigenleitung

Florian Görmar, Telefon: 036 41-54 34 48
oder schriftlich an die Verlagsadresse.

Druck Lehmann Offsetdruck GmbH,
Gutenbergring 39, 22948 Norderstedt

Fotos / Bildnachweis

Titel: Martin Lamberty / Frank Hoffmann
Seite 3: Martin Lamberty / Frank Müller / Steffen Grapner
Nicht immer gelingt es, die Rechteinhaber von Fotos zweifelsfrei zu ermitteln. Berechtigte Anspruchsinhaber wenden sich bitte an den Verlag.

Beilagen-Hinweis

Kino Empfehlung Schillerhof März 2023

Abonnement

11 Ausgaben 28,- € incl. Porto im Inland

Erscheinungsweise

elfmal pro Jahr

Anzeigen- und Redaktionsschluss

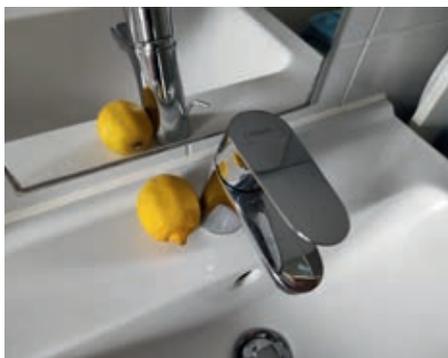
15.03.2023 für die April-Ausgabe 2023

Veranstaltungshinweise werden kostenlos abgedruckt, aber eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann nicht übernommen werden. Veranstalter, die honorarpflichtige Fotos zur Ankündigung ihres Programms an das Stadtmagazin 07 übergeben, sind für die Forderungen des Urhebers selbst verantwortlich. Für den Inhalt geschalteter Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und sonstige Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden. Die Urheberrechte für gestaltete Anzeigen, Fotos, Berichte sowie der gesamten graphischen Gestaltung liegen beim Verlag und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung und gegebenenfalls gegen Honorarzahlung weiterverwendet werden. Gerichtsstand ist Jena. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

| WIR FRAGEN, IHR ANTWORTET |

»Trick 17« oder »Life-Hack« – welche Kniffe helfen Dir im Alltag?

Interviews und Fotos: Michael Stocker



BIANCA
Schulbegleiterin

Hmmm, also ein richtiger »Life-Hack«, wie sie momentan im Internet angesagt sind und den ich auch anwende, fällt mir gerade nicht ein. Aber ich kenne einen guten Trick, um beim Putzen die Umwelt zu schonen: einfach Essig, Zitronensaft oder Backpulver als Putzmittel verwenden. Was sich am Besten wofür eignet, findet man in Ratgebern oder im Netz. Oder Waschnüsse für die Waschmaschine, das klappt auch prima. Es wird größtenteils genauso sauber wie mit chemischen Mitteln, aber alles ist komplett biologisch und zumindest beim Essig auch günstiger als die meisten Reiniger.



CHRISTEL
Rentnerin

Der Begriff »Life-Hack« sagt mir nichts. Aber ich nutze gerne einen kleinen Trick beim Backen, was ich oft und gerne mache: Wenn der Kuchen noch ein bisschen braucht, aber man befürchtet dass die Kuchendecke zu dunkel wird, dann legt man einfach Alufolie drauf. So wird der Kuchen richtig durch, aber verbrennt auf der Oberseite nicht. Funktioniert prima!



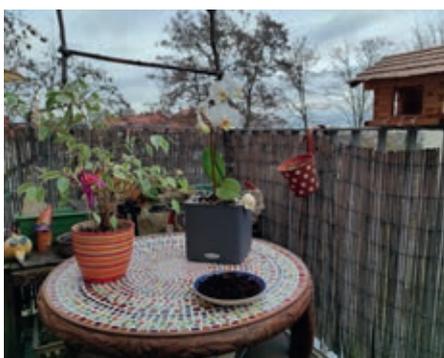
MARC
Uni-Mitarbeiter

Ich nutze gerne den »Life-Hack« mit dem Sandwich-Maker und dem Backpapier, der ist ja schon zum Klassiker geworden. Es ist nach Nutzung des Sandwich-Makers immer nervig, den wieder sauber zu bekommen, weil sich der geschmolzene Käse überall verteilt. Wer einfach keinen Käse benutzt, hat allerdings auch kein richtiges Sandwich! Jetzt lege ich Backpapier rein, klappe das Gerät zu und werfe das Papier anschließend weg – fertig. Bis die Sandwiches durch sind, dauert es allerdings ein bisschen länger als ohne Papier, aber egal. Seitdem ich den Trick kenne, nutze ich meinen Sandwich-Maker tatsächlich wieder öfter.



SEVERIN
Student der Erziehungswissenschaft

Leere Klopapierrollen eignen sich prima, um Ladekabel aufzubewahren! Von denen habe ich nämlich ein paar. Handy, Kopfhörer, E-Reader ... jedes meiner Geräte hat ein eigenes Kabel. Die fliegen normalerweise wild durch die Schubladen, aber wenn man ein Kabel zusammengerollt in die Klopapierrolle steckt und diese mit dem Gerätenamen beschriftet, dann findet man es immer schnell wieder, ganz ohne Gewirr. Sieht natürlich nicht sonderlich schön aus, aber die Rollen liegen ja im Schrank. Das spart zudem auch Platz. Eine sehr praktische Sache!



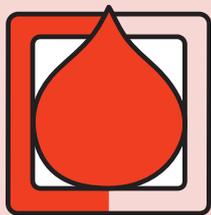
ALINA
Boutique-Mitarbeiterin

Life-Hacks haben gerade im Internet einen richtigen Hype, mich nerven sie aber kolossal. Gerade was seltsame »Tipps« betrifft – wie zum Beispiel Spülmaschinen-Tabs in die Waschmaschine zu werfen, um diese zu reinigen. Ich halte davon wenig bis gar nichts und denke, dass da auf Dauer mehr Schaden angerichtet wird, als dass es den Geräten gut tut. Ein Supertipp ist aber die Verwendung von Kaffeesatz als wohldosierter Blumendünger. Zuviel davon kann zu Schimmelbildung führen, also ist Vorsicht geboten. Aber in Maßen eingesetzt ein echt gute und umweltbewusste Lösung.



SÖREN
Gerade zu Hause

Ich habe für meine Nachbarn, die andauernd in riesigen Mengen im Internet bestellen, einen guten Tipp: faltet die Kartons zusammen, bevor ihr sie in die Altpapiertonne werft. Dann ist dort nämlich auch noch Platz für die anderen!

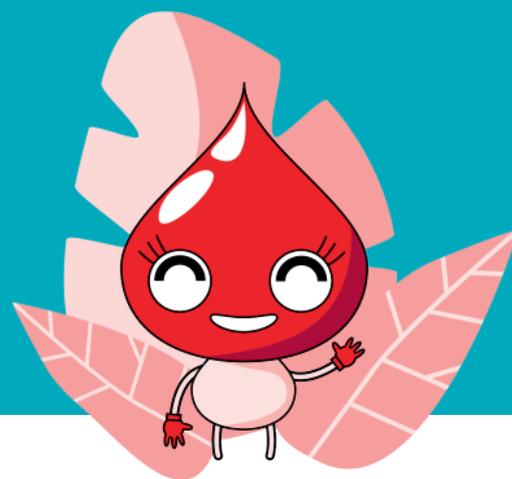


ITMS
gemeinnützige GmbH

**Jetzt Blut spenden!
Typisieren lassen!
Stammzellspender werden!**

Alle weiteren Informationen vor Ort.

Gültigen Personalausweis/Reisepass
nicht vergessen!



BLUTSPENDE MIT TYPISIERUNG SPENDE BLUT FÜR DIE KLEINE MARLA!



Die siebenjährige Marla aus Schmiedefeld (Saalfeld) hat eine seltene Form der Leukämie, braucht viel Blut und einen passenden Stammzellspender - und es eilt!

Patentante Anke arbeitet in der Blutspende und hat den Eltern versprochen, zu helfen. Denn beim Suhler Blutspendedienst ist es möglich, sich im Zusammenhang mit einer Blutspende auch typisieren zu lassen. Und damit könnte der Blutspendedienst die kleine Marla nicht nur bei der Suche nach einem geeigneten Stammzellspender unterstützen, sondern auch mit Blutkonserven. Denn die kleine Patientin benötigt auch sehr viel Blut für die Behandlung von Blutkrebs.

**Termine Mobile Blutspende +
Öffnungszeiten Spendezentren**



blutspendesuhl.de

facebook Instagram LinkedIn YouTube

Institut für Transfusionsmedizin Suhl gGmbH . Albert-Schweitzer-Straße 15 . 98527 SUHL



„Stadtwerke-HEIMVORTEIL“ 2023

15.000 Euro für Vereine